

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

2./3. März 2024 / Nr. 9

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Misereor unterstützt Kleinbauern



Bischof Bertram Meier eröffnete in Marktoberdorf die diözesane Misereor-Fastenaktion. Nidia Cielito Meneses aus dem Bistum Pasto in Kolumbien schilderte, wie es den Kleinbauern dort geht. **Seite 13**

## Immer mehr Frauen wirken im Vatikan



Als Gudrun Sailer vor über 20 Jahren bei Radio Vatikan anfang, war sie unsicher, ob es im Umfeld des Heiligen Stuhls überhaupt Frauen gäbe. Es gab – und es werden stetig mehr, erzählt die Journalistin auf **Seite 5**

## Trauer um Alois Glück: Mann des Ausgleichs



Von 2009 bis 2015 prägte er als Laien-Präsident die katholische Kirche in Deutschland mit, davor Jahrzehnte die Politik in Bayern: Freunde und Weggefährten trauern um Alois Glück. **Seite 27**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Über Thomas von Aquin (1225 bis 1274) gibt es zahlreiche Anekdoten. Etwa, dass für den dicken Dominikaner eine Aussparung am Tisch freigesägt werden musste, damit er angenehm sitzen konnte. Aus seiner Zeit in Köln als Assistent des Albertus Magnus heißt es, Thomas habe den Spitznamen „stummer Ochse“ bekommen: wegen seiner Statur und weil er selten den Mund aufmachte.

Wenn er dies aber tat, dann umso beeindruckender und treffender. Von Albertus Magnus ist die Beschreibung überliefert: „Wir nennen ihn den stummen Ochsen, doch das Brüllen seiner Lehre wird in der ganzen Welt widerhallen.“

Tatsächlich hat Thomas, der vor 750 Jahren starb (Seite 2/3), in seinem vergleichsweise kurzen Leben eine riesige Geistesleistung vollbracht. Sie prägte über Jahrhunderte die Kirche und ihre Glaubenswissenschaft. Dass er als überholt gilt und derzeit kaum mehr gelesen wird, schmälert seine wuchtige Grundlegung der Theologie in keiner Weise. Auch wenn manch heute Lebende alles nur mit der kurzsichtigen Brille der Gegenwart bewerten wollen. Morgen schon haben auch sie nur verschwommen gesehen – oder gar nicht.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



## Herzlich, doch höchst verschieden

Herzlich begrüßten sich Papst Franziskus und Argentiniens Präsident Javier Milei bei dessen Besuch kürzlich im Vatikan. Die Umarmung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Heilige Vater und Milei, der sich selbst als „Anarchokapitalist“ bezeichnet, bei vielen politischen und ökonomischen Fragen nicht übereinstimmen. Auch die katholische Kirche in Argentinien kritisiert den neuen Präsidenten. **Seite 26**



„DES WEISEN AMT IST ES ZU ORDNEN“

# Glaube und Vernunft

Vor 750 Jahren starb Thomas von Aquin, der Meisterdenker des Mittelalters

**Ein wissbegieriger, frommer Mönch, inspiriert von einem heidnischen Philosophen und islamischen Gelehrten war jahrhundertlang Nummer 1 der katholischen Philosophie: Thomas von Aquin.**

Jahrhundertlang prägten Thomas von Aquin und sein Denken die katholische Theologie. Sein Ziel: das große Ganze denken, die Wahrheit erkennen und verständlich vermitteln. Dabei sollte der um den Neujahrstag 1225 geborene Sprössling des Grafen Landulf von Aquino, Verwandter der hohenstaufischen Kaiserfamilie, kirchliche Karriere machen.

So geben die Eltern den Fünfjährigen ins nahegelegene Benediktinerkloster Montecassino. Als 14-Jähriger wird Tommaso d'Aquino zum Studium nach Neapel geschickt. Dort tritt er 17-jährig in den noch jungen Dominikanerorden ein. Der 1215 gegründete Predigerorden stand für eine reformorientierte christliche Lebensweise, und – was Thomas besonders gefiel – solide wissenschaftliche Ausbildung.

## Thomas bleibt stur

Damit durchkreuzt er die Pläne seiner Familie. Die sähen ihn lieber als Abt und damit Nachfolger seines Onkels auf dem berühmten Montecassino. Thomas flieht, wird von seinen Brüdern für zwei Jahre gefangengesetzt, bleibt stur und setzt sich durch. 1245 darf er nach Paris, Europas größte Stadt mit rund 80 000 Einwohnern und der renommiertesten Universität.

Dort trifft Thomas auf Albert von Lauingen (um 1200 bis 1280), einen Schwaben von der Donau, der als Universalgelehrter bald Albertus Magnus genannt wird und seinen begabten Schüler 1248 mit nach Köln nimmt. Albert soll dort, wo gerade der Grundstein des Kölner Doms gelegt worden ist, ein Studienhaus seines Ordens aufbauen.

Es ist die Zeit der aufsteigenden Städte: Versierte Baumeister treiben gotische Kathedralen himmelwärts. Köln ist mit 40 000 Einwohnern die größte Stadt des Heiligen Römischen Reiches. In Europas Städten bilden zunehmend selbstbewusste Bürger ein Gegengewicht zu Kleri-

kern und Fürsten. Sie bringen Geld in die Städte – von dem Bettelorden wie Dominikaner und Franziskaner gut leben können. Für deren Buß- und Unterweisungspredigten bieten Städte auch ein besseres Publikum.

An den Universitäten greift derweil eine geistesgeschichtliche Revolution um sich: die Philosophie des weithin vergessenen griechischen Philosophen Aristoteles (384 bis 322 vor Christus). Nach Europa gelangt sind dessen Schriften durch arabische Gelehrte wie Ibn Said (980 bis 1037), im Westen Avicenna genannt, und Ibn Ruschd (Averroes, 1126 bis 1198) aus dem maurischen Spanien, wo auch der jüdische Aristoteles-Experte Mosche ben

Maimon (Maimonides, 1135 bis 1204) wirkte. Mit Aristoteles tritt dem mittelalterlichen Christentum erstmals ein Wissenschaftssystem gegenüber, das ohne religiöse Offenbarung entstanden war. Aristoteles sah die Welt weniger symbolisch-religiös, sondern natürlich-konkret.

## Freiheitsgarant Papst

Das passt gut in die Weltlichkeit der Städte. Den Universitäten, die sich mit Hilfe des Papsttums in Rom aus der Drangsalierung örtlicher Autoritäten befreien, gibt das zusätzlich Schwung. Die neu entdeckte Philosophie des alten Griechen könnte, so hoffen Leute wie

Albertus und Thomas, Fundament einer christlichen Philosophie werden – Scholastik genannt. Diese sollte Welt, Menschen und Gott mittels rationaler, der Glaubenslehre nicht widersprechender Begriffe erfassen und erläutern. Doch das bringt Konflikte mit alten religiösen Autoritäten mit sich.

Solche machten auch die arabischen Gelehrten durch. Standen doch etliche Aussagen des Aristoteles in (scheinbarem) Widerspruch zur Bibel – und zum Koran: Gab es Materie schon immer (Aristoteles), oder hat Gott sie geschaffen? Schriften von Ibn Said und Ibn Ruschd wurden von islamischen Autoritäten ebenso verbrannt wie Werke unorthodoxer christlicher Denker im Abendland.

Nachdem Albertus sowie ein englischer und ein flämischer Dominikaner zwischen 1260 und 1268 eine neue lateinische Übersetzung des Aristoteles vorgelegt haben, ist das Fundament für eine Synthese zwischen antiker Philosophie und christlicher Glaubenslehre bereitet. „Es war das Verdienst Thomas von Aquins, dieses große und gefährvolle Unternehmen zu wagen und damit größtenteils Erfolg zu haben“, urteilt der französische Historiker André Vauchez.

## Bleibendes Ideal

Damit entsteht ein Ideal von Wissenschaft und Rationalität, das bis heute für europäische Kultur, Wissenschaft und Literatur prägend ist. Die Werke des Thomas, schreibt der Historiker Hans Joachim Störig, „zeichnen sich durch übersichtliche Gliederung und durchsichtigen Stil aus“. Thomas selbst formuliert einmal: „Des Weisen Amt ist es zu ordnen.“

Wesentlich für sein Denken ist eine saubere Unterscheidung zwischen Wissen und Glauben. Nein, sagt Thomas, die Wirklichkeit ist nicht nur ein Erzeugnis menschlichen Denkens. Vielmehr ist das, was wir erkennen, objektiv und wahr. Über dieser Sphäre jedoch wölbt sich das Reich übernatürlicher Wahrheit, dem natürlichen Denken philosophischer Forschung entzogen.

Die Geheimnisse göttlicher Offenbarung – Gottes Dreieinigkeit,



▲ Der heilige Thomas von Aquin, Gemälde von Carlo Crivelli, 1476, The National Gallery, London. Foto: gem

seine Menschwerdung in Jesus Christus und die Auferstehung der Toten – können nur geglaubt werden. Die christliche Wahrheit, so Thomas, ist zwar übervernünftig, aber nicht widervernünftig. Da alle Wahrheit von Gott kommt, müssten Argumente, die gegen den Glauben sprechen, ihrerseits mit vernünftigen Mitteln entwertet werden können. Genau das versucht er.

Seiner Ansicht nach kann eine Existenz Gottes auch nur mit der Vernunft erkannt werden. Wenn alles in der Natur in Bewegung ist, wenn alles eine Ursache hat – woher stammt dann der erste Impuls? Ganz am Anfang müssen ein erster, selbst unbewegter Bewegter, eine erste Wirkursache stehen, „die alle Gott nennen“. Ein anderes Argument des Thomas: Alles in der Natur hat Ziel und Sinn, auch wenn die Dinge oder Lebewesen dies nicht immer selbst erkennen. Folglich sind sie von einem Weltenlenker bewusst konstruiert.

Die Jahre von 1252 bis 1272 sind die Hochzeit seines Schaffens in Paris, Italien und wieder Paris. Mitunter soll Thomas drei bis vier Sekretären gleichzeitig diktiert haben. Die letzten beiden Lebensjahre verbringt er wieder in Neapel. Von dort reist Thomas im Sommer 1274 gen Norden; als Vertreter seines Ordens soll er am Zweiten Konzil von Lyon teilnehmen.

## Pflichtlektüre

Kurz nach seiner Abreise erkrankt er schwer und stirbt am 7. März 1274 im Kloster Fossanova südöstlich von Rom. Als bald werden seine Kritiker wieder laut. Sein Lehrer Albertus sieht sich gezwungen, nach Paris zu reisen, um dort die Thesen seines Schülers zu verteidigen. Letztlich setzen sich die Ansichten des Thomas durch.

1322 wird der Denker aus Aquino heiliggesprochen. 1879 noch wird der Thomismus zur offiziellen Philosophie der katholischen Kirche erhoben, und 1931 wird das Studium des Thomas in katholischen Seminaren und Universitäten für verpflichtend erklärt.

Angesichts von Aufklärung, Religionskritik und aufstrebenden Naturwissenschaften versuchen katholische Philosophen und Theologen, die Entwicklungen der Moderne mit den von Thomas geschaffenen Grundlagen des katholischen Weltbildes zu vereinigen. Was ihnen nur bedingt gelingt. Erst mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) und unter Papst Paul VI. (1963 bis 1978) büßt Thomas von Aquin seine Vorherrschaft im katholischen Denken ein.

Roland Juchem/KNA

## THOMAS-JUBILÄUM

# Nie aus der Mode gekommen

Die Beschäftigung mit dem „Fürsten der Scholastik“ lohnt noch immer

**HANNOVER/BERLIN (epd) – Zum 750. Todestag Thomas von Aquins erinnert auch der Dominikanerorden an den berühmten Mitbruder. Dass sich die Existenz Gottes beweisen lasse, glaubt der Dominikaner und Sozialethiker Thomas Eggensperger zwar nicht. Warum er Thomas von Aquins sogenannte „Gottesbeweise“ dennoch inspirierend findet, erläutert der Theologieprofessor im Gespräch.**

**Herr Eggensperger, wie gut lässt sich die Theologie des Thomas von Aquin mit modernem Denken vereinigen?**

Thomas ist ein Theologe des Mittelalters, diese Kluft können wir nicht einfach überspringen. Dennoch ist sein Verständnis von der menschlichen Vernunft von der autonomen Vernunft eines Immanuel Kant gar nicht so weit entfernt. Das erklärt, warum Thomas in der Zeit der Aufklärung wieder plausibel wurde. Tatsächlich lesen sich manche Stellen so, als hätte Kant sich von Thomas inspirieren lassen.

**Gilt Kant nicht gerade als Zerstümmerer der Gottesbeweise, wie sie Thomas gelehrt hat?**

Erst Kant sprach von „Gottesbeweisen“. Thomas hat keine Beweise vorlegen wollen. Er spricht vielmehr von „Wegen“. Mit seinen „fünf Wegen“ zeigt er fünf Möglichkeiten auf, durch vernünftige Rückschlüsse von der Erfahrung der sinnlich wahrnehmbaren Dinge auf die Existenz Gottes zu kommen. Dabei fragt er beispielsweise nach dem ersten Bewegter oder nach der ersten Ursache. Alles wird durch etwas bewegt, und alles hat eine Ursache. Aber denkt man dies weiter, fragt man sich, ob es nicht etwas gibt, das bewegt, nicht aber selbst wieder von etwas bewegt wird, das verursacht, aber selbst auf keine andere Ursache zurückführbar ist. Der Erstbeweger oder die Erstursache wird dann Gott genannt. Ich finde es sehr spannend, diese Denkrichtung zu studieren und mir methodisch anzueignen.

**Noch immer leidet Thomas' Ruf darunter, dass katholische Theologen ihn Ende des 19. Jahrhunderts gegen die Moderne in Stellung gebracht haben. Zu Recht?**

Der Neothomismus war der Versuch, mit der Moderne umzugehen. Thomas' Theologie räumt

► Pater Thomas Eggensperger OP lehrt und forscht in Berlin. Er ist Schriftleiter der „Deutschen Thomas-Ausgabe“, einer kommentierten Übersetzung des Hauptwerks des Thomas von Aquin, der „Summa Theologiae“.

Foto: privat



der Vernunft einen hohen Rang ein. Sie eignet sich daher, christliches Denken ins Gespräch mit der nichtchristlichen Philosophie und Geisteswissenschaften zu bringen – viel mehr als eine Theologie, die den Glauben oder die Offenbarung ins Zentrum rückt. Aus heutiger Sicht mutet das Verfahren der Neothomisten recht apologetisch an. Sie haben oftmals versucht, in Absetzung zu allen möglichen Zeitströmungen die Wahrheit ihrer theologischen Positionen zu beweisen. Thomas wäre erstaunt gewesen, wenn er gesehen hätte, wie er von einigen zum Maßstab der Wahrheit gemacht wurde.

Thomas hat sowohl mit der Theologie als auch mit dem in seiner Zeit wiederentdeckten griechischen Philosophen Aristoteles das fruchtbare Wechselverhältnis von Glaube und Vernunft aufgezeigt. Damit hat er einseitigem Dogmatismus und Fundamentalismus entgegengewirkt. Auch deshalb, nicht nur, weil sein Werk im Laufe der Kirchengeschichte immer wieder in den Rang einer katholischen Lehrnorm gehoben wurde, kann man sagen, dass Thomas eigentlich nie aus der Mode gekommen ist.

**Außer bei den Protestanten. Warum sahen evangelische Theologen in Thomas lange ihren Hauptgegner?**

Das theologische Konzept einer Rechtfertigung allein aus dem Glauben, wie sie Martin Luther verfocht, passte nicht zu Thomas, bei dem ein Glaube ohne Liebe, also ohne praktisches Handeln, zwar möglich, aber keine Tugend mehr ist. Auch lässt

sich Luthers pessimistisch anmutende Sündentheologie nicht mit der harmonisierenden Konzeption des Thomas vereinbaren, bei dem Sünde in unterschiedlichen Graduierungen schlichtweg menschlich ist und das Ringen mit ihr zur menschlichen Natur gehört.

Bei allem Respekt gegenüber der thomasischen Theologie sah Martin Luther in dem Dominikaner schlussendlich den Repräsentanten einer klassischen „römischen“, das heißt päpstlichen Theologie, mit der er reformatorisch haderte. Dieses Feindbild verfestigte sich in der evangelischen Theologie weiter bis hin zum reformierten Theologen Karl Barth (1886 bis 1968), der neuerlich versuchte, die Offenbarung über die Vernunft zu stellen. Das allerdings ist mit Thomas nicht zu machen.

**Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin wird an Thomas' Sterbeort, im Kloster Fossanova, eine Messe mitfeiern. Sollte der Vatikan mehr tun, um das Jubiläum zu würdigen?**

Ja, ich würde mir schon wünschen, dass der Heilige Stuhl mehr daraus macht. Immerhin finanziert der Vatikan ja immer noch die „Commissio Leonina“. Die Kommission war 1880 von Papst Leo XIII. eingesetzt worden, um das Werk des Thomas kritisch zu edieren. Unter den Päpsten war zuletzt aber nur Johannes Paul II. wirklich mit Thomas vertraut. Benedikt XVI. hat sich weniger für ihn interessiert, und Franziskus versteht sich ohnehin nicht als Wissenschaftler.

Interview: Urs Mundt

## Kurz und wichtig



### Queer-Beauftragter

Die Deutsche Bischofskonferenz hat erstmals einen Beauftragten für die queere Pastoral benannt. Das Amt übernimmt der Essener Weihbischof Ludger Schepers (70; Foto: KNA). Vorsitzender Georg Bätzing sagte, in den meisten Bistümern gebe es bereits entsprechende Beauftragte. Daher ziehe man nun als Bischofskonferenz nach. Mit dem englischen Wort „queer“ bezeichnen sich Menschen, deren geschlechtliche Identität nicht mit den verbreiteten gesellschaftlichen Rollenbildern übereinstimmt. Unter ihnen bilden Personen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung die wohl größte Gruppe.

### Misereor-Chef

Der frühere Generalvikar des Bistums Aachen, Andreas Frick (59), wird neuer Chef des katholischen Hilfswerks Misereor. Er wird am 1. Juli Hauptgeschäftsführer von Misereor und folgt auf Pirmin Spiegel. Dieser steht seit 2012 an der Spitze des Hilfswerks. Frick war als Generalvikar von 2015 bis Januar 2024 Verwaltungschef des Bistums Aachen. Seine offizielle Amtseinführung soll am 27. Juni stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird sein 67-jähriger Vorgänger verabschiedet.

### Leichter beten

Die Deutsche Bischofskonferenz will Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Gottesdienst erleichtern. Dazu hat sie nun erstmals ein Hochgebet in Leichter Sprache zur Erprobung in der liturgischen Praxis gutgeheißen. Der Text ist in Zusammenarbeit des Beirats für Inklusive Pastoral der Pastoralkommission und der Liturgiekommission der Bischofskonferenz entstanden. Er basiert auf dem Hochgebet II des Messbuchs. Bei der Übertragung von Texten in Leichte Sprache gelten bestimmte Regeln: So sollen kurze Hauptsätze mit nur einer inhaltlichen Aussage benutzt werden. Nebensätze, Konjunktive und Fremdwörter gilt es dagegen zu vermeiden.

### Offenes Denkmal

Speyer wird am 8. September den bundesweiten Tag des offenen Denkmals 2024 eröffnen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz verspricht in ihrer Ankündigung ein herausragendes Programm unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzegen der Geschichte“. Zum Auftakt des Aktionstags, bei dem bundesweit tausende Denkmäler ihre Türen öffnen, wird es in Sichtweite des Speyerer Kaiserdoms eine Open-Air-Veranstaltung und ein Konzert geben.

### Kinder traumatisiert

Die Kinder in der Ukraine brauchen laut dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ dringend Unterstützung. „Die psychologischen Folgen für die Kinder in diesem seit zwei Jahren andauernden Konflikt werden immer deutlicher. Viele sind von den Kriegserlebnissen traumatisiert“, erklärte der Ukraine-Länderreferent Klemens Büscher. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine hat das Kindermissionswerk seine Partner vor Ort mit rund 3,8 Millionen Euro unterstützt.



▲ Erstmals empfing die Bischofskonferenz zu ihren Beratungen den ranghöchsten deutschen Soldaten: General Carsten Breuer (re.), Generalinspekteur der Bundeswehr, war bei der Frühjahrsvollversammlung als Redner geladen. Foto: KNA

## Krieg und Frieden

### Bischöfe stellen sich in Augsburg gegen die AfD und billigen Aufrüstung sowie Waffen für Ukraine

**AUGSBURG (KNA) – Abgrenzung von der AfD, Streit mit Rom über Kirchenreformen und Fragen von Krieg und Frieden waren die Kernthemen der Frühjahrsvollversammlung der deutschen Bischöfe. Völkisch-nationalistisch geprägte Parteien wie die AfD seien für Christen nicht wählbar, lautete die klare Ansage zum Abschluss. Auch Nicht-Christen sollten deren politische Angebote zurückweisen.**

„Wer Parteien wählt, die mindestens in Teilen vom Verfassungsschutz als ‚erwiesen rechtsextremistisch‘ eingeschätzt werden, der stellt sich gegen die Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens und der Demokratie in unserem Land“, heißt es in der einstimmig beschlossenen Erklärung der Bischöfe, die ihr Treffen am Donnerstag voriger Woche in Augsburg beendeten. Wer rechtsextreme Parolen verbreitet, insbesondere Rassismus und Antisemitismus, könne in der Kirche weder haupt- noch ehrenamtlich tätig sein.

### Heikles Thema

Ein weiteres heikles Thema war die Friedensethik in Zeiten des Kriegs. In einem über Jahre vorbereiteten Friedenswort bekennen sich die Bischöfe zur Aufrüstung der Bundeswehr und zur Waffenhilfe für die von Russland angegriffene Ukraine. Zugleich verweisen sie auf Grenzen des Selbstverteidigungsrechts, auch mit Blick auf das Vorgehen Israels im Gazastreifen. Ausdrücklich forderten sie das israelische Militär auf, aus humanitären Gründen derzeit von einer Einnahme von Rafah abzusehen.

Erstmals empfing die Bischofskonferenz zu ihren Beratungen den ranghöchsten deutschen Soldaten, Bundeswehr-Generalinspekteur Carsten Breuer. Er sagte, die deutsche Gesellschaft und insbesondere das Militär müssten kriegstauglich sein. Nur eine glaubhafte Abschreckung werde Gegner von einem Angriff abhalten. Gleichwohl fordern die Bischöfe in ihrem Papier „Friede diesem Haus“ die Bundesregierung auf, mittelfristig bei ihren Partnern auf einen Verzicht auf Nuklearwaffen zu drängen.

### „Diskrete Gespräche“

Nach dem römischen Veto gegen ein aus Bischöfen und Laien gebildetes gemeinsames Leitungsgremium in Deutschland kündigte Bischof Georg Bätzing „diskrete Gespräche“ in Rom an. Wie später bekannt wurde, findet das nächste am 22. März im Vatikan statt. Auch mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken müssten die weiteren Schritte diskutiert werden.

„Wir wollen in keiner Weise die Autorität der Bischöfe begrenzen“, versicherte Bätzing mit Blick auf Bedenken nicht nur im Vatikan. Die römische Weltsynode und der Synodale Weg in Deutschland gingen in dieselbe Richtung.

Auch die Weltsynode habe den Auftrag erteilt, kirchliches Leitungshandeln weiterzuentwickeln. Dabei gehe es um Gewaltenteilung und entsprechende Rechenschaftspflichten der Bischöfe sowie neue Formen der Kooperation. In Deutschland werde es selbstverständlich kein neues Gremium geben, das nicht von Rom genehmigt sei, betonten die Bischöfe.

## Kein Ende in Sicht

### Traunsteiner Missbrauchsprozess: Warten auf Gutachten

**TRAUNSTEIN (epd) – Im Zivilprozess vor dem Landgericht Traunstein gegen das Erzbistum München und Freising um Schmerzensgeld für einen Missbrauchs-betroffenen ist ein sogenannter Hinweisbeschluss ergangen.**

Man wolle ein in Auftrag gegebenes Gutachten abwarten. Erst danach werde das Verfahren fortgeführt. Die Pause erklärte das Gericht auch da-

mit, dass ein Zeuge dauerhaft erkrankt sei; bei zwei weiteren sei „der Aufenthalt nicht bekannt“.

Im Juni 2022 hatte Andreas P., ein Opfer des früheren Priesters Peter H., eine Klage gegen das Erzbistum eingereicht. Diese hatte international für Aufmerksamkeit gesorgt. Denn sie richtete sich auch gegen den Ende 2022 verstorbenen Papst Benedikt XVI. P. fordert 300 000 Euro Schmerzensgeld vom Erzbistum.

ZUM WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ

# Und es werden immer mehr

Journalistin Gudrun Sailer arbeitet seit über 20 Jahren im Vatikan

**ROM – Seit über zwei Jahrzehnten arbeitet die Journalistin und Autorin Gudrun Sailer im Vatikan. Sie ist Gründungsmitglied des „Vereins der Frauen im Vatikan“ und hat zum Thema einige Bücher verfasst. Von Jahr zu Jahr wächst der Anteil der Frauen, die für den Heiligen Stuhl arbeiten – auch, weil Papst Franziskus Frauen in Führungspositionen gezielt fördert.**

„Ich habe vor über zwei Jahrzehnten beim privaten Hörfunk in Berlin gearbeitet. Aber vom grauen Berliner Winter wollte ich weg“, erzählt Gudrun Sailer. Als 13-Jährige war sie mit ihrer Schulklasse das erste Mal in der Ewigen Stadt. Sie ging als Jugendliche im österreichischen St. Pölten auf eine Klosterschule. Nach dem Studium (unter anderem Literaturwissenschaft und Philosophie) volontierte sie bei der Nachrichtenagentur APA und ging dann zum Österreichischen Rundfunk Ö1.

Der Weg zu Radio Vatikan verlief auf Umwegen über Deutschland, wo sie eine Stelle in Berlin angetreten hatte. Dann nahm der damalige Leiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, der Jesuit Pater Eberhard von Gemmingen, seinen Dienst in der Hauptstadt auf. Von

ihrer Radioarbeit überzeugt, lud er Gudrun Sailer zu einem Bewerbungsgespräch und danach zu einer Probeweche bei Radio Vatikan nach Rom ein. „Und ich bin bis heute hiergeblieben“, sagt sie lachend.

## Die größte Behörde

Unter Papst Benedikt XVI. gab es erste Medienreformen, die im Pontifikat von Papst Franziskus weiter fortgeschritten sind. So wurden die verschiedenen Einheiten im Vatikan, die mit Kommunikation zu tun haben, zum Dikasterium für die Kommunikation zusammengefasst. Unter diesem Dach befinden sich heute Radio Vatikan, der L'Osservatore Romano, der Pressesaal des Heiligen Stuhls und das, was früher der päpstliche Rat für die sozialen Kommunikationsmittel war. „Wir sind mit Abstand die größte Behörde beim Heiligen Stuhl – drei Mal so groß wie das Staatssekretariat, die wichtigste Behörde, die dem Papst zuarbeitet“, sagt Sailer.

Sie arbeitet nicht nur für den Vatikan, sondern ist auch als Buchautorin tätig. Besonders auf einem Gebiet ist Sailer zur Expertin geworden: die Frauen im Vatikan. „Als ich noch in Berlin saß und mich beworben hatte, fragte ich mich schon:



▲ Gudrun Sailer. Foto: Thiede

Gibt es im Vatikan überhaupt Frauen – und wenn ja, wie viele?“

Bald stellte sie fest: Es gibt viel mehr Frauen, als sie dachte. „Ich habe beobachtet, wie es unter Papst

Franziskus immer mehr wurden. Er beruft gezielt Frauen in verantwortungsvolle Positionen. Unter den gut 5000 Angestellten, die für den Papst beim Heiligen Stuhl und im Vatikanstaat arbeiten, gibt es 24 Prozent Frauen“, hat Sailer recherchiert. In ihrem deutschsprachigen Medienressort „sind sogar die Hälfte Frauen“.

Beim Heiligen Stuhl arbeiten viele Frauen in höherer Verantwortung. „Es ist der Wille erkennbar, Frauen in Führungspositionen zu stärken. Sie sollen ihre Expertise einbringen, um in den Kuriendikasterienbüros das Klima zum Positiven zu verändern“, erklärt Sailer, die auch Gründungsmitglied des „Vereins der Frauen im Vatikan“ ist. Zu diesem Thema hat sie bereits Bücher verfasst.

Bei besonderen Ereignissen tritt Sailer als TV-Gastkommentatorin in Erscheinung oder ist bei Generalaudienzen als Lektorin zu hören. Wohnt die Journalistin auch im Vatikan? Sie wünscht es sich nicht, „weil es eigentlich ein Dorf ist. Ich komme selbst aus einem Dorf. Wenn man von einer Geburtstagsfeier um halb eins in der Früh nach Hause kommt, vielleicht ein bissl betüfelt, dann muss man den Schweizer Gardisten rausklingeln. Und am nächsten Tag weiß es das ganze Dorf!“

Also suchte sich Gudrun Sailer in der Nähe eine Wohnung. Sie hat auch weiterhin ihren österreichischen Pass. Was sind für sie die besonderen Reize und Herausforderungen ihrer Arbeit? „Die vielen Neuerungen im Vatikan mitzuerleben, das ist schon ein Geschenk.“

Rocco Thiede

## Nachruf



▲ Mit 96 Jahren verstorben: Prälat Erich Läufer, langjähriger Autor unserer Zeitungen. Foto: KNA

Nicht nur das Erzbistum Köln trauert um ein katholisches „Urgestein“, das weit darüber hinaus bekannt und beliebt war: In der Nacht zum 23. Februar, einen Tag vor seinem 71. Weihetag, starb in Leverkusen Prälat Erich Läufer. Auch

## Trauer um verstorbenen Prälat Läufer

im 97. Lebensjahr war er geistig fit und voller Ideen. Doch der an Herz und Nieren kranke Körper wollte nicht mehr. Seit rund drei Jahrzehnten schrieb der ehemalige Chefredakteur der Kölner Kirchenzeitung auch für unsere Zeitungen. Er war ein geschätzter Kolumnist in der Reihe „Aus meiner Sicht“ auf der Meinungsseite.

Trotz angeschlagener Gesundheit ließ es sich der mit feinem rheinischen Humor, aber auch großer Tiefe und Einfühlungsvermögen den Menschen zugewandte Priester nicht nehmen, stets termingerecht seine Beiträge zu übermitteln – per Fax. Sein letzter Kommentar am 10./11. Februar trug den geradezu prophetischen Titel „Tote zur Rechenschaft ziehen“. Sehr differenziert setzte sich Läufer mit der „Erinnerungskultur“ in Bezug auf Bischöfe und den Missbrauchsskandal auseinander.

Nun möge Gott seinem treuen Diener den jahrzehntelangen Einsatz lohnen, mit dem er sich auch in höchst unbequemen Zeiten für die Kirche stark gemacht hat. Läufer, der nach seiner Kaplanszeit zunächst als Religionslehrer und allzeit als Seelsorger im Einsatz war, bis zuletzt in St. Joseph in Leverkusen-Manfort, engagierte sich auch beim Deutschen Verein vom Heiligen Land und war Kölner Ehrendomherr. Unzählige Male reiste er ins Heilige Land und besuchte unter anderem als WDR-Reporter zahlreiche weitere Regionen.

Kaum zu glauben: Der Priester unterrichtete am Gymnasium nicht nur Religion und Geschichte, sondern auch Sport – und den praktizierte er zeitlebens selbst begeistert. Noch als Kaplan spielte Läufer zum Entsetzen seiner Vorgesetzten in der Fußball-Oberliga.

Er war leidenschaftlicher Fan von Bayer Leverkusen. Der Wunsch, mit der Werkself den langersehnten Bundesligatitel zu feiern, wird nun auf Erden nicht mehr erfüllt. Doch Läufer würde dann wohl vom Himmel aus mitjubeln. Als Oberstudiendirektor kaum in Ruhestand, übernahm er von 1989 bis 2006 die Chefredaktion der Kölner Kirchenzeitung. Im Interview unserer Zeitungen sagte er einmal, das sei für ihn auch ein Stück Seelsorge gewesen – „unaufdringlich, aber mit Hilfe der Sprache“. Kardinal Rainer Maria Woelki sagte über den langjährigen Weggefährten: „Sein Tod macht mich betroffen und bedeutet für uns alle einen großen Verlust. Für mich war er immer ein priesterliches Vorbild, dem kein Dienst zu viel und dessen Liebe und Loyalität zur Kirche bis zu seinem Lebensende ungeboren war.“

jm



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat März

Für die neuen Märtyrer:  
... dass diejenigen, die in  
verschiedenen Teilen  
der Welt ihr Leben  
für das Evangeli-  
um riskieren, die  
Kirche mit ihrem  
Mut und ihrer  
missiona-  
rischen  
Begeiste-  
rung an-  
stecken.



#### PAPSTAPPELL ZUR UKRAINE

### „Weltweite Welle der Angst“ durch Krieg

ROM (KNA) – Zwei Jahre nach Beginn des Ukraine-Kriegs hat Papst Franziskus erneut zum Frieden aufgerufen. Der Krieg dauere bereits „schrecklich lange“, und noch sei das Ende nicht absehbar, sagte er am Sonntag beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz. Die Kämpfe seien nicht nur für die betroffene Region verheerend, sondern hätten eine weltweite Welle der Angst und des Hasses ausgelöst. Er bete vor allem für die zahlreichen unschuldigen Opfer und hoffe, dass Voraussetzungen für eine diplomatische Lösung geschaffen würden, um einen gerechten und dauerhaften Frieden zu erreichen.

Franziskus rief auch zum Gebet für die Palästinensergebiete und Israel auf. Ebenfalls mit Sorge verfolge er die wachsende Gewalt im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Der Pontifex forderte ein Ende der blutigen Zusammenstöße und einen konstruktiven Dialog.

Tags zuvor waren seine Audienzen wegen einer leichten Grippe des Papstes abgesagt worden. Während ihm beim Angelus am Sonntag nichts anzumerken war, wurden am Montag erneut Termine wegen der Grippe-Erkrankung gestrichen.

## Auf der päpstlichen Eisenbahn

Im 19. Jahrhundert bereiste Pius IX. den Kirchenstaat in fahrbarem Palast

ROM (KNA) — Papst Pius IX. (1846 bis 1878) war ein Eisenbahn-Pionier. Als erster Pontifex verband er die Regionen seines bis 1870 große Teile Mittelitaliens umfassenden Kirchenstaats durch Bahnstrecken. Da durfte ein angemessenes Gefährt für den Papst nicht fehlen. Sein rollender Palast ist bis heute zu bewundern.

Außerhalb der heimischen Mauern bewegte sich Pius IX. am liebsten in drei Eisenbahnwaggons, die einer Miniaturversion des Apostolischen Palastes im Vatikan entsprachen. Ihre letzte Fahrt unternahmen die Waggons erst vor wenigen Jahren – in ein stillgelegtes Elektrizitätswerk im Südwesten Roms. In der „Centrale Montemartini“ können sie besichtigt werden.

Fortbewegungsmittel wie Kunstwerke sind die reich verzierten und luxuriös ausgestatteten Waggons des Eisenbahn-begeisterten Pontifex'. Ein Wagen diente als Ersatz für einen wichtigen Teil des Vatikanpalasts: den Balkon. Auf der Mittelloggia des Petersdoms wird jeder Papst nach seiner Wahl erstmals den Menschen auf dem Petersplatz vorgestellt; von dort spricht er zweimal im Jahr den „Urbi et orbi“-Segen.

Fuhr der Papst mit seinem Zug in einen Bahnhof ein, segnete er die Menschen des Orts von dem eigens dafür geschaffenen Wagen. Was dem Waggon im Vergleich zum Balkon an Höhe fehlt, macht er durch Prunk wett: vergoldete Verzierungen und geschwungene Säulen, blaue Samtvorhänge und ein Sternenhimmel im Inneren.

Nicht minder beeindruckend, wenn auch äußerlich etwas düster, ist die rollende Kirche. Das dunkle Eisen schmückten religiöse Motive, kleine Putten rahmen die Papst-Initialen ein. Das mobile Gotteshaus zieren eine eigene Kuppel und Ölgemälde im Inneren.

Ruhe fand Pius in seinen Privatgemächern mit angeschlossenem



▲ Im Museum „Centrale Montemartini“ in Rom sind dieser und weitere Eisenbahnwaggons zu sehen, mit denen Papst Pius IX. durch Mittelitalien fuhr. Foto: KNA

„Thronsaal“. In den Farben des Heiligen Stuhls Gelb-Weiß gehalten, verschönern Textiltapeten mit Stickereien die Wände des dritten Waggons. Links und rechts des mächtigen Throns, der mit seinen aufwendigen Schnitzereien seinen Pendants im Vatikan in nichts nachsteht, bieten große Sofas Platz für die engsten Mitarbeiter. Für den Papst gab es selbstverständlich ein eigenes Bett sowie eine Toilette. Auf allen Waggons prangt das Wappen des Heiligen Stuhls und das von Pius IX.

### Über Seeweg nach Rom

Die enorme Summe von 140 000 Francs soll der Zug Mitte des 19. Jahrhunderts gekostet haben. Hergestellt in Frankreich, wurde er als Geschenk für den Papst über den Seeweg von Marseille nach Rom gebracht. Auftraggeber waren die für die päpstlichen Eisenbahnstrecken zuständigen Gesellschaften, die ohne Pius nicht entstanden wären.

Der Italiener begeisterte sich für das damals neuartige Fortbewegungsmittel und wollte Rom über Schienen mit den anderen wichtigen Orten des Kirchenstaats verbinden. Innerhalb weniger Jahre entstand ein

päpstliches Streckennetz von rund 300 Kilometern: Gleise verbanden den Hauptsitz der Kirche mit der Hafenstadt Civitavecchia, über Velletri mit Ceprano sowie über Ancona mit Bologna. Auf Pius' Geheiß baute man den Vorgänger des heutigen römischen Hauptbahnhofs Termini. Statt verschiedener Bahnhöfe sollte es nur noch einen zentralen Abfahrtsort für alle Züge geben.

Noch von der Station Porta Maggiore unternahm der Papstzug seine Jungfernfahrt am 3. Juli 1859 nach Cecchina, etwa 30 Kilometer von Rom entfernt. Begeistert sollen die Menschen dort Pius empfangen haben. Doch die päpstliche Reiselust währte nicht lange. Mit dem Ende des Kirchenstaats 1870 gingen die Vatikanstrecken in den Besitz Italiens über, der Papst zog sich in den Vatikan zurück und der kostbare Zug verstaubte über Jahrzehnte in einem Schuppen am Bahnhof Termini.

Doch war es nicht sein letzter Halt. Noch mehrfach sollte das Gefährt innerhalb Roms umziehen und an verschiedenen Orten ausgestellt werden. 2016 fand es seine Endhaltestelle im ehemaligen Elektrizitätswerk, einer Außenstelle der Kapitulinischen Museen.

Severina Bartonitschek

## DIE WELT



## KATHOLISCHER INFLUENCER

# Auf TikTok über die Liebe Gottes

Ein Pfarrer aus der süditalienischen Provinz hat in sozialen Medien tausende Follower

**ROM (KNA) – Was in Deutschland ein eher unbekanntes Phänomen ist, ist in Italien nicht unüblich: katholische Priester als sogenannte Influencer in sozialen Medien. Ein süditalienischer Provinzpfarrer hat es zu nationaler Berühmtheit gebracht.**

Lässig in Lederjacke präsentiert sich Cosimo Schena am Strand. Seine grün-braunen Augen schauen in die Ferne, die Frisur mit Gel vor der adriatischen Meeresbrise geschützt, der modische Vollbart sorgsam gestutzt, die Hände lässig in den Taschen seiner schwarzen Jeans. Mit diesem Foto könnte der 44-Jährige durchaus auch als Model seine Brötchen verdienen. Doch vor rund 14 Jahren entschied er sich für eine in Italien weniger einträgliche Aufgabe und wurde Priester.

In seinem Heimatbistum Brindisi am italienischen Stiefelabsatz leitet er eine Pfarrei. Doch seine Zuhörer beschränken sich nicht auf die sonntäglichen Messbesucher. Mittlerweile hat der Süditaliener nationale Berühmtheit erlangt. Denn neben seinem Job als Pfarrer ist „Don Mino“ seit einigen Jahren erfolgreicher Influencer in den sozialen Medien.

Mit seinen Abonnentenzahlen kratzt er zwar nicht an denen der ganz großen „Beeinflusser“ Italiens – etwa Chiara Ferragi, der trotz Skandale rund 29 Millionen Menschen auf Instagram folgen. Für einen Provinzpfarrer sind 181 000 sogenannte Follower alleine in diesem

Netzwerk aber beachtlich. Daneben bespielt Schena als „Poet der Liebe Gottes“ ebenso eigene Kanäle auf Facebook und X (vormals Twitter), lädt Videos auf die Plattformen TikTok und YouTube, betreibt einen Blog und schreibt auch noch Bücher. In italienischen Talkshows ist er ein gerngesehener Gast, ebenso als Protagonist in Zeitungsartikeln.

Mit seinen Auftritten wolle er Botschaften der Liebe und Hoffnung verbreiten, begründet Schena seine Online-Präsenz. 2018 begann er in einem sozialen Netzwerk, in den nächsten Jahren folgten weitere. Er habe erkannt, dass er dort erfolgreich sein könne, als er sah, dass seine Gedichte und Gedanken ein wachsendes Publikum erreichten. Menschen würden von seinen Inhalten inspiriert oder getröstet.

Seine Anhängerschaft – hauptsächlich jung, aber auch mit Vertretern mittlerer und älterer Semester – unterhält er meist mit kurzen Videos. Aufgenommen mal im Auto, mal in der Kirche oder auf dem heimischen Sofa, gibt er darin Denkanstöße für das all-

tägliche Leben und Miteinander. Tierschutz ist ein weiteres Anliegen des Priesters aus Brindisi. Das unterstreicht er publikumswirksam mit Fotos, die ihn mit seinen zwei Hunden zeigen – der Beagle nennt gar ein eigenes Social-Media-Konto sein eigen.

Nun trägt Schena aber nicht nur Sorge für Internetfans und Haustiere, sondern auch für seine eigene, ganz unvirtuelle Pfarrgemeinde. Diese habe bei ihm nach wie vor Priorität, sagt er. Er versuche sich seine Zeit zwischen den Aktivitäten in den sozialen Medien und seiner seelsorge-

rischen Tätigkeit als Pfarrer einzuteilen. Und obwohl ihm das positive Feedback in den Medien freut, produziert er seine Beiträge nicht dafür, antwortet er auf die Frage, ob er sich nicht vielleicht auch gerade deshalb als „glücklicher Priester“ bezeichne.

G e f e i t vor Kritik ist der studierte Philosoph und Psychologe im Internet aber nicht. Einige werfen ihm Oberflächlichkeit

und Selbstdarstellung vor. Ganz abwegig ist das nicht. Ob in T-Shirt, Kapuzenpullover oder Priesterhemd – Protagonist der Auftritte ist stets der charismatische Schena.

Auch der wohl einflussreichste aller katholischen Influencer, Papst Franziskus, dem allein auf seinem italienischsprachigen X-Account knapp 5,5 Millionen Menschen folgen, könnte das Engagement des 44-Jährigen zwiespalten sehen. Zwar predigt der Pontifex eine menschnahe Kirche und einen intensiveren Einsatz für die Verbreitung der Frohen Botschaft. Zugleich warnt er katholische Priester unablässig vor Verweltlichung, verurteilt den Wunsch nach Steigerung des eigenen Erfolgs, die Pflege des eigenen Images und Selbstbezogenheit bei Geistlichen.

## Nicht in die Falle tappen

Schena gibt dem Papst in diesen Punkten recht. „Ich denke jedoch, dass soziale Medien ein nützliches Instrument sein können, um ein größeres Publikum zu erreichen und die Botschaft der Kirche von Liebe und Hoffnung zu verbreiten“, sagt der Pfarrer. „Ich versuche immer, soziale Medien verantwortungsvoll zu nutzen und nicht in die Falle der Selbstreferenzialität zu tappen.“

Seinen Lebensstil in finanzieller Hinsicht beeinflusst seine Social-Media-Tätigkeit nach eigenen Angaben nicht. Es gebe kein Sponsoring und er präsentiere auch keinerlei Produkte auf seinen Kanälen. Die Einnahmen aus dem Verkauf seiner Bücher gingen an den Tierschutz. So bleibt das Influencer-Dasein ein Ehrenamt neben seiner wenigstens monetär wenig einträglichen Hauptaufgabe. In Italien verdient ein Diözesanpriester im Schnitt zwischen 700 und 900 Euro im Monat. *Severina Bartonitschek*



► Mit seinem modischen Outfit könnte Cosimo Schena auch als Model sein Geld verdienen. Doch für den süditalienischen Priester hat trotz tausender Follower in den sozialen Medien seine Pfarrgemeinde Priorität.

Foto: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig, Präsident der Paneuropa-Union Deutschland und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Von Preußler lässt sich lernen

Derzeit findet eine regelrechte Hexenjagd gegen Otfried Preußler (1923 bis 2013), den Vater der „Kleinen Hexe“ und zahlreicher anderer Kinderbücher statt. Einige Lehrer wollen das nach ihm benannte Gymnasium in Pullach bei München umbenennen. Preußler hat niemals geleugnet, als Teenager 1940 den Roman „Erntelager Geyer“ verfasst zu haben, der seine Erlebnisse mit dem so genannten „Jungvolk“ entsprechend dem NS-Zeitgeist wiedergibt. Da gibt es nichts zu beschönigen.

Man darf aber nicht vergessen, dass der Autor nach drei Jahren Ostfront, fünf Jahren in sowjetischen Kriegsgefangenenlagern und der Vertreibung aus Böhmen mit dem brau-

nen Gedankengut restlos gebrochen und ein auf Toleranz und Völkerverständigung hinorientiertes Lebenswerk aufgebaut hat.

Insbesondere das an eine sorbische Legende anknüpfende Meisterwerk „Krabat“ ist eine warnende Auseinandersetzung mit dem Missbrauch junger Menschen durch dunkle Mächte. Von Preußler lässt sich lernen, wie verheerend die NS-Ideologie war, der er in den 1930er Jahren selbst erlag. Mit Blick auf die Gefahr, dass derartige Gedankengut in unserer Zeit wiederkehrt, ist das literarische Erbe Preußlers umso bedeutsamer. Der Roman „Flucht nach Ägypten, königlich böhmischer Teil“ ist das eindrucksvollste literarische Denkmal der Welt der Sudetendeutschen und

der Tschechen vor der Vertreibung. Preußler genießt in der Tschechischen Republik hohes Ansehen!

In den 54 Jahren seit der Entlassung aus sowjetischer Gefangenschaft hat er nicht nur auf eindrucksvolle Weise sowohl als Lehrer als auch als Familienvater sein Schicksal gemeistert, sondern vielen Generationen von Jugendlichen international eine Weltsicht vermittelt, die in ihrer friedensstiftenden Weise heute nötiger ist denn je. Mit Umbenennungen von Einrichtungen, die Preußlers Namen tragen, wird pädagogisch das Gegenteil von dem erreicht, was man vorgibt zu wollen. Lieber sollte man diesen großen Erzähler für das würdigen, was er künftigen Generationen zu bieten hat.



Gerda Röder war von 1998 bis 2004 Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

## Zukunft im September

Ist die Welt noch zu retten? Hunger, Terror, Krieg, Krankheit, Klimakrise, Bedrohungen aus dem Internet – die Plagen sind unübersehbar. Da kommen starke Worte aus New York: „Wir haben uns versammelt, die Zukunft gegenwärtiger und künftiger Generationen zu schützen. Wir leben in einem Moment globaler Gefährdung. Wir leben aber auch in einem Moment der Chancen, in dem Fortschritte in Wissenschaft und Technik, richtig genutzt, eine bessere Zukunft für alle ermöglichen könnten.“ So beginnt „Zero Draft“, (Skizze Null) des UN-Papiers „Pact for the Future“ (Zukunftspakt).

Die Vereinten Nationen haben für September einen „Gipfel der Zukunft“ ange-

setzt. Mit dem 75-jährigen UN-Gründungs-jubiläum 2020 begann die Vorbereitung dafür. Mitgliedsstaaten und gesellschaftliche Gruppen erbrachten Tausende Seiten von Vorschlägen. Vom Präsidenten der Generalversammlung dazu bestimmt, haben die Vertretungen von Deutschland und Namibia dieses Material zu dem Papier zusammengestellt, das vor kurzem als Grundlage für weitere Diskussionen veröffentlicht wurde.

Die 20-seitige „Skizze“ ist eine beängstigende Bestandsaufnahme aller Bedrohungen für die Menschen und ihren Lebensraum. Aber sie ist auch ein intensiver Aufruf, aktiv zu werden, um Armut und Hunger zu besiegen, nachhaltige Entwicklung zu fördern,

Frieden und Sicherheit zu gewährleisten. Bontont wird, wie notwendig es ist, das Wirken der Vereinten Nationen mit neuem Leben zu erfüllen. Denn „nur starke internationale Zusammenarbeit kann die Herausforderungen unserer Zeit meistern“. Dringend wird das Engagement junger Menschen in allen Bereichen regionalen, nationalen und globalen Handelns gewünscht.

Um die vorgelegten 148 Abschnitte wird weiter diskutiert, auf diplomatischer Ebene und mit Gruppen der Zivilgesellschaft. Aus der Skizze Null soll der „Pakt“ werden, der im September den Staatsoberhäuptern vorliegt. Werden sie zu einem Konsens „für ein besseres Morgen“ finden? Wir können nur hoffen.



Professor Ludwig Mödl ist seelsorglicher Mitarbeiter in Heilig Geist München.

Ludwig Mödl

## Wahre Feinde der Demokratie

Wer einige Jahre in der Schweiz gelebt hat, der wundert sich, wenn er nach Deutschland zurückkehrt, was man hier alles unter den Begriff „Demokratie“ fassen kann. Man muss dazu bedenken, dass das Wort „demokratisch“ über drei Jahrzehnte hinweg in der „Deutschen Demokratischen Republik“ einen völlig anderen Kontext hatte.

Heute gehen viele für die Demokratie auf die Straße und sind überzeugt, etwas Gutes zu tun. Sie wollen sie schützen vor Menschen, die undemokratische Ideen äußern, welche schon einmal in der Geschichte zum Untergang Deutschlands geführt haben. Eine Auseinandersetzung in demokratischer Debattenform halten sie jedoch – wie auch die politisch

Führenden – für nicht zielführend, da es sich um vermeintlich einsichtsrenitente Ideologen handle, gegen die sie demonstrieren.

Diese Art politischer „Argumentation mit den Füßen“ birgt folgende Gefahr: Es kommt nicht auf den Tisch, was die wahren Ursachen für das Aufkommen solcher Ideen sind. Damit wird eine wirkliche Aufarbeitung der dahinterstehenden Probleme verschoben.

Ich, ein alter Mann, sehe die Feinde der Demokratie in folgenden Faktoren: dem Menschenbild einer egozentrierten Autonomie, welche (in der Definition von „Lebenswert“) das persönlich definierte Lebensglück zum obersten Wahrheitsprinzip erklärt (es gibt nur meine Wahrheit, keine allgemein

gültige). Weiterhin schaden der Demokratie eine ausschließlich auf Gewinnmaximierung ausgerichtete Wirtschaft, ein ebenfalls nur auf Gewinn zielendes Gesundheits- und Pflegesystem sowie eine weltanschauliche Polarisierung, die sich gegenseitig kulturell bekämpfende Ideen in die Nachbarschaft holt und meint, dies integrieren zu können.

Diese und noch andere Faktoren sind es, welche unsere Demokratie gefährden. Über sie müssen wir nachdenken. Alles andere ist Augenwischerei. Hier müssten wir als Kirche wachsam werden und unser christliches Menschenbild stärker betonen. Denn dieses ist das Fundament unserer Kultur und einer lebendigen Demokratie.



## Das neue Leser-Gewinnspiel: Berühmte Komponisten

**Gewinnen Sie 1 x 300 Euro, 1 x 200 Euro  
und 1 x 100 Euro** sowie 30 attraktive Sachpreise

Von Kirchenvater Augustinus (354 bis 430) stammt der Satz: „Wer singt, betet doppelt.“ Tatsächlich hat das Christentum in seiner fast 2000-jährigen Geschichte große Lieder ebenso wie große Kompositionen hervorgebracht. Die besten Musiker und Komponisten waren bemüht, Werke zur Ehre Gottes zu schaffen und zu spielen. Unser neues Gewinnspiel führt auf eine Reise durch die Musikgeschichte und sucht nach 14 großen Meistern und einer Meisterin der geistlichen Musik.

### So können Sie gewinnen:

15 Wochen raten Sie bei unserem neuen Rätsel mit. Jede Woche gibt es eine Rätselfrage. Den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, tragen Sie an der vorgesehenen Stelle in den Gewinnspielcoupon ein, also z. B. für die 1. Rätselfrage bei dem Kästchen mit der 1. Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspiel-Coupon** (bitte keine Kopie) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 21. Juni 2024** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen.

Wir wünschen viel Freude, Glück und musikalische Erbauung!

### 1. Rätselfrage

Der 1685 geborene Musiker und Komponist war in seiner Hauptschaffensperiode Thomaskantor und Musikdirektor zu Leipzig. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Matthäus-Passion und das Weihnachtsoratorium. Wie heißt der gesuchte Musiker?

- S Ludwig van Beethoven
- N Johann Sebastian Bach
- E Carl Philipp Emanuel Bach

© Wolfgang Amadeus Mozart\_L18th\_1883\_www.neo-cortex.fr - stock.adobe.com

Gewinnspiel-Coupon

LÖSUNGSWORT (Bitte beachten Sie die Reihenfolge der Ziffern! Der Lösungsbuchstabe der 1. Rätselfrage wird beispielsweise in das Kästchen mit der Ziffer 1 eingetragen.)

<input type="text"/>														
15	9	3	11	2	8	6	12	13	5	1	14	7	4	10

NAME

PLZ, ORT

STRASSE/HSNR.

TELEFON/E-MAIL

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Frohe Botschaft

## Dritter Fastensonntag

## Lesejahr B

## Erste Lesung

Ex 20,1–17

In jenen Tagen sprach Gott auf dem Berg Sínai alle diese Worte: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen.

Denn ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott: Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen; doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HERRN,

deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der HERR den Sabbat gesegnet und ihn geheiligt.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt! Du sollst nicht töten. Du sollst nicht die Ehe brechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen. Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren, nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

## Zweite Lesung

1 Kor 1,22–25

Schwestern und Brüder! Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

## Evangelium

Joh 2,13–25

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hin auf.

Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus mei-

nes Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst?

Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Da sagten die Juden: Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

## Gedanken zum Sonntag

## Liturgie mit Liebe und Hingabe

Zum Evangelium – von Dekan Werner Haas



Ein befremdliches Evangelium: Jesus, der sonst immer sanftmütig und geduldig beschrieben wird, packt

die Wut, als er den Betrieb im Vorhof des Jerusalemer Tempels sieht. Kraftvoll und leidenschaftlich tritt er auf, treibt die Händler hinaus und wirft die Tische der Geldwechsler um.

Was bringt Jesus so in Rage? Ein Tempelkult, der zwar äußerlich betrachtet in der Blüte stand – aber die Herzen, auf die es Gott ankommt, waren weit weg von ihm. Man erinnere sich an das vorwurfsvolle Wort an die Pharisäer: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz

aber ist weit weg von mir“ (Mt 15,8). So räumt er auf mit einer vermarkteten Form der Gottesverehrung: „Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“ Eine materialistische Frömmigkeit, die Gott zum Erfüllungsgehilfen der eigenen Wünsche macht, ist dem Herrn ein Gräuel.

Zunächst geht es im christlichen Glauben um die uneigennütige, echte und couragierte Liebe zu Gott und dem Nächsten. Erst daraus folgt der Kult, bei dem der Mensch sich überlegt, wie er die Liebe nun gottgefällig zum Ausdruck bringen kann. Aber ein Kult, eine Liturgie ohne das Herz, ohne die Liebe, ohne innere Anteilnahme ist etwas Kaltes, ja geradezu Abstoßendes.

Nachdem das Wort Gottes nie Schnee von gestern ist, sondern im-

mer aktuell und sich an uns heute richtet, stellt sich die Frage: Wie beurteilt Jesus wohl unsere heutige religiöse Praxis, unsere Liturgie? Sind vielleicht bei uns auch gelegentlich Verhältnisse wie auf dem Tempelvorhof? Lebt manchmal der Glaube auch nur noch vom Brauchtum, von der Tradition, von Gewohnheiten, von Äußerlichkeiten? Und wie dominant ist das Thema Geld speziell in der Kirche in Deutschland?

Wir sind ja zu Recht stolz auf unsere wunderschönen Gotteshäuser, auf unsere großen Orgeln mit den unzähligen Registern, auf unsere prachtvollen liturgischen Gewänder, auf wirklich feierliche und erhebende Gottesdienste mit gewaltigem Prunk.

Aber stoßen wir dabei auch noch zur Botschaft des Evangeliums vor?

Ist dabei auch unser Herz angerührt von dem, dessen Gegenwart wir feiern und der uns immer wieder neu heilen, stärken, aufrichten, trösten und verwandeln will?

Es ist zu allen Zeiten eine ernsthafte Gefahr für den Menschen, in eine lieblose Routine zu verfallen, nur den finanziellen Beitrag zu leisten und sich mit kultischen Pflichterfüllungen zu begnügen. Bitten wir deshalb den Herrn in der Fastenzeit auch darum, dass er unser Denken reinigen möge von aller Oberflächlichkeit, von allem Mammon-Denken selbst im heiligen Bezirk des Glaubens!

Kurzum: Bitten wir Gott um ein Herz, das in erster Linie ihn sucht, wenn wir sein Haus betreten, und nicht uns. Dann wird er auch Freude haben an unseren Opfern.



Die Tempelreinigung, Chorschranke der Kathedrale von Amiens, um 1510.

## Gebet der Woche

Die Weisung des Herrn ist vollkommen,  
sie erquickt den Menschen.

Das Zeugnis des Herrn ist verlässlich,  
den Unwissenden macht es weise.

Die Befehle des Herrn sind gerade,  
sie erfüllen das Herz mit Freude.

Das Gebot des Herrn ist rein,  
es erleuchtet die Augen.

Die Furcht des Herrn ist lauter,  
sie besteht für immer.

Die Urteile des Herrn sind wahrhaftig,  
gerecht sind sie alle.

Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge.  
Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben.  
Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen;  
reichen Lohn hat, wer sie beachtet.

*Antwortpsalm 19 zum dritten Fastensonntag*

### Glaube im Alltag

von Pater Karl Kern SJ



**W**ir alle sind wesenhaft allein. Dieses Auf-uns-allein-gestellt-Sein ist die Kehrseite unserer Einzigartigkeit. Niemand fühlt, niemand denkt oder handelt wie ich. Gott hat mich als Original geschaffen. Das macht meine Würde und Größe aus. Nur: Alleinsein kann leicht in Einsamkeit umkippen. Der einsame Mensch flüchtet vor sich selbst. Er braucht Zerstreung – und zwar dauernd. Er hängt sich an andere – und das oft verzweifelt. Einsamkeit kann zur tödlichen Gefahr für Leib und Seele werden.

Unsere Aufgabe ist deshalb, das Alleinsein anzunehmen und es zur Haltung der „Abgeschiedenheit“ zu kultivieren. Die ganze Mystik Meister Eckharts († 1328) kreist darum, „Abgeschiedenheit“ einzuüben. Manchmal spricht er auch von „Gelassenheit“ oder von „geistlicher Armut“. Diese Spiritualität ist Pflege der Innerlichkeit, des Vordringens zu unserem wahren Selbst, zu Gott und zu einem erfüllten, selbstbestimmten Leben.

„Abgeschiedenheit“ muss nicht an einem entlegenen, einsamen Ort gesucht werden. Es heißt, sich einfach dem eigenen Alleinsein aussetzen, es manchmal gegen starke Widerstände auszuhalten. Wenn wir in die innere Abgeschiedenheit gehen, dann rühren sich auch unsere „Dämonen“: die Zerstretheit, die Lust, die Sucht nach Anerkennung und Erfolg. Unser Inneres bleibt oft verhaftet in Ärger, Neid, Trotz,

Rache-  
gefüh-  
len und  
Über-  
druss.

Im Garten der Abgeschiedenheit können aber auch wunderbare Früchte wachsen: die Ruhe des Herzens, der Friede, die tiefsitzende Kreativität, der Mut zu uns selbst, das Gott-Finden in allen Dingen. Mit einem abgeschiedenen Herzen können wir unseren Mitmenschen solidarisch begegnen. Wir sehen in jedem den einzigartigen, verletzlichen, sehnsüchtigen Menschen. Wir bleiben nicht an der Oberfläche des Lebens hängen, wir leben aus der Tiefe und nehmen andere mit auf diesen Weg. Alleinsein wird zum All-eins-Sein: Gott wird zur Erfüllung all unserer Sehnsucht.

Mein Rat: Nutzen wir die Fastenzeit, um in uns den abgeschiedenen, gelassenen Menschen auszubilden! Machen wir es uns zur Gewohnheit, keinen Tag zu beginnen und keinen abzuschließen ohne einige Augenblicke des Innehaltens und der Stille! Der Atem ist dabei ein guter Freund und Weggefährte. Entdecken wir auch mitten im hektischen Alltag die kleinen Inseln des Allein-sein-Könnens. Diese Minipausen sind wie Quellen, die unseren Lebensgarten unablässig bewässern. Die Früchte der Abgeschiedenheit können wir jeden Tag genießen und uns daran erfreuen. Schließlich soll Ostern ein Fest der Freude werden.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, dritte Fastenwoche

#### Sonntag – 3. März Dritter Fastensonntag

**Messe vom 3. Fastensonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen** (violett); 1. Les: Ex 20,1-17 (oder 20,1-3.7-8.12-17), APs: Ps 19,8.9.10.11-12, 2. Les: 1 Kor 1,22-25, Ev: Joh 2,13-25; oder (mit eig. Prf) 1. Les: Ex 17,3-7, APs: Ps 95,1-2.6-7c.7d-9, 2. Les: Röm 5,1-2.5-8, Ev: Joh 4,5-42 (oder 4,5-15. 19b-26.39a.40-42)

#### Montag – 4. März Hl. Kasimir, Königssohn

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Kasimir** (violett); Les: 2 Kön 5,1-15a, Ev: Lk 4,24-30

#### Dienstag – 5. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Dan 3,25.34-43, Ev: Mt 18,21-35

#### Mittwoch – 6. März

**Hl. Fridolin von Säckingen, Mönch, Glaubensbote**

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Fridolin** (violett); Les: Dtn 4,1.5-9, Ev: Mt 5,17-19

#### Donnerstag – 7. März Hl. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrinnen in Karthago

**M. vom Tag, Tagesgebet vom Tag o. v. den hl. Perpetua u. Felizitas** (violett); Les: Jer 7,23-28, Ev: Lk 11,14-23

#### Freitag – 8. März Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes** (violett); Les: Hos 14,2-10, Ev: Mk 12,28b-34

#### Samstag – 9. März Hl. Bruno von Querfurt, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer Hl. Franziska von Rom, Ordensgründerin

**M. v. Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl. Bruno o. v. der hl. Franziska** (violett); Les: Hos 6,1-6, Ev: Lk 18,9-14

# WO MAN IN DER KIRCHE NIE HINDARF ...

**1** Cloe, Gabriel, Mika, Martina und viele andere Kinder aus den Grundschulen rund um die Kirche Herz Jesu in Augsburg sind gespannt. Heute machen sie eine Kirchenrallye. „Dabei dürft ihr dorthin, wo man in der Kirche normalerweise nicht hindarf“, sagt eine Mama. Dann ziehen sie in kleinen Gruppen los.



**2** Zuerst geht es in die Sakristei. „Was sind das für Schränke?“, ruft Max. „Da sind Dinge drin, die man für den Gottesdienst braucht“, erklärt Christoph Hausladen, der die Kinder auf die Kommunion vorbereitet. Er öffnet eine Schranktür. „Wer weiß, was das für Gewänder sind?“ „Kommunionkleider?“, rät ein Mädchen. „Nein“, lächelt Herr Hausladen. „Wie nennt man Kinder, die in der Kirche helfen?“ „Ministranten“, weiß Max. Er darf die Sachen mal ausprobieren. Das ist gar nicht so leicht! Herr Hausladen zieht ihm das weiße Übergewand über den Kopf. „Und schon ist der Max ein Ministrant“, sagt er.



Dann zeigt er Bücher und eine Flasche Wein. „Die braucht man, wenn Gott zu einem Treffen mit Gläubigen einlädt“, erklärt er. Was die runden Dinge im Plastikbeutel in einem anderen Fach sind, wissen alle: „Das sind die Hostien!“ Herr Hausladen erklärt, dass diese aber noch nicht geweiht sind. „Das geschieht erst in der Messe.“ Am Technikkasten kann man einstellen, wie die Kirchturmglocken läuten – „... und ich könnte dem Herrn Pfarrer das Mikrophon abstellen, wenn er mal zu lange predigt...“, flüstert Herr Hausladen verschwörerisch. Die Kinder lachen.

**3** Dann geht es nach oben auf die Empore. Die Organistin erwartet sie schon bei der Orgel. Sie erklärt, dass das große Instrument nur mithilfe von Luft erklingen kann. Dann zeigt sie viele Knöpfe. „Wenn man hier Register zieht, kann man verschiedene Instrumente nachmachen.“ Klavier spielen ist sicher einfacher: Bei der Orgel braucht man Tasten für die Hände und Tasten für die Füße. Und man muss drei Notenzeilen gleichzeitig lesen. Aber die Töne der Orgel, das Stück von Johann Sebastian Bach, das die Organistin vorspielt, spürt man am ganzen Körper. Die Musik erfüllt die ganze Kirche.



**6** Und nun zeige ich euch noch das Allerheiligste“, sagt Herr Hausladen. Ein prächtiger Teppich schluckt die Geräusche der Schritte auf dem Weg zum Tabernakel hinter dem Altar. Das ist ein prächtiger Schrank für die geweihten Hostien. Er zeigt auch die golden schimmernde Monstranz und das kleine



Türchen, durch das man eine geweihte Hostie einsetzen kann. Auch die Monstranz wird im Tabernakel aufbewahrt – wie in einer Schatzkammer.

**7** Am Schluss dürfen die Kinder noch ihren Anfangsbuchstaben aus buntem Wachs formen und auf eine große Kerze kleben: Zum Zeichen, dass sie alle dabei sind – Kommunion bedeutet schließlich Gemeinschaft.



**4** Mit Kaplan Alex schauen die Kinder an, was alles auf dem Altar liegt. „Da kommen die Hostien rein“, sagt Dominik und zeigt auf eine goldene Schale. Heute dürfen sie alles anfassen. Das weiße Altartuch, den Kelch, die Altarkerzen, das Messbuch. Dann sammeln sie sich um ein Pult namens „Ambo“. Hier wird während der Messe aus der Bibel vorgelesen und es werden Fürbitten gesprochen. Hier predigt der Pfarrer auch.



**5** „Früher hat der Pfarrer von dort oben gepredigt“, erklärt der Kaplan und führt die Kinder zur nächsten Station – der Kanzel. Immer zwei Kinder dürfen zusammen hinaufsteigen und ausprobieren, wie laut man sprechen muss, damit man in der ganzen Kirche gehört wird. Das ist gar nicht so leicht!



## Buchstabensalat

Z K N E L A  
K I T I R E A S S  
R E G O L

Kannst du jeweils die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen? Gesucht werden Worte, die im Text vorkommen. Schreibe die drei Wörter bis 20. März auf eine Postkarte und sende sie an:



A



B



C

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Stichwort „Gotteslob“, Postfach 111920, 86044 Augsburg

Unter allen Einsendungen verlosen wir dreimal ein Gotteslob mit einer von Marianne Bruglachner (<https://www.m-bruglachner.de>) aus Rain am Lech individuell bestickten und mit deinem Namen versehenen Filzhülle. Bitte gib an, welche Hülle (A,B oder C) du gewinnen möchtest. Viel Glück!





## DAS ULRICHSBISTUM

### Männertag im Haus St. Claret

WEISSENHORN – Einen Männertag zum Thema „Fürsorgende Männlichkeit“ veranstaltet die KAB am Samstag, 16. März, von 9 bis 17 Uhr im Haus St. Claret in Weißenhorn. **Anmeldung:** E-Mail [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de), Telefon 0821/3166-3514.

### Kar- und Ostertage im Kloster Bernried

BERNRIED – Die Missions-Benediktinerinnen des Klosters Bernried am Starnberger See laden vom 28. März bis 1. April unter dem Motto „Das Kreuz ist der Weg zur Auferstehung“ zur Mitfeier der Kar- und Ostertage ein. **Anmeldung:** Telefon 08158/255-0, [www.bildungshaus-bernried.de](http://www.bildungshaus-bernried.de).

### Innehalten bei der Oasenstunde

MAIHINGEN – Eine Oasenstunde zum Innehalten und zur Stärkung findet am Samstag, 16. März, von 14 bis 18 Uhr im Kloster Maihingen (Kreis Donau-Ries) statt. Die Leitung übernehmen die Seelsorger Rebekka-Chiara Hengge und Pfarrer Thaddäus Posielek.

MARKTOBERDORF – Unter dem Motto „Interessiert mich die Bohne“ wurde die diesjährige Misereor-Fastenaktion der Diözese Augsburg mit Bischof Bertram Meier in der Pfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf eröffnet. Anschließend folgte im Pfarrheim ein buntes Rahmenprogramm, gestaltet von den zahlreichen Verbänden in der Region.

Das Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion klinge eher wie eine Frage, sagte Bischof Bertram in seiner Predigt während der Messe, die er mit Stadtpfarrer Oliver Rid, Verbändereferent und Domvikar Pfarrer Dominik Zitzler, den Ruhestandspfarrern Wolfgang Schilling und Karl Mayr, Kaplan Stefan Riedel und Diakon Elmar Schmid zelebrierte. „Interessiert es mich, wie mühevoll es ist, aus einer kleinen Bohne oder einem Samen eine Pflanze zu ziehen, sie zu hegen und zu wässern, bis sie endlich nach Monaten Mensch und Tier zur Nahrung dienen kann?“, fragte er.

Bischof Bertram sagte, dass die Menschen sensibler geworden seien für die Erfahrung des Mangels, der in den meisten Ländern der Erde



▲ Nidia Cielito Meneses Meneses setzt sich in der Landpastoral der Diözese Pasto in Kolumbien für Kleinbauern ein.

### KLEINBAUERN IN KOLUMBIEN

## Interesse für die Bohne

Bischof Bertram Meier eröffnete diözesane Misereor-Fastenaktion

seit Jahrzehnten Alltag ist, als sie erleben, wie während der Coronamonde manche Regale erschreckend leer blieben. Deshalb sei es so wichtig, dieses Jahr nach Kolumbien zu schauen und mit Spenden die Arbeit der Landpastoral der Diözese Pasto zu fördern.

Die kolumbianischen Kleinbauern wollen die Ausbeutung der Natur und der Anbauflächen beenden. Doch für die Rückkehr zur biologischen Landwirtschaft brauchen sie Mut und Zeit, etwas Neues auszuprobieren und kundige Beratung, damit das Wachstum ohne Pestizide und andere Spritzmittel gelingen kann, erklärte der Bischof.

Zurückkommend auf das Wort Gottes wies er darauf hin, dass Christsein nur in Gemeinschaft gehe. Wer beginne, das Evangelium in die Tat umzusetzen, falle auf, weil er nicht mehr den eigenen Vorteil sucht, sondern den der anderen. Gott wirke Wunder in seiner Schöpfung, auf dem Acker und mitten unter den Menschen.

Beim Solidaritätessen im Pfarrheim St. Martin wurden neben einem kolumbianischen Gemüseintopf auch schwäbische Kässpätzle angeboten. Das Bühnenprogramm wurde von Ewald Lorenz-Haggenmüller und Salome Karger vom KAB International Augsburg moderiert. Sie trugen auch die Stellungnahmen zum Thema von Politikern und Vorsitzenden einzelner Verbände in der Diözese vor.

Bischof Bertram ging anhand eines aus „Monstranzbohnen“ gefertigten Rosenkranzes, den er geschenkt erhielt, auf die außergewöhnliche Bohne ein. Sie hat eine



▲ Bischof Bertram Meier feierte in der Marktoberdorfer Kirche St. Martin eine Messe zur Eröffnung der Misereor-Fastenaktion. Fotos: Klimm

braune Zeichnung, die aussieht wie eine Monstranz, die in der Mitte das Allerheiligste birgt.

Europaabgeordneter Markus Felber zeigte auf, dass Europa einer der größten Geldgeber im Bereich wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist. Dabei sei ihm wichtig, dass auf Augenhöhe im Interesse der bedürftigen Länder Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werde.

Nidia Cielito Meneses Meneses von der Landpastoral der Diözese Pasto in Kolumbien erzählte aus ihrem Leben und von ihrer Arbeit. Sie habe als Kind unter Vergiftungen von Spritzmitteln gelitten und Ausgrenzung erfahren. Dank einer Weiterbildung könne sie nun in der Landpastoral helfen, dass die Kleinbauern durch bessere Anbau-

techniken auch in Zukunft auf ihrem Land leben können. Sie verwies darauf, dass Kleinbauern 70 Prozent der Nahrung erzeugen, dafür aber nur 30 Prozent der weltweiten Land- und Wasserressourcen brauchen. Sie freute sich sehr, dass die für sie so wichtige Bohne Thema der Misereor-Fastenaktion ist.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ stellten zahlreiche Verbände der Diözese Augsburg ihre Hilfsprojekte vor. Den Abschluss der Eröffnungsfeier bildete ein Benefizkonzert des Chors Al Dente in der Frauenkirche mit Liedern und Gospels aus Afrika. Anton Stegmair, Leiter der Abteilung Weltkirche in Augsburg, bedankte sich bei allen Helfern der Eröffnungsveranstaltung.

Rosemarie Klimm

## FRÜHJAHRSVOLLVERSAMMLUNG IN AUGSBURG

# Eine „Einladung zum Gespräch“

## Bischofskonferenz stellt angesichts weltpolitischer Lage neues Friedenswort vor

**AUGSBURG – Der Beginn des Ukraine-Kriegs war eines der Schlüsselereignisse: Es stellt die Kirche vor die Frage, wann christlicher Pazifismus und wann eine bedingte Legitimation von notwendiger Gewalt angemessen sind. Bei einer Pressekonferenz während der Frühjahrsvollversammlung wurde daher das neue Friedenswort der deutschen Bischöfe mit dem Titel „Friede diesem Haus“ vorgestellt.**

Im Pressegespräch äußerten sich Bischof Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Bertram Meier, Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, und Heinz-Günther Stobbe, emeritierter Professor für katholische Theologie mit dem Schwerpunkt „theologische Friedensforschung“ an den Universitäten Münster und Siegen sowie Moderator für den Arbeitsbereich Frieden der Deutschen Kommission *Justitia et Pax*. Das Friedenswort steht in der Tradition der Grundlagentexte „Gerechtigkeit schafft Frieden“ (1983) und „Gerechter Friede“ (2000) und versucht abermals, die Friedensbotschaft des Evangeliums im Hinblick auf die aktuelle weltpolitische Situation zur Sprache zu bringen.

Bischof Bätzing legte nach einem Rückblick auf die vergangenen Schriften dar, weshalb es die Bischöfe als notwendig erachteten, ihre Friedensethik neu zu formulieren. Die Kirche will in einer Zeit, in der sich vieles in „Unordnung“ und die internationale Zusammenarbeit in der Krise befindet, Antworten vorschlagen und an die Werte des Christentums erinnern.

### Gewalt als „Ultima ratio“

Die Frage nach der Legitimität des Einsatzes militärischer Gewalt – eine Herausforderung für die Kirche – nannte er ebenfalls als zentrales Thema des Friedensworts. „Wir sind nicht blauäugig“, erklärte Bätzing. Der Einsatz militärischer Gewalt bleibe als „Ultima Ratio, als letztes Mittel möglich oder kann sogar geboten sein, wenn Staaten oder Bevölkerungsgruppen auf schwerwiegendste Weise mit Gewaltmaßnahmen konfrontiert werden, vielleicht sogar um ihr Überleben fürchten müssen“.



▲ Das „Friedenswort der deutschen Bischöfe“ stellten bei der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Augsburg vor (von links): Heinz-Günther Stobbe, Moderator für den Arbeitsbereich Frieden der Deutschen Kommission „Justitia et Pax“, Weltkirchbischof Bertram Meier, DBK-Vorsitzender Georg Bätzing und Pressesprecher Matthias Kopp. Foto: Zoepf

Aber auch die Gegengewalt unterliege ethischen Begrenzungen, „die wir als Kirche zur Sprache bringen müssen“. Er kam auch auf den Begriff „Gerechter Friede“ zurück, der auf gerechten Beziehungen beruhe und dauerhaft nur wachsen könne, wenn „die Gewaltverhältnisse ausgetrocknet und die Gewaltpotenziale eingeehrt werden“.

Bischof Bertram Meier machte detaillierter mit dem Dokument vertraut. Der Schwerpunkt solle auf dem „Zueinander“ liegen, das bisher zu wenig beachtet worden sei. Er ging auf die Ursache der zunehmenden Unordnung in den internationalen Beziehungen ein: „Vieles kann man hier anführen. Aber ganz sicher stehen die heutigen Gesellschaften weltweit unter erheblichem Stress. Migrations- und Flüchtlingsströme, der Klimawandel, die Auflösung staatlicher Ordnungen und organisierte Kriminalität sind nur einige Stichworte, die die Stressfaktoren bezeichnen“, sagte er.

Er nannte drei Themenbereiche, „deren Bearbeitung unumgänglich ist, um der mannigfaltigen weltpolitischen Krise entgegenwirken zu können“. Zum einen zählen dazu „Gewalt und Gewaltmittel“, zum

anderen „die Schwächung internationaler Organisationen und des Völkerrechts“ und drittens die „Bedeutung von Kultur und Identitäten in Gewalt- und Friedensprozessen“.

Bischof Meier mahnte an, dass für einen dauerhaften Frieden Lasten der Vergangenheit ausgeräumt werden müssten. Man dürfe sich nicht an Gewalt gewöhnen, sondern müsse sie überwinden. Derzeit nehme das gegenseitige Misstrauen jedoch zu und unter Ländern und Staaten gebe es die Neigung zur Aufrüstung.

### Nur mit Zusammenarbeit

Frieden könne nur durch internationale Zusammenarbeit entstehen. Hier müsse man auch vorhandene Organisationen reformieren. Das Dokument „Friede diesem Haus“ solle kein „dogmatisches Lehrwort“ sein, sondern vielmehr eine „Einladung zum Gespräch“, betonte er.

Heinz-Günther Stobbe von „Justitia et Pax“ berief sich bei der Schwierigkeit der Urteilsbildung auf die derzeitige Konfliktsituation im Nahen Osten und den Ukrainekrieg – in beiden Situationen beschäftige die Kirche die Frage um gebotene

Selbstverteidigung und ihre ethischen Grenzen. Man müsse aber auch die Gewaltprävention in den Blick nehmen. „Hier öffnet sich ein weites friedenspolitisches Feld, aus dem nur ein einziges Teilstück als vordringlich herausgegriffen werden soll“, sagte er: „der Kampf für Rüstungskontrolle und Abrüstung, insbesondere mit Blick auf die nukleare Abschreckung. Die im Augenblick notwendige Steigerung der Rüstungsproduktion darf nicht wie im Kalten Krieg in einen aberwitzigen Rüstungswettlauf münden.“

Bei der Abschluss-Pressekonferenz am Donnerstag voriger Woche erläuterte Bätzing die Beratungen und Beschlüsse, etwa gegen Rechts extremismus sowie zum Synodalen Ausschuss (siehe Seite 4). DBK-Pressesprecher Matthias Kopp dankte für die „ausgezeichnete Küche“ im Tagungshotel Haus Sankt Ulrich. Nach der Herbstvollversammlung in Fulda treffen sich die Bischöfe 2025 im Bistum Aachen. *ls/jm*

### Information

Das vollständige Dokument „Friede diesem Haus“ kann über die Deutsche Bischofskonferenz und ihre Homepage [www.dbk.de](http://www.dbk.de) bezogen werden.

# „Fülle an geistlichen Angeboten“

Neue Homepage will Programme zu Spiritualität im Bistum besser auffindbar machen

AUGSBURG (us) – Über die Vielfalt des geistlichen Lebens im Bistum Augsburg bietet ein neuer Internetauftritt einen Überblick. Entwickelt und gestaltet wurde die Seite [www.spiritualitaet-augsburg.de](http://www.spiritualitaet-augsburg.de) vom Bischöflichen Beauftragten für Geistliches Leben, Pfarrer Christian Hartl, und der Referentin Dagmar Huber-Reißler. Seit 1. Dezember ist die Seite online.

„Menschen möchten auf unterschiedliche Weise Gott entdecken“, erklärt Huber-Reißler, wie die Idee dazu entstanden ist. „Jeder spricht auf ein anderes Angebot an.“ Ziel sei daher gewesen, dass auf der Seite „jeder, der sucht, etwas findet“.

Zudem habe man „unter der großen Überschrift ‚Spiritualität Augsburg‘ die „unwahrscheinliche Fülle an geistlichen Angeboten“ im Bistum bündeln und sichtbar machen wollen. Auch um eine Wertschätzung dieser Angebote sei es dabei gegangen. Bei der Gestaltung der Seite waren der Referentin zufolge Nutzerfreundlichkeit und ein ansprechendes Layout ausschlaggebend.



▲ Dagmar Huber-Reißler, Referentin für Geistliches Leben. Foto: privat



◀ Die neue Internetseite informiert über die Fülle an spirituellen Angeboten in der Diözese. Unten: das dafür entworfene Logo „Spiritualität leben“.

Foto: U. Schwab



Auch ein Logo „Spiritualität leben“ wurde eigens dafür entwickelt.

Um die Fülle der Programme zum geistlichen Leben „strukturiert auffindbar“ zu machen, entwickelten die Initiatoren acht Teilbereiche. Diese sind auf der Startseite als kleine Symbolbilder kachelförmig angeordnet und heißen: „Geistliche Orte“, „Auszeit und Exerzitien“, „Körper und Seele“, „Glaube im Alltag“, „Leben im Wandel“, „Bibel als Schatz“, „Kunst und Liturgie“ sowie „Geistliche Begleitung“.

Bei den „Geistlichen Orten“ führt dann die Unterseite etwa das von Pfarrer Hartl geleitete Exerzitienhaus Leitershofen, „Klöster, Ordensgemeinschaften, geistliche Zentren“, die City-Seelsorge sowie „Orden und Geistliche Gemeinschaften“ auf. Alle Unterpunkte sind verlinkt und führen auf die Startseiten der jeweiligen Einrichtungen oder – etwa im Fall der Orden – zum Internetauftritt des

Fachbereichs Gottgeweihtes Leben mit einer Liste der Adressen der im Bistum ansässigen Frauen- und Männergemeinschaften.

Die Anbieter zu vernetzen, darum ging es den Initiatoren der neuen Internetseite vor allem. Die Seite enthalte zwar nicht die Angebote beispielsweise der Frauenseelsorge, aber den Link zur entsprechenden Anlaufstelle, erklärt Huber-Reißler.

## Wie man sich vorbereitet

Hinzu kommen aktuelle Hinweise auf besondere Höhepunkte im Bistum, die das geistliche Leben inspirieren. Unter der Rubrik „Glaube im Alltag“ gibt es Anregungen etwa dazu, wie beten geht, zur Schriftbetrachtung oder für einen Rückblick auf den Tag. Die Unterseite „Gebetsimpulse“ bietet dazu grafisch ansprechend gestaltete kurze Anleitungen, zum Beispiel, wie man sich auf das Gebet vorbereiten kann:

„1. Ich finde meine Zeit, 2. Ich finde meinen Ort und meine Haltung, ... 6. Ich lasse meinen Atem fließen.“

Das Angebot zu solchen Impulsen wolle man noch erweitern, sagt die Referentin für Geistliches Leben. So sei denkbar, dass man später einmal Impulse ausdrucken kann oder diese als Kartenset erhältlich sind. Rege benutzt wird bereits ein Formular auf der Seite, mit dem man „Themenhefte“ für Exerzitien im Alltag bestellen kann.

Die bisherigen Rückmeldungen zum neuen Online-Auftritt waren in der Regel sehr positiv, freut sich Huber-Reißler. „Dass es anregt, draufzuschauen und sich zu informieren“, hätten einige Nutzer berichtet. Die Redaktion der Katholischen Sonntagszeitung ist überzeugt: Wer an geistlichen Angeboten im Bistum interessiert ist, wird mit Sicherheit wertvolle Inspirationen finden und sollte die neue Adresse im Browser unter „Favoriten“ speichern.

## Immobilien

**Friedrichshafen-Fischbach**  
Zwei 4-Zi.-Whg. in Top-Zustand an Menschen, die Freude am kath. Glauben haben, ab April '24 zu vermieten, Balk. bzw. Garten, 107 m<sup>2</sup> (1. OG) bzw. 92 m<sup>2</sup> (DG).  
E-Mail: [ulr.maier@googlemail.com](mailto:ulr.maier@googlemail.com)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg oder Unser Allgäu bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!  
Kontakt: 0821/50242-21/-24

**ZU KAUFEN! NEUBAU**

**ROHBAUBESICHTIGUNG**

**SONNTAG, 10.03.2024  
14.00 - 16.00 UHR**

**WEILHEIMER STRASSE 26  
86932 PÜRGEN / LANDSBERG**

**08232 - 95 97 80**

[WWW.LAYER-GRUPPE.DE](http://WWW.LAYER-GRUPPE.DE)

**BETREUTES WOHNEN**



## Verschiedenes

### DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!  
0821/50242-12



- Fachgerechte Auflösung von Grabanlagen
  - Neuerrichtung individueller Grabdenkmäler
  - Fällen von Bäumen im Garten und deren Entsorgung
- Steinmetz Helmut Grunenberg**  
Tel. 0162/6527377 (ab 16.15 Uhr)

### Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergewuch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**

**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!**

[www.veinal.de](http://www.veinal.de)



## PSYCHOLOGIN HÄLT VORTRAG

**Mut als Entscheidung für Sinnvolles**

AUGSBURG – Das Akademische Forum veranstaltet am Montag, 4. März, um 19 Uhr im Haus Sankt Ulrich in Augsburg einen Vortragsabend „Mut in Zeiten der Resignation“. Mut sei nicht bloß ein Gefühl, schreiben die Veranstalter in der Ankündigung, er sei auch eine Entscheidung: „Er ist eine Entscheidung für etwas Sinnvolles oder gegen etwas Sinnwidriges.“ Sprechen wird darüber Professorin Boglarka Hadinger, die in Tübingen und Wien das Institut für Logotherapie und Existenzanalyse leitet. An den Vortrag schließt sich eine Diskussion an. Der Eintritt kostet sechs Euro, Schüler und Studenten sind frei.

## WELTANSCHAUNGSFRAGEN

**Kommunikation über Fakt und Vorurteil**

AUGSBURG – Der Fachbereich Religions- und Weltanschauungsfragen und die Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Augsburg laden am Samstag, 9. März, von 9.30 bis 15 Uhr zu einem Studientag ein. Der Titel lautet: „Fakt und Vorurteil – Kommunikation mit Fanatikern und Verschwörungsgläubigen.“ Als Referentin wurde die Psychologin und Leiterin der österreichischen Bundesstelle für Sektenfragen, Ulrike Schiesser, eingeladen. Teilnehmen kann man vor Ort im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, oder online. Die Teilnahme ist kostenlos, für das dreigängige Mittagessen werden 21 Euro fällig. Anmeldung unter Telefon 0821/31666613 oder per E-Mail: [weltanschauung@bistum-augsburg.de](mailto:weltanschauung@bistum-augsburg.de).

## „WANDERN ZUR FASTENZEIT“

**Besinnliches in Kirchen auf dem Weg**

ROGGENBURG – In Roggenburg findet am Samstag, 16. März, von 9 bis 16.30 Uhr ein Tag „Wandern zur Fastenzeit“ statt. Das Bildungszentrum am Kloster ermuntert, sich mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen und zwischen Gewohntem Raum für Gott zu schaffen. Auf einer 17 Kilometer langen Wegstrecke geben Karin Bertele und Beate Glöggler in Kirchen entlang des Wegs Impulse. Kursgebühr inklusive Mittagessen: 35 Euro. Anmeldung unter Telefon 07300/9611-0 oder per Mail an [kursanmeldung@kloster-roggenburg.de](mailto:kursanmeldung@kloster-roggenburg.de).

## ÖKUMENISCHES JUBILÄUM

**Ein Zeugnis für die Einheit**

Bischof Bertram lud Fokolar-Bewegung mit 60 Gästen nach Augsburg ein



◀ Aus Schweden, Uganda, Rumänien, den Philippinen, Brasilien und vielen weiteren Ländern sind die Teilnehmer des Bischofstreffens nach Augsburg gekommen. Zum Auftakt der Tagung hieß sie Bischof Bertram (erste Reihe, fünfter von links) willkommen.

**AUGSBURG – „Einheit wagen“ stand als Motto über einem Treffen von internationalen ökumenischen Bischöfen in den vergangenen Tagen. Die rund 60 Teilnehmer aus vier Kontinenten und verschiedenen Konfessionen hatte die Fokolar-Bewegung eingeladen. Dass sie nach Augsburg kommen, war die Idee von Bischof Bertram Meier.**

Am Dienstag morgen findet sich die bunte Versammlung zur Eröffnung ihres Treffens im Tagungssaal des Hauses Sankt Ulrich ein. Außer Vertretern der katholischen und der evangelischen Kirche sind unter anderem Bischöfe der lutherischen, der anglikanischen, der Kirche von Schweden, der Methodistenkirche von Brasilien und der rumänisch-orthodoxen Kirche dabei.

Einige tragen unter dem schwarzen Sakko ein violettfarbenedes Kollarhemd. Der syrisch-orthodoxe Bischof der Kirche von Antiochien sticht durch seinen roten Chorrock heraus. Auch ein paar Frauen sind unter den Teilnehmern, allen voran die Präsidentin der Fokolar-Bewegung, Margaret Karram.

„Wir haben ein volles Programm heute“, begrüßt der Moderator, Bischof Åke Bonnier aus Schweden, die Gäste und bittet, zum Gebet aufzustehen. Bischof Adriel De Souza Maia aus Brasilien und drei Mitbrüder singen auf eine fröhliche lateinamerikanische Melodie: „Wir haben unterschiedliche Ideale, aber in Christus sind wir eins.“

Nach dem Segen für den Tag tritt Bischof Bertram an das Saalmikrofon und heißt die Gäste herz-

lich willkommen. „Wir stehen im Ulrichsjubiläum“, erklärt er und macht auf das Leitwort der Feiern im Bistum – „Mit dem Ohr des Herzens hören“ – aufmerksam. „So sehe ich auch unser Treffen als eine Hörschule. Und ich denke, dass Papst Franziskus sich darüber freuen würde. Denn was wir hier machen, ist eine Form der Synodalität.“ Keine Konfession habe die Wahrheit für sich gepachtet, unterstreicht der Gastgeber. Die Begegnung sei ein Zeichen der Ökumene der Liebe.

Dann übernimmt der Ire Brendan Leahy die Einführung ins Thema der Tagung und in das Programm. Er erinnert an ein Online-Treffen vor drei Jahren, das ebenfalls unter dem Titel stand: „Wagt es, eins zu sein.“ Es gebe einen neuen Anruf an die Kirchen, ein Zeugnis für die Einheit abzulegen.

Mehrere Anlässe nennt er, warum man nach Augsburg gekommen ist: Neben dem 1100. Jahrestag der

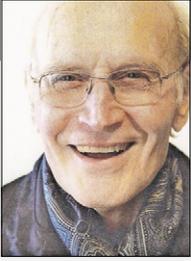
Bischofsweihe und dem 1050. Todestag des heiligen Ulrich ist das vor allem der 25. Jahrestag der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre in der Augsburger St. Anna-Kirche. Für die Katholiken findet die Tagung im Kontext des Synodalen Prozesses statt. Auch an die Confessio Augustana von 1530 wird bei diesem 40. „Meeting“ der Bischöfe, die mit der Fokolar-Bewegung befreundet sind, erinnert.

Vor dem ersten „Panel“ über „Kirche und Ökumene heute“ gibt Bischof Leahy noch einen Ausblick auf das Programm: Bis Freitag gehören ein Empfang im Rathaus, ein Abendgebet in der Basilika St. Ulrich, ein Gebet in der Kirche St. Anna, eine Stadtführung und ein Besuch im Ökumenischen Lebenszentrum Ottmaring dazu. Viel Raum also „für Begegnung und Freundschaft“, wie der irische Bischof erhofft. *Ulrich Schwab*

▶ Auch in der Ökumene gehe es darum, „mit dem Ohr des Herzens zu hören“, erklärt Bischof Bertram zur Begrüßung.

Fotos: Nicolas Schnall/pba





## Nachruf

### Pater Adalbert Balling

Der Mariannahiller Missionar war ein fleißiger Publizist

Keiner der Mitabiturienten von Ludwig Balling hatte damit gerechnet, dass der schüchterne Bauernbub aus Gaurettersheim bei Giebelstadt (Unterfranken) bei den Missionaren von Mariannahill eintritt. 1952 ging Balling nach Mönchsdeggingen im Ries. Bei der Einkleidung erhielt er den Namen Adalbert. Das Theologiestudium erfolgte an der Universität Würzburg.

1958 empfing Pater Adalbert die Priesterweihe. Seinem Wunsch entsprechend wurde er als Missionar in Südafrika tätig. Nach kurzer Zeit der Einarbeitung wurde Pater Adalbert mit 27 Jahren Leiter der Missionsstation Embakwe in Rhodesien.

Eine Kirche sollte gebaut werden. Die vielen Schüler mussten versorgt werden. Die Gehälter für die Lehrer waren jeden Monat fällig. In seinen Rundbriefen ließ Pater Adalbert seine Freunde an seinen Sorgen teilhaben. Er bat sie um ihr Gebet und vergaß nicht, ein Spendenkonto anzugeben. Als Pater Adalbert nach sechs Jahren Embakwe verließ, konnte er auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Die Oberen hatten für ihn eine neue Aufgabe. Gesucht wurde ein Redakteur für die monatlich erscheinende Zeitschrift „Mariannahill“ und für den jährlich erscheinenden „Mariannahiller Missionskalender“.

Seine Rundbriefe aus Afrika empfahlen Pater Balling für diese Aufgabe. Zunächst sollte er eine journalistische Ausbildung erhalten. Eine schwere Erkrankung des bisherigen Redakteurs erlaubte jedoch keine lange Zeit der Einarbeitung. Neben einem Volontariat bei der Kölner Kirchenzeitung sorgte Balling Monat für Monat dafür, dass die Zeitschrift, die in der Missionsdruckerei Reimlingen gedruckt wurde, erscheinen konnte. Daraus wurden 34 Jahre, beim Kalender waren es 40 Jahre.

Pater Balling hatte mit der Druckerei im Reimlinger Missionshaus seinen eigenen Verlag. Schon bald meldeten andere Verlage Interesse an seinen Artikeln an. So entstanden im Laufe der Jahre viele Bücher. Allein 120 Mariannahiller Geschenkbände. Einige erzielten hohe Auflagen.

Bald jedes Jahr machte sich Pater Balling auf Reisen, um Eindrücke zu sammeln und zu fotografieren. Daraus entstanden seine Reisebücher, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Er wagte sich auch an größere Biografien wie vom Gründer von Mariannahill, Abt Franz Pfanner, dem Baumeister Bruder Nivard, den Märtyrern von Simbabwe und Pater Engelmar Unzeitig, der seliggesprochen wurde.

Neben dem Lesekalender gab es jedes Jahr einen Abreiß- und einen Kartekalender mit schönen Fotos und besinnlichen Texten. Es war immer eine Stärke von Pater Balling, kurze Sinnsprüche zu entdecken. Das Gleiche gilt für Märchen aus aller Welt, die er im „Mariannahiller Missions Magazin“ erzählte. Vier Millionen Bücher sind im Laufe der Jahre erschienen.

2015 musste Balling Köln aus gesundheitlichen Gründen verlassen und lebte seitdem in Reimlingen. Seinen 90. Geburtstag konnte er dankbar begehen und auf ein großes schriftstellerisches Lebenswerk zurückschauen. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er aber blieb immer der bescheidene Ordensmann, der das Schreiben als Dienst der Verkündigung betrachtete und dies bis kurz vor seinem Tod.

Jetzt hat sich sein Lebensweg vollendet. Pater Provinzial Christoph Eisentraut dankte beim Requiem für das Engagement des Verstorbenen, vor allem für seinen Beitrag zur Seligsprechung von Pater Engelmar Unzeitig.

Ludwig Gschwind

## Wanderung zur Fastenzeit

ROGGENBURG – Eine Wanderung zur Fastenzeit führen Karin Bertele und Beate Glöggler am Samstag, 16. März, von 9 bis 16.30 Uhr. Treffpunkt ist das Foyer des Bildungszentrums im Kloster Roggenburg. Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung 35 Euro. Anmeldung: Telefon 073 00/96 11 - 0.

## Stille Tage für Frauen in der Abtei

OBERSCHÖNENFELD – Unter dem Motto „Mein ganz banales Leben“ finden für Frauen vom 22. bis 26. März Tage der Stille in der Abtei Oberschönenfeld statt. Die Leitung übernehmen Pastoralreferentin Elvira Blaha und Tanzleiterin Angelika Stingl. Anmeldung: Telefon 08 21/31 66 - 24 51.

## Glaube und Bildung



„Lesen stärkt die Seele“, stellte der französische Philosoph und Schriftsteller Voltaire (1694 bis 1778) fest. Wer Bücher liebt, kann das bestätigen. Foto: pixabay.com

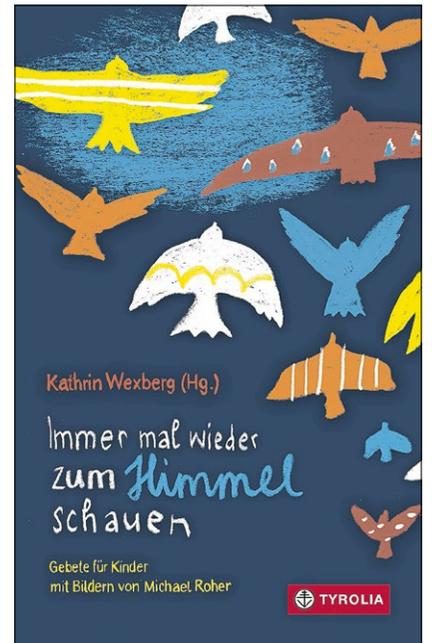
## Neues Gebetbuch für Kinder

Trost suchen, über die Welt staunen, dem anderen verzeihen, um etwas bitten, für etwas danken und jemandem etwas Gutes wünschen – diese wesentlichen und alltäglichen Grundformen menschlicher Kommunikation und Wahrnehmung können auch beim Beten vollzogen werden. Und doch fehlen oft die Worte dafür. Die neue Sammlung für Kinder mit dem Titel „Immer mal wieder zum Himmel schauen – Gebete für Kinder“ kann hier Abhilfe schaffen.

Herausgeberin Kathrin Wexberg hat in dem Büchlein Texte zusammengetragen, die schon seit langer Zeit gebetet werden, aber auch solche, die erst vor Kurzem oder überhaupt neu für diese Sammlung verfasst wurden. Namen wie Lene Mayer-Skumanz, Georg Bydlinksi und Mathias Jeschke sind hier ebenso zu finden wie Elisabeth Steinkellner, Lena Raubaum und Heinz Janisch.

Locker in sechs Großkapitel sortiert – Alltägliches, Tagesablauf und Jahreskreis, entscheidende Momente im Leben, Grundgebete, Psalmen und Gebete mit Geschichte, Segen –, bietet das Buch berührende, witzige, nachdenkliche, traurige, tröstende und besinnliche Texte.

Die Illustrationen von Michael Roher fügen eine tiefere Dimension hinzu, drücken bildhaft aus, wofür manchmal die Sprache fehlt, und eröffnen weitere Gedankenräume. Der Begriff Gebet wird dabei sehr weit gefasst. Manche Texte muten eher als Gedichte an, aber alle eint, was der Titel zusammenfasst: der Blick über das Sichtbare hinaus. Ein wunderbares Geschenk zur Taufe, zur Erstkommunion oder einfach so.



### Buchinformation

IMMER MAL WIEDER ZUM HIMMEL SCHAUEN – Gebete für Kinder von Kathrin Wexberg (Hg.) Tyrolia-Verlag, 22 Euro ISBN 978-3-7022-4080-6.

### Verlosung

Die Katholische Sonntagszeitung verlost drei Exemplare des Gebetbuchs. Wer eines gewinnen will, sende das Stichwort „Gebete für Kinder“ bis 13. März an:

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## Zur Erstkommunion

Gesangbücher • Bibeln  
Geschenkbücher • Bildbände

**BUCHER  
PUSTET.de**

Annastraße 4 • 86150 Augsburg  
Tel. 0821 50224-0 • [augsburg@pustet.de](mailto:augsburg@pustet.de)

AUF DEM „CAMINO“ IN LANGWEID

# Pilger Jakob erfüllt Versprechen

## Chor Communitas probt mit viel Begeisterung Singspiel mit Musik von Siegfried Fietz

LANGWEID – Bei der ersten Generalprobe für das Musical „Der Weg nach Santiago“ waren im Pfarrheim St. Vitus in Langweid vom ersten Augenblick an Darsteller, Sängerinnen und Sänger sowie die Musiker voller Begeisterung dabei. Der Familienchor Communitas lädt von 8. bis 10. März zu Aufführungen ein. Die Musik zu dem Stück schrieb der bekannte Liedermacher Siegfried Fietz, die Texte stammen von Hermann Schulze-Berndt.

In Langweid wird das Musical mit farbenprächtigen Fotos bebildert, die Arno Gebauer zur Verfügung stellt. Er lief den Jakobsweg selbst und erzählte allen Beteiligten bei einem Bildervortrag von seinen Erlebnissen unterwegs.

Der Chor Communitas wurde im Jahr 1996 von Klaus Schwegler gegründet, der ihn bis heute mit großer Begeisterung leitet. Das Ensemble setzt sich aus rund 30 Sängerinnen und Sängern zusammen, die in Gottesdiensten, bei der Erstkommunionfeier, bei der Firmung, bei Hochzeiten und Taufen neues geistliches Liedgut zu Gehör bringen. Alle sind mit großer Freude dabei – einmal stimmungsgewaltig, dann wieder ruhig, ganz der jeweiligen Szene im Singspiel entsprechend.

### Mutter liegt im Sterben

Alle drei bis vier Jahre wagen sich die Langweider an die Aufführung eines Singspiels. 2020 war das „Ein Platz im Himmel“, 2018 wurden „Bilder der Passion“ gezeigt. Inzwischen laufen seit etwa einem Jahr die Proben für das neue Musical. Es



▲ Im Musical „Der Weg nach Santiago“ begegnet Jakob (Herbert Rechner, links) dem Wanderer, dargestellt von Christian Koppold.

handelt von Jakob Mayer (Herbert Rechner), einem Mann, der sein Glück bislang an der Börse oder im Casino gesucht hat. Nun liegt seine Mutter, eine gebürtige Spanierin, im Sterben. Widerwillig verspricht er ihr, den Jakobsweg zu gehen. Sein Gewissen treibt ihn dazu, sein Versprechen zu erfüllen.

### Interessante Menschen

Unterwegs gewinnt er wider Erwarten tiefe existenzielle und spirituelle Erkenntnisse. Er trifft Menschen, von denen er für sein Leben lernt: die Bäuerin, den Mönch, den Abt, den Musiker, die Gärtnerin und immer wieder den Wanderer. Der Weg ist lang, aber die Menschen am Wegesrand interessieren ihn. So erkennt der Pilger, dass Geld nicht alles im Leben sein kann. Am Zielort angekommen, spürt Jakob, dass er sein Leben ändern will.

Jährlich sind tausende Pilger unterwegs nach Santiago de Compostela in Galicien im Nordwesten Spaniens, wo der Legende nach die Gebeine des Apostels Jakobus ruhen. Das Erkennungszeichen der

Pilger auf dem „Camino“ ist die Muschel. Auch Jakob trägt eine an einer Schnur um den Hals.

Chorleiter Klaus Schwegler erzählt: „Im Frühjahr 2023 begannen wir mit den Proben.“ Neben prägnanten Texten führen rhythmische Lieder und schwungvolle Musik durch das Musical. Schwegler selbst spielt im Stück den Musiker, der dem Pilger Jakob begegnet. Ein Großteil der Darsteller singt auch im Chor mit, Elisabeth Ringel agiert als Erzählerin. Die Band besteht aus

Schlagzeug, Akustik- und Bassgitarre, Akkordeon, Flöte und E-Piano.

Nun fiebern alle Beteiligten den angesetzten Aufführungsterminen entgegen. Das Stück wird am Freitag, 8., und am Samstag, 9. März, jeweils um 19 Uhr im Pfarrheim St. Vitus in Langweid aufgeführt. Am Sonntag, 10. März, um 17 Uhr gastiert es in St. Jakobus in Gersthofen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Der Erlös fließt in die Familienhilfe und die Ministrantenarbeit. *Rosmarie Gump*



▲ Der Klosterbruder (Werner Ringel) nimmt den Pilger mit ins Kloster.



▲ Am Ende der Pilgerreise freut sich der ganze Chor.

Fotos: Gump

## EXIL IN ST. OTTILIEN UND KRUMBACH

# Konsequent und voller Klarheit

## Von den Nazis vertrieben: Vor 75 Jahren starb der Rottenburger Bischof Joannes Sproll

**KRUMBACH/ST. OTTILIEN** – Am 4. März jährt sich zum 75. Mal der Todestag des Rottenburger Bischofs Joannes Baptista Sproll. Den siebten Oberhirten der Nachbardiözese nannte man schon zu seinen Lebzeiten einen „Bekennerbischof“. Er hatte es gewagt, den Nazis die Stirn zu bieten. Dafür bezahlte er mit einer siebenjährigen Verbannung aus seiner Diözese. Den größten Teil seines erzwungenen Exils verbrachte er im Bistum Augsburg.

„Johann“ wurde der Erstgeborene vermutlich von seinen Eltern, Maria Anna und Josef Sproll, gerufen. Erst mit seiner in Latein verfassten Ernennungsurkunde durch den württembergischen König zum Pfarrer von Kirchen bei Ehingen a. d. Donau wurde aus „Johannes Baptist“ ein „Joannes Baptista“, erläutert der Sprollforscher Franz X. Schmid, Pfarrer im Ruhestand in Munderkingen (Alb-Donau-Kreis).

### 13 Geschwister

Der Bub, dem noch 13 Geschwister folgen sollten, kam am 2. Oktober 1870 in einfachen Verhältnissen im oberschwäbischen Schweinhäusen südlich von Biberach a. d. Riß zur Welt. Der Vater arbeitete als Straßenwärter, die Mutter betrieb eine kleine Nebenerwerbslandwirtschaft. Der aufgeweckte Bub besuchte auf Veranlassung des Orts Pfarrers die Biberacher Lateinschule. Täglich ging er 7,5 Kilometer zur Schule und wieder zurück. Wenn es



▲ Der im Exil erkrankte Bischof Joannes Baptista Sproll (Mitte) im Krumbach, wo er von 1941 bis 1945 wohnte, gestützt von Schwester Manfreda und dem Hausgeistlichen Pater Kraus.

regnete, spannte er den Schirm auf, legte sein Buch, nach unten aufgeschlagen, auf das Gestänge und lernte Grammatik.

Nach dem Abitur studierte er als Priesteramtskandidat im Wilhelmsstift an der Universität in Tübingen Theologie. 1895 wurde er zum Priester geweiht, und damit begann ein steiler Aufstieg: Kaplan, Repetent im Tübinger Wilhelmsstift, Subregens im Rottenburger Priesterseminar. 1909 bewarb er sich um die oben genannte Pfarrstelle in Kirchen. Im Sommer sei Pfarrer Sproll barfuß zu seinen fünf Filialkirche gewandert, um seine Schuhe zu schonen“, weiß Franz X. Schmid. Nach drei Jahren war damit Schluss, denn Joannes Sproll wurde Domkapitular. Ein Jahr später war er Generalvikar und nach weiteren drei Jahren wurde er zum Weihbischof geweiht. 1927 wurde er zum Diözesanbischof ernannt.

Nach der Machtergreifung am 30. Januar 1933 verhielt sich Bischof Sproll zunächst zurückhaltend. Das Reichskonkordat, das im Juli desselben Jahres unterzeichnet wurde, erfüllte ihn trotz der Skepsis gegenüber der Naziideologie mit der Hoffnung, die Katholiken würden unbehelligt bleiben.

Bald aber durchschaute Sproll die Beschwichtigungstaktik der Nazis. Immer mehr Übergriffe der NS-Partei kamen ihm zu Ohren. Er wehrte sich in schriftlichen Verlautbarungen und Predigten, die er landauf landab in seiner Diözese hielt.

Paul Kopf, Autor eines Buchs über „Leben und Wirken“ von Joannes Baptista Sproll, urteilt, seine „Predigten und Denkschriften sind in ihrer Klarheit und Entschiedenheit wohl von keiner authentischen Äußerung eines anderen deutschen Kirchenführers übertroffen worden“. Ähnlich sieht das Schmid: „Bischof Sproll hat sich von Anfang an konsequent gegen den Nationalsozialismus gewandt, während Bischof Graf von Galen, der immer als großer Gegner der Nazis gehandelt wird, noch Hitlers Krieg gegen Russland bejubelt hat.“

Mit der Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs am 10. April 1938 fanden die Machthaber endlich einen Grund, um den Bischof aus seiner Diözese zu entfernen. Als einziger Oberhirte blieb Sproll der Abstimmung fern, denn sie war mit der Wahl zum Reichstag verbunden. Auf einer Einheitsliste standen explizite Feinde des Christentums.

Nach Sprolls Abstimmungsboykott wurden NS-Parteigenossen aufgerufen, vor dem Bischofspalais zu randalieren. Einer dieser Proteste eskalierte, als der Mob über Leitern die Fenster im ersten Stock des Palais einschlug und die Bischofswohnung verwüstete.

Als Bischof Sproll am 24. August 1938 von der Stuttgarter Gestapo über seine Ausweisung aus dem „Gau Württemberg-Hohenzollern“ informiert wurde, erklärte er, er beuge sich nicht und weiche nur der

Gewalt. So wurde er von der Gestapo nach Freiburg verschleppt und vor dem erzbischöflichen Ordinariat ausgesetzt.

„Er irrte wie ein Vogelfreier umher, der um Leib und Leben fürchtet“, beschrieb Bischof Gebhard Fürst die ausweglose Situation seines Vorgängers. Weil er dem Freiburger Erzbischof keine Unannehmlichkeiten bereiten wollte, reiste Sproll auf der Suche nach einem Asyl über Bad Dürrenheim, Augsburg und Bad Wörishofen nach München zu seinem früheren Kaplan aus Kirchen. Dann flüchtete er nach Starnberg zu seinem Freund Professor Ludwig Baur.

Von dort holte ihn Erzabt Chrysostomus Schmid am 13. September 1938 mit dem Klosterauto ab und brachte ihn ins Kloster der Missionsbenediktiner von St. Ottilien. Bis Dezember 1940 lebte der Bischof dort unter dem Decknamen Pater Martinus.

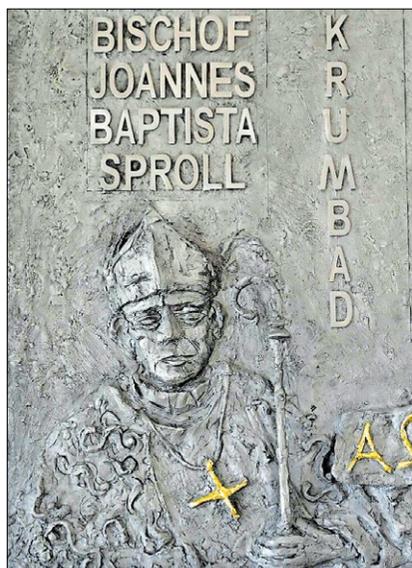
1940 erkrankte Sproll an einer nervlich bedingten Lähmung. Sie wurde so schlimm, dass er weder gehen noch schreiben und nur noch sitzend zelebrieren konnte. Er ließ sich im Nymphenburger Krankenhaus in München behandeln.

Am 24. Januar 1941 wurde er im Krumbach von den Ursberger St.-Josefs-Schwester aufgenommen, die er schon von mehreren Klinikaufenthalten kannte. Am 12. Juni 1945 kehrte er schließlich nach Rottenburg zurück. Doch die Kontakte zur Exilheimat ins Krumbach und nach St. Ottilien brachen auch nach dem Krieg nicht ab. Sproll kurte jedes Jahr im Krumbach und besuchte auch die Erzabtei.

### Den Rottenburgern gnädig

Zur Faschnachtszeit 1949 fühlte Bischof Sproll seinen Tod nahen. In seinem trockenen Humor betete er: „Gott sei mir gnädig ond de Rottenburger, damit se d’Fasnet halta kenet“. Wäre der Bischof während der Fasnacht gestorben, hätte man sie abgesagt. Am 3. März 1949, einen Tag nach Aschermittwoch, starb der Oberhirte.

2011 wurde ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet. Pfarrer Franz X. Schmid stiftete eine Marmorstatue, die im Garten der Ulmer Wengenkirche steht und den in seine Diözese heimkehrenden Bischof zeigt. „Ich sehe immer wieder Leute, die davor beten“, berichtet er. *Gerhard Buck*



▲ Seit 2021 erinnert im Krumbach eine Gedenktafel an Bischof Sproll.



## Zum Geburtstag

**Herta Auerbacher** (Unterrieden) nachträglich am 18.2. zum 84. **Erika Wagner** (Kühbach) nachträglich am 28.2. zum 87.; alles Gute, viel Freude mit Deinen Enkeln und Ur-enkeln wünscht Dir Deine Marianne.

85.

**Theres Schnell** (Berg im Gau) nachträglich am 1.3.

80.

**Isolde Kramhöller** (Hausen bei Geltendorf) am 8.3.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen von Deinen Nachbarn Hanni und Ernst.

75.

**Monika Hofberger** (Schiltberg) am 4.3. **Josefine Mayer** (Fischen) am 6.3.; es gratuliert die Berufsgemeinschaft der Pfarrhausfrauen.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## MIT NACHT DER LICHTER

### Missionarische Woche in Murnau

MURNAU – Die Pfarreiengemeinschaft (PG) Murnau veranstaltet unter dem Motto „Ja, ich glaube!“ vom 1. bis 10. März eine Missionarische Woche. Es gibt unter anderem Messen, einen Ministrantennachmittag, einen Jugendgottesdienst, einen Familientag sowie eine Frauen- und eine Männerwallfahrt. Am Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr wird im Murnauer Pfarrheim über die Frage „PG Murnau – Wie geht's weiter?“ diskutiert. Ein Höhepunkt ist die Nacht der Lichter am Samstag, 9. März, um 19 Uhr in der Kirche St. Nikolaus. Am Sonntag, 10. März, um 10 Uhr zelebriert Bischof Bertram Meier dort einen Festgottesdienst. „Wir wollen zurück zu den Wurzeln des Christentums und allen Menschen einen Zugang zu Gott und zum Glauben anbieten. Daher bemühen wir uns hier in unserer PG schon seit einiger Zeit, etwas ‚sichtbarer‘ zu werden und zu zeigen, dass wir für die Menschen etwas zu bieten haben“, erklärt Pfarrer Siegbert Schindele. „Das Herzstück dieser Woche sind 25 junge Frauen und Männer, die extra anreisen, sich diese Zeit nehmen und bei uns in Gastfamilien wohnen werden. Sie werden an vielen Haustüren klingeln, ein Gespräch anbieten und zur Nacht der Lichter einladen.“

**Information:** Für einige Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Informationen gibt es unter Telefon 088 41/13 26 und [www.pg-murnau.de](http://www.pg-murnau.de).



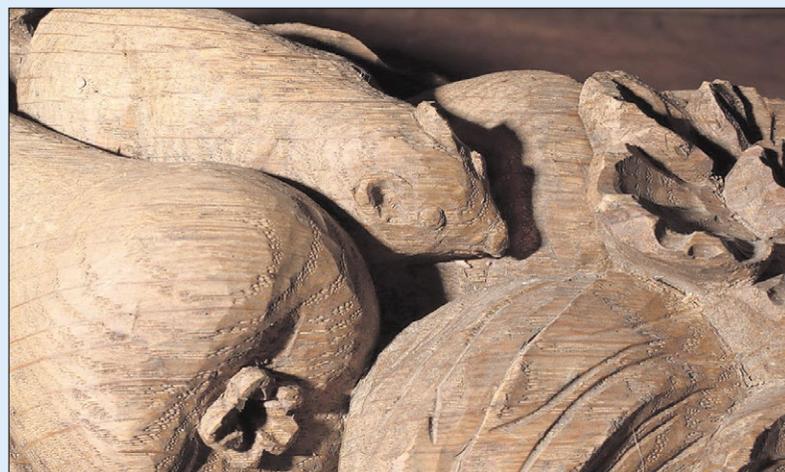
## Minis freuen sich auf Romwallfahrt

ROM – Unter dem Motto „mit dir“ pilgern vom 29. Juli bis 3. August bei der 13. Internationalen Ministrantenwallfahrt Kinder und junge Leute im Alter zwischen 13 und 27 Jahren aus ganz Europa nach Rom. Aus Deutschland werden rund 35 000 Teilnehmer erwartet. Im Bild mit Miniwallfahrt-Halstüchern (von links): Der Generalsekretär des Internationalen Ministrantenbundes Tobias Knell, die Ministranten Philipp (14) und Mia (16) sowie der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Weihbischof Johannes Wübbe.

Foto: Zoepf

## Foto-Aktion

### Tiere und Fabelwesen gesucht



▲ Eine Maus versteckt sich im Chorgestühl der Kartause Buxheim.

Fotos: Förschner

Eine Maus im Chorgestühl der Kartause Buxheim (Unterallgäu) zeigt das Foto von Josef Förschner. „Wie es der Zufall will, erschien im Mitteilungsblatt der Gemeinde Buxheim vom 14. Februar eine Erklärung, wie es die Maus in das Buxheimer Chorgestühl schaffte“, schreibt er.

Das Chorgestühl kam nach der Säkularisation in Privatbesitz. 1980 wurde es durch den Bezirk Schwaben zurückgekauft und an seinem ursprünglichen Standort platziert. Restauratoren ergänzten zerstörte und fehlende Ornamente. In der Tradition barocker Meister beschlossen sie, in einem neu geschchnittenen Fruchtgehänge eine Maus zu verewigen. Denn eine neugierige Maus hatte zuvor mehrmals die Alarmanlage in der Werkstatt ausgelöst.

Ist Ihnen in einer Kirche auch schon einmal ein Tier oder Fabelwesen begegnet? Die Katholische Sonntagszeitung ruft ihre Leser dazu auf, in Kirchen nach einer solchen Darstellung

zu suchen und ein Foto davon an die Redaktion zu schicken – mit Angabe, an welchem Ort, in welcher Kirche und an welcher Stelle sie zu sehen ist. Die Redaktion wählt Motive aus und veröffentlicht diese. Für ein Foto, das erscheint, erhält der Einsender 20 Euro. Fotos können unter den Stichworten „Tiere und Fabelwesen“ gesendet werden an die:

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



## THEATERSCHMIEDE

### Passionsspiel um Apostel Thomas

BOBINGEN – Die Theaterschmiede Bobingen bringt ein Passionsspiel auf die Bühne: Gespielt wird „Der ungläubige Thomas“ von Martin Bernhard. Thomas war einer der zwölf Jünger Jesu. Aufgeführt wird das Stück in der Singoldhalle Bobingen am Freitag, 22. März, um 19.30 Uhr, am Samstag, 23. März, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 24. März, um 17 Uhr. Karten im Vorverkauf sind erhältlich unter Telefon 082 32/7 63 74 15 (Dienstag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr, Sonntag von 13 bis 14 Uhr).

## OASE STEINERSKIRCHEN

### Ökumenischer Jugendkreuzweg

HOHENWART – Zu einem ökumenischen Kreuzweg der Jugend mit Pater Norbert Becker lädt die Oase Steinerskirchen in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) am Karfreitag, 29. März, ein. Beginn ist um 17 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche. Größere Gruppen werden gebeten, sich unter Telefon 084 46/9 20 10 anzumelden. Für den Jugendkreuzweg wurden Bilder und Texte zusammengestellt, die das ganze Jahr über in den Schaukästen im Wald nahe der Oase zu sehen sind.

## KONKRETE KUNST

# Durch die blaue Donau verbunden

Ausstellung in Ulmer Museum präsentiert progressive Werke von Donauschwaben

**ULM** – Mit dem Titel „Die blaue Linie. Konkrete Kunst aus dem Donaunraum“ macht eine besondere Ausstellung im Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm auf sich aufmerksam. Passenderweise befindet sich das Museum, untergebracht in einem historischen Gebäude der Ulmer Bundesfestung, nur wenige Meter vom Donauufer entfernt. Denn in Ulm starteten einst die berühmten „Ulmer Schachteln“, um auf dem Schiffsweg aussiedlungswillige Schwaben in die Donauregionen der Balkanhalbinsel zu bringen.

Im Museum werden die in mehreren Schüben erfolgten und auf unterschiedliche Regionen verteilten Auswanderungswellen als zusammenhängende Kulturereignisse begriffen. Über die politischen Grenzen hinweg erweist sich die Donau als das maßgeblich Verbindende innerhalb der wechselvollen Geschichte der Donauschwaben vom späten 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Unter diesem Namen werden die Siedler heute zusammengefasst, die von den Habsburger Kaisern und privaten Grundherren nach den Kriegen gegen das Osmanische Reich in das damalige Ungarn geholt wurden.

So erklärt sich der Titel „Die blaue Linie“, der die Ausstellung mit Konkreter Kunst, hauptsächlich geschaffen von Künstlern mit Beziehung zum östlichen Donaunraum, schon ein Stück weit charakterisiert. Die Schau präsentiert Exponate aus der Sammlung Josef Böhm. Die



▲ Beim Blick ins Museum fällt die Skulptur „Pop 1“ (links) auf, die János Fajó 1985 geschaffen hat.

Fotos: Langhans

gezeigten Werke entstanden in der Zeit von 1960 bis heute. Die Protagonisten führen vor Augen, wie künstlerische Ausdrucksformen und ästhetisches Verständnis über die Grenzen des Eisernen Vorhangs hinweg gemeinsame oder aufeinander einwirkende Entwicklungen nehmen können.

Zum Beispiel der deutsche Maler und Bildhauer Diet Saylor, der 1939

in Timișoara (Temeswar) in Rumänien geboren und dort aufgewachsen ist. Aus Opposition zur politischen Realität und der Doktrin des sozialistischen Realismus entwickelte er in den 1960er Jahren eine abstrakte Malerei. Sie wurde als westlich dekadent diffamiert. Erst 1968 zur Zeit des Prager Frühlings gelang der Durchbruch. 1971 änderte sich das politische Klima wieder.

## Nüchternes Schwarz-Weiß

Zur Konkreten Kunst fand Saylor in der Opposition. Aus seinen Arbeiten verschwindet die Farbe, sie kleiden sich in nüchternes Schwarz-Weiß. Mit der Emigration nach Deutschland verlegte Saylor 1973 den Arbeits- und Lebensmittelpunkt nach Nürnberg, wo er auch als Dozent tätig wurde und 2018 den Großen Kulturpreis der Stadt Nürnberg erhielt.

Oder der deutsche Bildhauer Ingo Gerhardt Glass, der 1941 ebenfalls in Timișoara zur Welt kam, 1979 in die Bundesrepublik Deutschland übersiedelte und 1983 bis zur Pensionierung Gestalter der Ausstellungen des Kulturreferats München

sowie der Künstlerwerkstatt Lothringer Straße in München war.

In seinem Donauprojekt, das er 1976 in Galatz/Rumänien begann – seiner ersten Wirkungsstätte –, setzen bis zu 13 Meter hohe Stahlskulpturen entlang der Donau über Dunaujváros/Ungarn (1987), Regensburg und Ingolstadt bis hin nach Gundelfingen (1984) und Neu-Ulm (1998) ein Zeichen der Völkerverbindung zwischen den Donauanrainern.

Zuletzt lebte und arbeitete er in Bukarest, wo er 2022 starb. Die Schau etwa auch mit Dóra Maurer, deren Werke in der Tate Modern in London zu sehen sind, und weiteren Vertretern Konkreter Kunst lässt sich als eine spannende Fortschreibung der im Zentralmuseum veranschaulichten Geschichte der Donauschwaben betrachten: Indem sie in die Gegenwart führt und die Künstler über neue und neueste politische Entwicklungen hinweg ihren gemeinsame Kulturraum erkennen.

Regina Langhans

## Information:

Die Ausstellung läuft noch bis 17. März. Jeden ersten Freitag im Monat ist der Eintritt frei.



◀ Klare Farben und Formen kennzeichnen die Objekte von Ingo Glass, im Vordergrund „Hommage à Brancusi“ von 2000.

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



### LEGO Großes Kreatives Bauset 11030

- 1.000 Steine in 10 leuchtenden Farben
- Magazin mit vielen Bauanleitungen und Bauideen
- digitale Version der Bauanleitung verfügbar
- ab 5 Jahren

Art.-Nr. 100745



### Digitales Radio XORO DAB 142

- Empfang von digitalen Radiosendern
- Empfang von FM Radio möglich
- Bluetooth
- Alarm mit Schlummerfunktion und Einschlaf-timer
- Betrieb mit Netzteil oder für unterwegs mit Batterie

Art.-Nr. 100603

### ELEON GOURMET Griechisches Genusspaket

- Orangenblütenhonig
- Mandarinenmarmelade
- Tomaten-Feta-Sauce
- Balsamicoessig mit kretischem Thymianhonig
- Natives Olivenöl mit Basilikum
- Delta Bio-Olivenöl

Art.-Nr. 100613



### WHEEL BEE Fahrradrucksack Stelvio

- Volumen: 18 l
- Abmessungen: 46 x 32 x 20 cm
- LED Licht: 3 Einstellungen
- 6 Fächer
- Regencover für Rucksack enthalten

Art.-Nr. 100645



### AMERICAN TOURISTER Urban Groove 25 Rucksack

- Material: rPET Polyester aus recycelten PET Flaschen
- Ergonomische und gepolsterte Rückenteile
- Abmessungen: 42,5 x 30,5 x 21 cm
- Volumen: 20,5 l
- Extrem leicht (0,6 kg)
- gepolstertes Laptopfach für 15,6" Laptops

Art.-Nr. 100730



### HERBALIND Zirbenkissen

- 2 Zirbenkissen
- Kissen 1: 25 x 25 cm
- Kissen 2: 40 x 40 cm
- Naturprodukt
- Wasch- und nachfüllbar
- Handmade in Germany
- Inklusionsbetrieb

Art.-Nr. 100558

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Zur Abwicklung und zum Versand der Prämie werden die Adressdaten des Vermittlers an die Fa. ERAC Aktionsartikel Vertrieb GmbH, 86415 Mering, übermittelt. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg · Tel. 0821/50242-53

## Ich habe den neuen Leser vermittelt

Als Dank erhalte ich das Geschenk mit der Artikel-Nr.       Artikelbezeichnung: \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_ Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

## Ich bin der neue Leser

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Eine Kündigung ist erst nach Ablauf des ersten Jahres möglich und muss vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich bei uns eingehen.

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail/Tel.-Nr. (für Rückfragen) \_\_\_\_\_

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung    jährlich    halbjährlich    vierteljährlich

D | E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

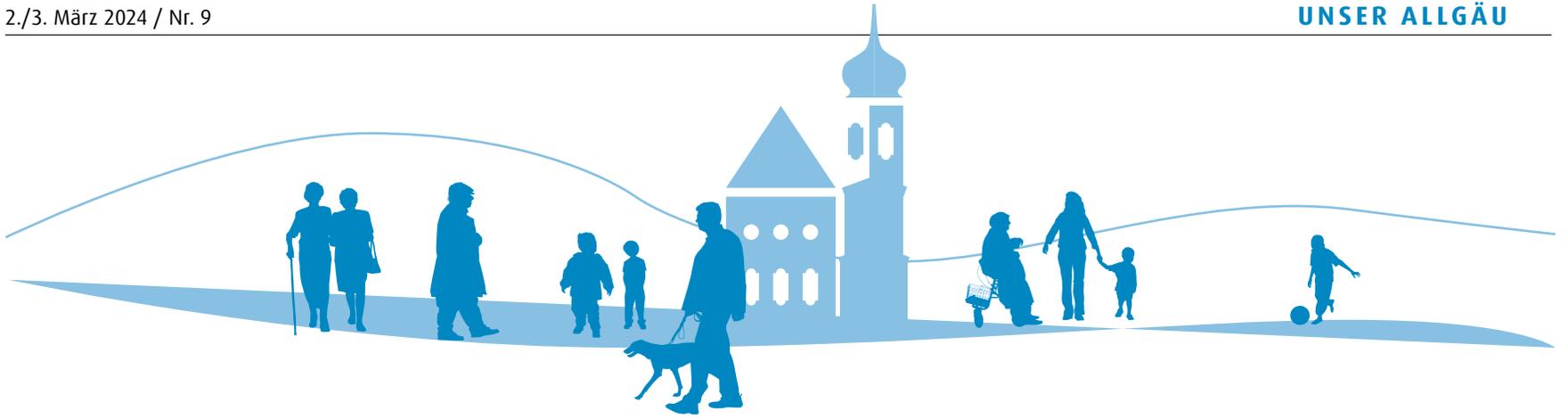
IBAN

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 145,20.

X

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ja, ich möchte den wöchentlichen Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen!



## HOFFNUNG IN DER KRISE

## Impulse an den Fastensonntagen

MEMMINGEN – Bildungskrise, Wirtschaftskrise, politische und ökologische Krise – manch' einen beschleicht das Gefühl, momentan in einer Zeit der „Krisen ohne Ende“ zu leben. Hier stellen Ostern und die Auferstehung einen Neuanfang entgegen. Cityseelsorge und Pfarreiengemeinschaft Memmingen laden an den Sonntagen auf Ostern hin zu geistlichen Angeboten ein, die die Sorgen aufgreifen, aber auch Zuversicht zum Ausdruck bringen. Nächster Termin ist am 3. März mit einer Vesper zum Thema „Den Kriegen ... ein Ende!“. Weiter geht es am 10. März mit einer Vesper unter dem Motto „Was zählt letzten Endes?“. Am 24. März gibt es einen Theatergottesdienst zum Stück „Endspiel“ von Samuel Beckett und am 31. März ist eine festliche Vesper zu Ostern mit dem Thema „Liebe ... ohne Ende“ geplant. Alle Vespere und der Theatergottesdienst beginnen um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Josef.

## MIT AUSTAUSCH

## Lesung und Talk in der Jugendkirche

KEMPTEN (pdk) – Der evangelische Pastor Jonas Goebel, der in der Gemeinde der Auferstehungskirche Lohbrügge in Hamburg wirkt, kommt am Mittwoch, 6. März, um 19 Uhr in die Jugendkirche zu einer Lesung und einem „Talk“. Der 1989 geborene Goebel liest aus seinem Buch „Jesus, die Milch ist alle“. Deutschlandweit bekannt wurde der Autor durch seine Auftritte auf Preacherslams, einer Predigthema-Versteigerung auf Ebay und seinen Blog juhopma.de. In seinem Buch zieht Jesus mit den Worten „Hi, ich bin Jesus. Ich wohn' jetzt hier“ bei Jonas und seiner Freundin ein. Während sie durch die Pubs ziehen oder Netflix schauen, kann Jonas seinem Mitbewohner Fragen stellen, die ihm schon lange unter den Nägeln brennen, etwa „Was sagt er zum Klimaschutz?“ Nach der Lesung kann man dem Autor Fragen stellen.

## AKTION AN DEN FASTENSONNTAGEN

## Mit Haltbarem helfen

In Weiler unterstützen „Dosengottesdienste“ den Tafelladen

**WEILER (sl) – Mit einer besonderen Aktion unterstützen der Katholische Frauenbund Weiler und der Pfarrgemeinderat St. Blasius den Lindenerger Tafelladen: Sie organisieren den Sonntagen in der Fastenzeit sogenannte Dosengottesdienste. Am vergangenen Sonntag war „Premiere“.**

Die Idee: Wer Bedürftigen helfen möchte, kann zu den Dosengottesdiensten eine Tasche mit haltbaren Lebensmitteln wie Nudeln, Kaffee, Mehl oder Öl mitbringen. Sehr willkommen sind auch Duschgel, Zahnpasta und Zahnbürsten, Toilettenpapier oder Papiertaschentücher. Nach dem Auftakt am 25. Februar ist für 3. März der nächste Dosengottesdienst geplant.

Die Idee stamme aus Memmingen, sagt Elisabeth Rotter vom Katholischen Frauenbund Weiler, die auch als Bezirksleiterin tätig ist. Eine Kollegin hatte dort im Herbst einen „Dosengottesdienst“ zugunsten der örtlichen Tafel organisiert. „Wir wollten das bei uns ebenfalls ausprobieren“, erklärt Rotter, die sich im Sachausschuss „Caritas konkret“ des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg engagiert.

Auch der Pfarrgemeinderat von St. Blasius und Pfarrer Christian

Lang hätten die Idee sofort unterstützt, erzählt Rotter begeistert. Ein originelles Plakat, das mit einer Konservendose auf das Projekt aufmerksam macht, wurde entworfen. „Wir haben auch Handzettel im Dorf aufgehängt und die Aktion in unseren WhatsApp-Status aufgenommen“, berichtet sie.

### Ein Zeichen setzen

Mit der Initiative wolle man in einer Zeit, in der immer mehr unter materieller Not leiden und parallel die Warenspenden an die Tafelläden zurückgehen, ein Zeichen setzen. „Die Supermärkte kalkulieren knapper. Es bleiben weniger Waren übrig“, sagt Rotter. So werde auch die Situation der Tafelläden erschwert. Besonders für den Frauenbund habe noch etwas den Ansporn gegeben, sich zu engagieren: „Armut ist oft auch weiblich“, betont Rotter. Leicht gerate dies aus dem Blick.

Dosengottesdienste in der Pfarrkirche St. Blasius finden statt an den Sonntagen, 3. März um 10.30 Uhr, 10. März um 9 Uhr sowie am 17. März um 10.30 Uhr. Die Waren können vor oder nach den Gottesdiensten, aber auch bei den Vorabendmessen (Beginn 18 Uhr) abgegeben werden.



## Abends am Lindauer Seehafen

LINDAU – Innehalten und zur Ruhekommen – dazu lädt die abendliche Stimmung am Lindauer Seehafen ein.

Foto: Wolfgang Schneider

## GEMEINSAM

## Frauen treffen sich zum Weltgebetstag

KEMPTEN – Der Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen ist von den katholischen Pfarreien St. Pankratius Wiggensbach, St. Franziskus und St. Anton Kempten sowie der evangelischen Johannesgemeinde gemeinsam vorbereitet worden. Er wird an jährlich wechselnden Orten mit allen Angehörigen der genannten Gemeinden gefeiert. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 findet am Freitag, 1. März, um 19.15 Uhr in der evangelischen Johanneskirche Kempten statt. Zuvor wird um 18.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Johannesgemeinde über Palästina informiert, wo die Gebetsordnung mit dem Motto „...durch das Band des Friedens“ diesmal erstellt wurde. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).

## „GUTES FÜR UNS“

## Kurs für Paare startet online

KEMPTEN – Unter dem Titel „Gutes für uns“ beginnt am 5. März online ein Kurs für Paare über Zoom. Er findet an sieben Dienstag-Abenden jeweils von 20 bis 22 Uhr statt. Jeder Abend hat ein Thema, etwa „Die Beziehung stärken“ oder „Die Kunst der Kommunikation“. Der Kurs ist für alle Paare gedacht, ob lange oder kurz zusammen, ob verheiratet oder nicht. Impulse werden per Video gegeben. Zwischendurch haben die Teilnehmer Zeit, Aufgaben im „Journal“ zu bearbeiten. Auf Discretion wird großer Wert gelegt. Ein Unkostenbeitrag von 25 Euro pro Person für das Journal inklusive Versand wird erhoben. Weitere Informationen sowie Voranmeldung unter [www.Gutes-für-uns.org](http://www.Gutes-für-uns.org) oder per E-Mail an: [rjsander@web.de](mailto:rjsander@web.de) und [ralf.sander@elkb.de](mailto:ralf.sander@elkb.de). Der Kurs ist ein Angebot von „Alpha Deutschland“. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei St. Anton und dem Verein „Osse Schalom“ betreut.



▲ Haben den neuen Kirchenführer für St. Gordian und Epimach auf den Weg gebracht: Kirchenpfleger Richard Ficker (von links), Historiker Karl Pörnbacher (er hält nicht den Führer, sondern ein Geschenk des Teams in den Händen), Fotografin Renate Zink, Pfarrer Julius Kreuzer und Helmut Vorbach von der Kirchenverwaltung.

Fotos: Regler

## „Ergreifend und erhaben“

Neuer Kirchenführer für Stöttwanger Pfarrkirche vorgestellt

**STÖTTWANG** – Mit großer Freude verkündete Pfarrer Julius Kreuzer in der Sonntagsmesse die Fertigstellung des neuen Kirchenführers für die Pfarrkirche St. Gordian und Epimach in Stöttwang.

Historiker Karl Pörnbacher aus Sachsenried, der die Zusammenstellung und die Texte des 30-seitigen Führers konzipiert hat, lobte in seiner Ansprache die außerordentlichen künstlerischen Beiträge, die sich in der 1730 erbauten Kirche befinden.

Dem Wirken von Pfarrer Martin Klein sei es zu verdanken, dass der damals kleine Ort, der zur Erbauungszeit etwa 800 Einwohner hatte, eine so prunkvolle Kirche bekam. Besonders hervorzuheben sei die Deckenmalerei mit einer weit und breit einzigartigen Kuppelillusion von Franz Georg Hermann aus Kempten. Die Gestaltung des Hochaltars mit einer Jesusdarstellung, die „zart, ergreifend und erhaben zugleich“ wirke, bilde den Höhepunkt der Kirche, erklärte Pörnbacher.



◀ So sieht der neue Kirchenführer für St. Gordian und Epimach aus.

Der neue Kirchenführer, den es für 4,50 Euro zu erwerben gibt, wurde mit Fotos der ortsansässigen Fotografin Renate Zink bebildert.

Der hochwertige Druck wurde mit dem Kunstverlag Josef Fink umgesetzt. Redaktionell und organisatorisch begleitet wurde das Werk von Kirchpfleger Richard Ficker und Kirchenverwaltungsmitglied Helmut Vorbach. Das Heft liegt in der Pfarrkirche Stöttwang aus.

Alfons Regler

## Die eucharistischen Wunder

Acutis-Ausstellung wird bis 24. März in St. Magnus gezeigt

**MARKTOBERDORF** – In der Pfarrkirche St. Magnus in Marktoberdorf ist bis zum 24. März die Wanderausstellung „Die eucharistischen Wunder in der Welt“ von Carlos Acutis zu sehen.

Der selige Carlos Acutis starb 2006 mit nur 15 Jahren. Das Sakrament der Eucharistie war für ihn der zentrale Mittelpunkt seines Lebens. Zwei Jahre lang erarbeitete er

eine Ausstellung über eucharistische Wunder. Inzwischen war sie in allen fünf Kontinenten zu Gast.

Nun ist die Ausstellung in St. Magnus, Marktoberdorf, zu sehen. Samstags nach der 19-Uhr-Messe gibt es eine Art Führung. Nächster Termin: 2. März. Am Mittwoch, 6. März, beginnt im Anschluss an die 19-Uhr-Messe ein Vortrag zur Eucharistie im Pfarrheim St. Magnus. Mehr unter [www.pg-mod.de](http://www.pg-mod.de).

## VON LESUNG BIS FOTO-WETTBERWERB

# Zwölf Artikel im Fokus

„Stadt der Freiheitsrechte“ stellt Frühjahrsprogramm vor

**MEMMINGEN** – Das Projektbüro „Stadt der Freiheitsrechte“ hat sein Frühjahrsprogramm „499 Jahre Zwölf Artikel“ vorgelegt.

Im Programm ist ein Foto-Wettbewerb des Fotoclubs Memmingen, der heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert: Unter dem Motto „Memmingen – Meine Stadt der Freiheitsrechte“ sind Interessierte eingeladen, die besten Aufnahmen der Stadt zu teilen. Der Upload ist vom 1. März bis 30. Juni möglich. Am 2. November werden die Sieger-Bilder beim Fototag prämiert. Info unter [www.fotoclub-memmingen.de/fotowettbewerb](http://www.fotoclub-memmingen.de/fotowettbewerb).

Eine Mitmach-Aktion steht unter dem Motto „Die Farben der Freiheit“. Bunte Post-its, auf die jeder seine persönliche Freiheitsbotschaft schreiben kann, sollen die Fenster der Tourist-Information am Marktplatz schmücken. Die Aktion läuft

bis zum 31. März zu den Öffnungszeiten.

Der Historische Verein lädt zu „Im Geist der Freiheit – Dialoge in der Zukunftstube“ ein. Am 18. März sind der Historiker Wolfgang Petz und am 9. April der evangelisch-lutherische Dekan Christoph Schieder zu Gast. Beginn ist jeweils um 19 Uhr bei freiem Eintritt im Haus der Kramerzunft. (Anmeldung empfohlen unter [info@hv-memmingen.de](mailto:info@hv-memmingen.de) oder Telefon 083 31/85 01 43).

Alex Reitz, Aussteiger der rechts-extremen Szene, liest am 18. April um 19 Uhr im Antoniersaal aus seinem Buch „Ich war der Hitler von Köln“. Der Eintritt ist frei.

Auch eine „Histotainment“-Führung und ein weiterer Vortrag sind geplant. Das gesamte Programm ist unter [www.stadt-der-freiheitsrechte.de](http://www.stadt-der-freiheitsrechte.de) einsehbar. In der Tourist-Information liegt zudem ein Programm-Flyer auf.

## BELIEBTES MUSEUM

### Ostereier und noch mehr Österliches

**NESSELWANG** – Etliche tausend kunstvoll verzierte Sammler-Eier aus aller Welt sind im Ostereiermuseum im Brauerei-Gasthof Hotel Post in Nesselwang zu bestaunen. Auch weitere Exponate zum österlichen Brauchtum werden gezeigt. Geöffnet ist das Museum täglich von 10 bis 20 Uhr (mit Eintritt).

## FOLK-KONZERT

### Paul Daly Band in der Kulturwerkstatt

**SONTHOFEN** – Die Paul Daly Band aus München gastiert am 10. März um 19 Uhr in der Kulturwerkstatt Sonthofen, Altstädterstraße 7. Zu der Folkband gehören Mitglieder aus Irland, England, Deutschland und den USA. Nähere Informationen und Kartenreservierung unter [www.kult-werk-de](http://www.kult-werk-de).



## Am Feldkreuz verweilen

**ERISRIED** – Ein einladendes und ruhiges Plätzchen findet sich im Auerbachtal zwischen Erisried und Stetten. Der Wanderweg ist Teil des Crescentia-Pilgerwegs. Das Feldkreuz wurde vor einiger Zeit restauriert.

Text/Foto: August Jeckle

## STADTTHEATER KEMPTEN

Werke von  
Irmi Obermeyer

KEMPTEN – Noch bis zum 24. März ist im Stadttheater Kempten die Ausstellung „Mehr oder weniger“ mit Arbeiten von Irmi Obermeyer zu sehen. Ihre Malerei ist geprägt von der Sehnsucht nach der weißen Fläche. Das Weiß bleibt nicht Hintergrund, sondern ist gleichwertiger Gegenspieler zur restlichen Farbe. Zu sehen sind Arbeiten in Öl auf diversen Bildträgern wie Plexiglas und Holzkästen. Die Ausstellung kann jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn im Stadttheater besichtigt werden.

## INNOVATIV UND NACHHALTIG

Mobile Tourist-Info  
ausgezeichnet

MEMMINGEN – Die Tourist-Information Memmingen hat bei der Preisverleihung des ADAC-Tourismuspreises Bayern den zweiten Platz erreicht. Ihr Projekt „Timo“, das radelnde Tourist-Info-Mobil, konnte sich gegen 33 Mitbewerber behaupten. Mit der radelnden Tourist-Info sollen Besucher in Memmingen an Ort und Stelle erreicht werden. Ein Lastenrad wurde dafür in einen Infostand umgebaut. „Timo-Guides“, eigens ausgebildete Schüler, sind in den Sommermonaten im Einsatz. Sie helfen Touristen, informieren und überraschen mit kleinen Aufmerksamkeiten. Das Tourist-Info-Mobil entlastet die Umwelt und machte die Einführung von digitalen Info-Stelen obsolet.



▲ Die radelnde Variante der Memminger Tourist-Info „Timo“ wurde ausgezeichnet. Eigens ausgebildete Schülerinnen und Schüler helfen Besuchern der Stadt und geben Tipps und Informationen.

Foto: Stadt Memmingen



▲ Zum Auftakt der beliebten Fastenwallfahrtsgottesdienste predigte Pfarrer Reinfried Rimmel in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden. Foto: Gast

## WALLFAHRTSKIRCHE MARIA HILF

## Zum Christsein gehört Freude

Fastenwallfahrtsgottesdienste starteten mit Pfarrer Rimmel

SPEIDEN – Pfarrer Reinfried Rimmel aus Augsburg eröffnete die traditionellen Fastenwallfahrtsgottesdienste in der Wallfahrtskirche in Maria Hilf.

Es gebe viele Dinge, an denen man den Charakter und die Zugehörigkeit eines Menschen erkennt, sagte Rimmel und nannte beispielsweise Dialekt und Tracht. Den Christen solle man an seiner Freude erkennen, betonte der Leiter der Abteilung Evangelisierung im Bistum.

Zum Thema seiner Predigt hatte Rimmel daher die „Freude an der Frohen Botschaft“ ausgewählt. Im fast vollbesetzten Gotteshaus appellierte er an die tiefe, göttliche

Herzensfreude, die es in allen Lebenslagen zu finden gibt.

## Erzabt Öxler kommt

Weiter geht es am Freitag, 1. März um 9 Uhr mit Kaplan Herbert Kramert aus Pfronten. Am Dienstag, 5. März um 9 Uhr kommt Erzabt Wolfgang Öxler vom Kloster St. Ottilien nach Speiden.

Am Freitag, 8. März, predigt Abt Barnabas Bögle vom Kloster Ettal in der Wallfahrtskirche Maria Hilf. Der Fastenwallfahrtsgottesdienst beginnt um 19.15 Uhr. Am Dienstag, 12. März, ebenfalls 19.15 Uhr, kommt Abt Johannes Schaber aus Ottobeuren ins Ostallgäu.

Martina Gast

## KUNST UND TEXTE

## Impulse für das Miteinander

In der Kirche St. Mang lädt ein „Eheweg“ zum Nachdenken ein

FÜSSEN – Noch bis zum 23. März ist in der Stadtpfarrkirche St. Mang in Füssen die Ausstellung „Eheweg“ zu sehen. Künstlerisch und mit Texten gibt sie Inspirationen für ein gelingendes Miteinander in der Partnerschaft.

Sieben schmale hohe Glasstelen, versehen mit Grafiken von Maria Kiess sowie Texten von Regina und Matthias Hagmann, richten sich an Paare – egal, in welchem Alter oder in welcher Lebensphase sie sich befinden.

Auf den durchsichtigen Stelen im Kirchenraum finden sich sowohl Bibeltexte als auch andere Impulse zum Nachsinnen und Bilder. Entstanden sind die Stelen in der

Schönstatt-Familienbewegung. Jede Station lädt unter einem eigenen Thema dazu ein, über das Schöne und Kostbare, aber auch die Herausforderungen der Partnerschaft nachzudenken und sich darüber auszutauschen.

## „Beschenkt – wir reifen“

Die Themen heißen zum Beispiel „Du und ich – Wir haben uns gefunden“, „Herausgefordert – Miteinander wachsen an Schwierigkeiten“ oder „Beschenkt – Wir reifen und ernten“.

Der Stationenweg in der Kirche St. Mang ist montags bis sonntags tagsüber geöffnet und kostet keinen Eintritt.

## NICHT NUR FÜR JÜNGERE

„Nightfever“ in der  
Basilika St. Lorenz

KEMPTEN (pdk) – Zum Gebetsabend „Nightfever“ laden die katholische Jugendstelle und die Pfarrgemeinde St. Lorenz am Samstag, 9. März, von 18.30 bis etwa 22 Uhr in die Basilika ein. Nicht nur junge Christen können die besondere Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht erleben. Nach der Heiligen Messe um 18.30 Uhr besteht ab 19.30 Uhr die Möglichkeit, mit einem Priester zu sprechen, zu beichten, ein Licht zu entzünden, Bibelstellen zu ziehen, im stillen Gebet zu verweilen und Wünsche, Dank oder Sorgen auf Zettel zu schreiben. Die Schwestern in St. Raphael nehmen die Anliegen in ihre Gebete auf. Den Abschluss bildet das Nachtgebet gegen 21.45 Uhr.

## VON DEN 1920ERN INSPIRIERT

Magdalena Ganter  
im Stadttheater

KAUFBEUREN – Inspiriert von den kammerorchestralen Klängen der 1920er Jahre sind die Sängerin und Songwriterin Magdalena Ganter und Multi-Instrumentalist Simon Steger (Piano) mit ihrem Programm „Neo Noir“ auf Tour. Auf Einladung des Kulturrings gastieren sie am 6. März um 20 Uhr im Stadttheater Kaufbeuren. Die Zuhörer erwartet eine Mischung aus Chanson, Pop, 1920er-Jahre-Salon-Orchester und poetischen, wortwitzigen Texten. Das Konzert findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum im Rahmen der Sonderausstellung „He, Fräulein! Eine Geschichte der Frauen in Fakten und Bildern“ statt. Karten sind über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum, Telefon 08341/96683966, sowie alle Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich.



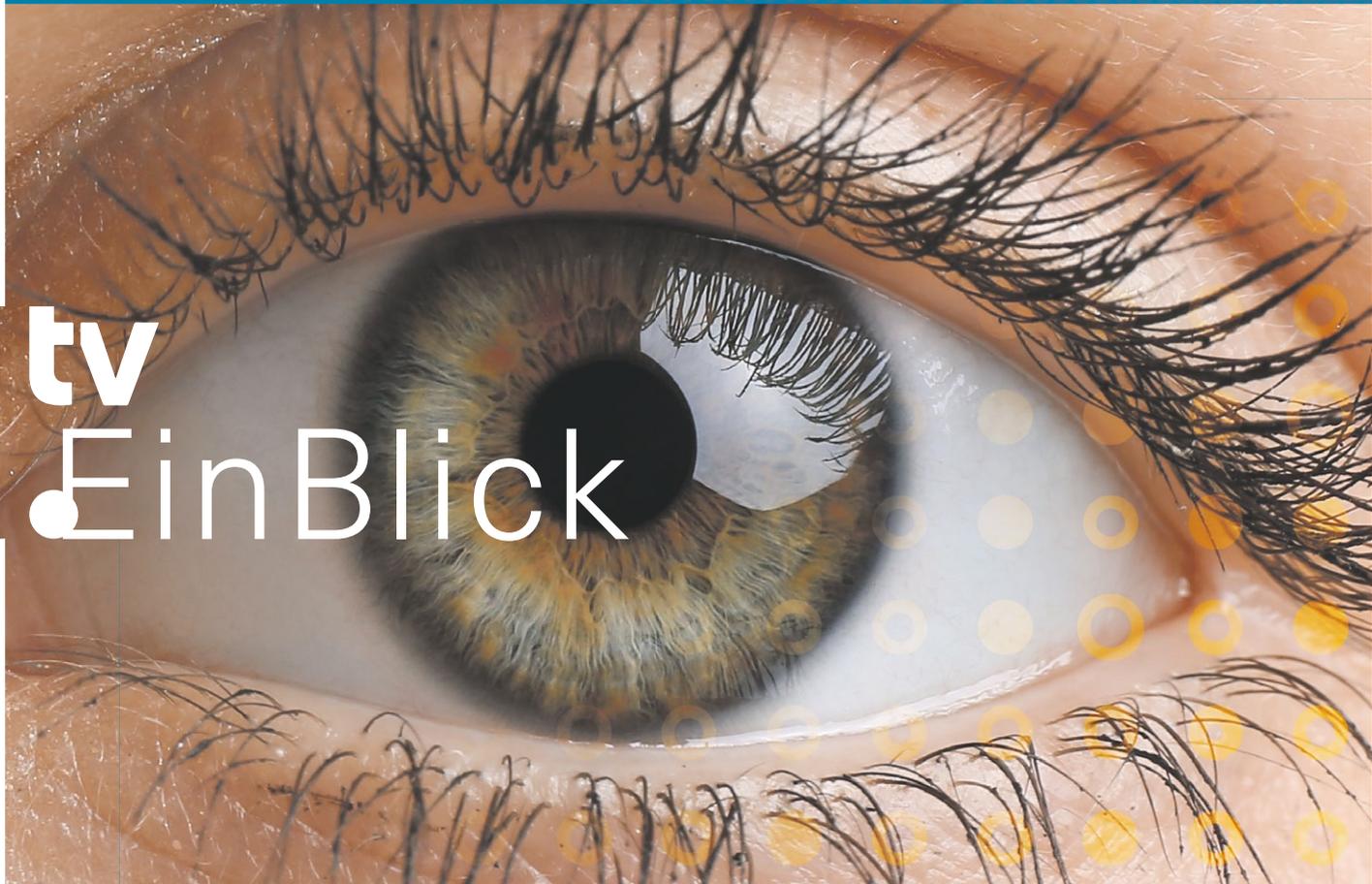
▲ Magdalena Ganter kommt nach Kaufbeuren. Die Vollblutmusikerin wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Foto: Marcus Engler



# katholisch1.tv

Das katholische Fernsehen aus dem Bistum Augsburg



tv  
EinBlick

**EinBlick** Die neue 15-minütige Sendung  
von katholisch1.tv bei a.tv

***Wir** besuchen einmal im Monat interessante Personen und spannende Orte und werfen einen Blick hinter die Kulissen.*

***Wir** wollen genau hinschauen, wie Christsein in unserer modernen Gesellschaft und unserem Leben spürbar wird.*

***Wir** zeigen Ihnen, wie Menschen mit ihrem Glauben und ihrem Engagement anderen Kraft schenken und daraus selbst Kraft schöpfen.*

Jeden zweiten Donnerstag im Monat gibt es eine neue Folge bei a.tv um 18.30 Uhr. Und anschließend in den Mediatheken von katholisch1.tv und [www.augsburg.tv/einblick](http://www.augsburg.tv/einblick).

## WEG FÜHRT NACH AUGSBURG

**Dekan Straub verlässt Mindelheim**

MINDELHEIM – Nach 16 Jahren als Stadtpfarrer in Mindelheim, wo er seit zwölf Jahren auch als Dekan wirkt, verlässt Pfarrer Andreas Straub das Unterallgäu. Der Geistliche nimmt zum 31. August Abschied von Mindelheim und wechselt nach Augsburg. An der dortigen Uni-Klinik übernimmt er zum 1. September sein neues Amt als Klinikseelsorger. Die unerwartete Nachricht vom Wechsel des beliebten Geistlichen löste bei den Gläubigen in St. Stephan am Sonntag viel Bedauern aus. Auch Straub brachte seine Verbundenheit zum Ausdruck und dankte für die große Wertschätzung, die er in Mindelheim erfahren habe. Die offizielle Verabschiedung ist für den 21. Juli im Rahmen eines feierlichen Gottesdiensts in St. Stephan geplant.

**Bunte Krokuswiese weckt Frühlingsgefühle**

LINDAU – Erfreut das Auge und macht Lust auf auf milde Frühlingstage am Bodensee: die bunte Krokuswiese im Lindenhofpark in Lindau Bad-Schachen.  
*Foto: Wolfgang Schneider*

## HILFREICHE TIPPS

**Begleiten am Lebensende**

BABENHAUSEN (jd) – Wissenswertes und Hilfreiches zur Begleitung eines Menschen am Lebensende berichtet am Montag, 11. März, um 19.30 Uhr Nicole Miller von der Ambulanten Hospizgruppe Illertissen. Veranstaltungsort ist das Evangelische Gemeindehaus in Babenhausen, Akazienweg 5. Organisiert wird der Informationsabend von der Katholischen Landvolkgemeinschaft Ottobeuren-Babenhausen mit dem KLB-Bildungswerk.

## FRAUEN MIT BEHINDERUNG

**Podiumsdiskussion im Kempten-Museum**

KEMPTEN – In der Reihe „Bewegter Donnerstag“ wird am 7. März um 19 Uhr im Kempten-Museum unter dem Titel „Gleichberechtigt?“ zu einer Podiumsdiskussion und Infoveranstaltung über die Situation von Frauen mit Behinderung eingeladen. Die Veranstaltung ist Teil der Frauen-Aktionstage. Der Eintritt kostet fünf Euro. Es können vor Ort im Vortragsraum nur 30 Plätze vergeben werden. Ticketreservierung ist unter Telefon 08 31/25 25-77 77 oder [www.kempten-museum.de](http://www.kempten-museum.de) möglich (Anmeldung für Rollstuhlfahrer nur telefonisch, da beschränkte Platzzahl). Alle anderen Interessierten werden gebeten, über Livestream teilzunehmen. Ausführliche Informationen auf der Museums-Homepage.

## KAB-BILDUNGSWERK

**Ein „Kreuzweg der Arbeit“**

Unterwegs auf dem Kalvarienberg in Roßhaupten

ROSSHAUPTEN – Seit Jahrhunderten verarbeiten Menschen ihr Leid im Gebet des Kreuzwegs. Auch heute leiden viele unter ungerechten Strukturen und beklagten Ausbeutung, Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung. Auf dem Kalvarienberg von Roßhaupten wird am 17. März von 15 bis circa 17.30 Uhr zu einem „Kreuzweg der Arbeit“ eingeladen.

Veranstalter ist das KAB-Bildungswerk der Diözese Augsburg. „Es braucht Hoffnung für die Arbeitslosen, für die Ausgegrenzten, für die Schwachen, die von der Leistungsgesellschaft abgeschoben werden“, heißt es in der Ankündigung.

Auf dem Kalvarienberg von Roßhaupten sind Interessierte eingeladen, mit Impulsen und Gebeten an mehreren Stationen Einblicke in die

Arbeitswelt zu nehmen. Nach dem gemeinsamen Weg besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein.

Nähere Infos erhalten die Teilnehmer bei der Anmeldung. Trittsicherheit ist erforderlich. Sollte das Wetter eine Tour im Freien verhindern, wird der Kreuzweg in St. Andreas, Roßhaupten, gegangen. Verantwortlich für die Durchführung sind KAB-Kreissekretär Wolfgang Seidler und Dorothee Schindler, geistliche Leiterin von KAB und CAT. Treffpunkt ist der Parkplatz Kurpark, Am Kurpark 14, in Roßhaupten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Einkehr muss selbst bezahlt werden.

**Anmeldung**

bis zum 13. März per E-Mail unter [bildungswerk@kab-augsburg.org](mailto:bildungswerk@kab-augsburg.org) oder Telefon 08 21/31 66-35 15.

## NEUE AUSSTELLUNG

**„Zwischen den Linien“**

BAD GRÖNENBACH – Die Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7, zeigt bis 23. März die Ausstellung „Zwischen den Linien“ mit neuen Werken von Jusha und Sven Mueller. Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr.

## ZUM MITSINGEN

**Friedenskonzert mit „Bona Vox“**

KAUFBEUREN (jd) – Der Chor „Bona Vox“ lädt Menschen aus allen Generationen und Kulturen ein, gemeinsam ein Zeichen für eine friedvolle Zukunft zu setzen. Unter dem Motto „Singen für den Frieden“ veranstaltet der Chor am Sonntag, 3. März, um 16 Uhr in der Dominikuskirche ein Konzert zum Mitsingen. Chorleiter Albin Wirbel wünscht sich, dass die „Musik als universelle Sprache“ Menschen vor Ort verbindet und über Grenzen hinweg wirkt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## VORTRAG

**Eine Reise in die jüngere Altsteinzeit**

KEMPTEN – Im Rahmen der Sonderausstellung „Eiszeit Safari Allgäu“ spricht im Kempten-Museum am 6. März um 19 Uhr der Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Professor Wilfried Rosendahl, über die Tierwelt und das Alltagsleben der Menschen der jüngeren Altsteinzeit. Der Eintritt kostet fünf Euro, der Livestream ist kostenfrei ([www.marstall-kempten.de](http://www.marstall-kempten.de)). Karten können auf der Internetseite sowie per E-Mail ([museen@kempten.de](mailto:museen@kempten.de)) oder unter Telefon 08 31/25 25-77 77 reserviert werden. Die Abendkasse ist ab 18.30 Uhr geöffnet. Die Ausstellung ist bis zum 14. April im Marstall zu sehen.

## MEMMINGER KÜNSTLERINNEN

**Spezialführung zum Frauentag**

MEMMINGEN – Zum Internationalen Frauentag am 8. März gibt es in Memmingen um 15 Uhr eine Spezialführung „Zeitenwende 3.0 – Memminger Künstlerinnen und die Magie der Musik“. Treffpunkt ist am Marktplatz-Brunnen. Die Teilnahme kostet zehn Euro pro Person.



## In idyllischer Kulisse unterwegs

SULZBERG – Die Schwäne rund um Sulzberg bewegen sich vor idyllischer Kulisse. Im Hintergrund sind die Kapelle bei Haibels und die Kirche von Ried bei Ottacker zu sehen.

Foto: Nothelfer

## Kasperle und Segelschiff

„Anstalt Irsee“: Ausstellungsobjekte weiterhin gesucht

**IRSEE – Im November hatte das Schwäbische Bildungszentrum um Unterstützung gebeten: Für den neuen Informationsraum zur Psychiatrie- und Anstaltsgeschichte von Kloster Irsee werden Ausstellungsobjekte gesucht.**

Erste Objekte trafen nun ein: Madelaine Noll aus Irsee stellte ein Segelschiffmodell und eine Kasperlefigur zur Verfügung. Beide wurden in der Heil- und Pflegeanstalt Irsee hergestellt, in der ihr Großvater als Pfleger gearbeitet hat.

Seit Schließung der einstigen Nebenstelle Irsee des heutigen Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren sind über 50 Jahre vergangen. Nur wenig Originalobjekte aus der Anstaltszeit von Kloster Irsee sind erhalten. Hinweise auf weitere (Alltags)-Gegenstände nehmen der Leiter des Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrums des Bezirks, Stefan



▲ Magdalene Heuvelmann (links) und Stefan Raueiser freuen sich über die Schenkung von Madelaine Noll. Foto: oh

Raueiser (E-Mail: [stefan.raueiser@kloster-irsee.de](mailto:stefan.raueiser@kloster-irsee.de)), und Historikerin Magdalene Heuvelmann ([mail@traditionhatzukunft.de](mailto:mail@traditionhatzukunft.de)) entgegen.

Der Informationsraum im Schwäbischen Bildungszentrum wird im Dezember zum Abschluss des Gedenkjahrs „Teilhaben – Bewirken – Wachsen: 175 Jahre Psychiatrie in Schwaben“ eröffnet.

### ST. JOSEF

## Orgelmusik zum Wochenbeginn

MEMMINGEN – In der St. Josefskirche kann man am 4. März um 19.15 Uhr wieder der beliebten „Orgelmusik zum Wochenbeginn“ lauschen. Chordirektor Maximilian Pöllner präsentiert die Klangfarben der Jann-Orgel. Um eine freiwillige Spende für die Orgelprojekte in St. Josef wird gebeten.

### KÜNSTLERHAUS

## Blüten, Blätter, Palmen und Früchte

MARKTOBERDORF – Bis 12. Mai zeigt das Künstlerhaus Marktoberdorf die Schau „Flora. Von Blüten, Blättern, Palmen und Früchten“. Sie vereint Werke von Brigitte Stenzel, Christian Rothmann, Ernst Heckelmann, Maximilian Prüfer und Vera Mercer. Info: [www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de](http://www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de).

### INNEREN FRIEDEN FINDEN

## Heilende Kraft der Vergebung

Vortrag mit Theresia Zettler im Pfarrsaal von St. Lorenz

**KEMPTEN (pdk) – Zum Vortrag „Die heilende Kraft der Vergebung“ lädt die Referentin der Cityseelsorge Kempten, Theresia Zettler, am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr ein.**

Im Pfarrsaal St. Lorenz, Landwehrstraße 1, betrachtet die Gemeindefreferentin das Zitat des Psychotherapeuten Konrad Stauss: „Vergebung heißt nicht auf eine bes-

sere Vergangenheit hoffen.“ Jeder Mensch hat im Laufe seines Lebens mit Kränkungen oder seelischen Verletzungen zu tun. Wie kann jeder für sich selbst dabei eine neue persönliche Freiheit und seinen inneren Frieden finden, indem er anderen vergibt?

Zettler zeigt Wege auf, wie es gelingen kann, sich und den anderen mit den liebenden Augen Gottes zu sehen.

### DREI HIGHLIGHTS UND NEUE FÜHRUNG

## Eintauchen in die Römerzeit

Saisonstart im Archäologischen Park Cambodunum

**KEMPTEN – Ab 1. März begrüßt der beliebte Römerpark hoch über den Dächern Kemptens wieder seine Besucher mit spannenden Einblicken in die Römerzeit.**

Die neue Ausstellung im Tempelbezirk, die originalen Überreste der antiken Badeanstalt, die Kleinen Thermen, das Forum mit Basilika und der interaktive Außenrundgang mit der Cambodunum-App „Reise in die Römerzeit“ entführen in den Alltag der Menschen vor zwei Jahrtausenden.

Vom 9. Juni bis zum 28. Juli versprechen die Picknick-Konzerte Jazz-Open Air umsonst und draußen Musikgenuss für die ganze Familie. Beginn ist um 12.30 Uhr.

Der Sommer steht zudem im Zeichen der Forschung: Die Archäologen des Fachbereichs provincialrömische Archäologie der LMU München, Kooperationspartner des Archäologischen Parks Cambodunum, untersuchen das Areal des einstigen Forums. Besucher sind vom 22. Juli bis 30. August eingeladen, bei der „Schau! Grabung“ den Feldforschern über die Schulter zu schauen.

Auch die Reihe „Vorträge zur Antike“ wird fortgesetzt: Beim ersten Termin geht es am 18. April mit Tanja Zerl um „Die römische Küche – eine archäobotanische Spurensuche“.

Bei einer neuen Führung kann man „Die dunklen Geheimnisse von Cambodunum“ erleben. Termine: 22. März und 25. Oktober jeweils um 17.30 Uhr. In kleinen Szenen werden Geschichten zu Liebe und Leidenschaft aus Hinterzimmern und dunklen Ecken Cambodunums erzählt. Geeignet ist die Führung ab 16 Jahren.

### Information

Der Archäologische Park Cambodunum ist bis 30. November dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Jeden ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei. Von Mai bis September gibt es jeden Sonntag um 11 Uhr eine kostenfreie Führung. Weitere Informationen, etwa zu Kostümführungen, Kinderführungen und Workshops, unter [www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de).



◀ Bei einem interaktiven Rundgang mit der Cambodunum-App lässt sich der Römerpark auf besondere Weise erkunden.

Foto: Matthias Tunger

## SCHUTZ GEGEN UNWETTER, PEST UND PLAGEN

# Amulette mit viel Strahlkraft

Sammlung des Kaufbeurer Stadtmuseums beherbergt auch Ulrichskreuze

**KAUFBEUREN** – Das Stadtmuseum Kaufbeuren beherbergt eine der größten Sammlungen an Kruzifixen in Süddeutschland. Die rund 300 Einzelstücke decken die Zeit von der Romanik bis ins 20. Jahrhundert ab und umfassen Darstellungen aus kirchlichem und privatem Kontext. Neben großformatigen Skulpturen aus Künstlerhand finden sich volkskundliche Objekte, die der häuslichen Andacht oder dem privaten Gebrauch dienen.

Seit 2013 werden große Teile der bedeutenden Sammlung in der Dauerausstellung des Museums präsentiert. Die Ausstellung ist in vier Bereiche mit großen Leitobjekten gegliedert, die unterschiedliche Typen der Darstellung Christi am Kreuz aufgreifen: der siegende und der leidende Christus sowie der Gekreuzigte im Moment des Todes und der Erlösung.

Jedem der vier Grundtypen sind Vertiefungsebenen zugeordnet, in der weitere Kreuze präsentiert werden. Der Bereich „Christus der Siegende – im Kreuz ist Heil“ beleuchtet eine Sonderform der Kreuzesdarstellung: Amulette, denen eine Unheil abwehrende Wirkung nachgesagt wurde. Diese sogenannten apotropäischen Amulette fanden häufig über das Wallfahrtswesen massenhafte Verbreitung.

## Ulrich im Zentrum

Die als Amulett ausgebildeten Ulrichskreuze, die im Stadtmuseum Kaufbeuren ausgestellt werden, sind dem heiligen Ulrich von Augsburg (890 bis 973) gewidmet. Bei der Schlacht auf dem Lechfeld 955 soll der Augsburger Bischof eine Kreuzreliquie (einen Partikel vom Kreuze Christi) bei sich getragen haben. Die kostbare Reliquie hatte Bischof Ulrich bei einem Besuch 954 in Rom erhalten. Seine siegreiche Verteidigung Augsburgs gegen die Ungarn wurde auch der schützenden Wirkung des Kreuzpartikels zugeschrieben. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Legende, Ulrich habe ein Siegeskreuz aus der Hand eines Engels empfangen.

Die kostbare Reliquie wurde dem Bischof in einem Brustkreuz mit ins



▲ Aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammt dieses Ulrichskreuz (Bronzeguss, 5,2 x 4,8 Zentimeter) im Stadtmuseum Kaufbeuren. Es zeigt Benedikt mit dem Giftbecher (links), begleitet von den Stadtheiligen Augsburgs, Ulrich und Afra. Darüber ist eine Darstellung der Dreifaltigkeit zu erkennen, während auf dem unteren Kreuzarm die Formel des Benediktussegens steht. Auf der Rückseite (rechts) ist die Schlachtszene mit dem heiligen Ulrich an der Seite von Kaiser Otto I. zu sehen. Ein Engel überreicht dem Bischof ein Siegeskreuz. Fotos: Stadtmuseum Kaufbeuren



▲ Viele Ulrichskreuze zeigen Heiligendarstellungen, aber auch Stadtansichten Augsburgs mit der Zirkelkathedrale waren verbreitet (Ulrichskreuz, Augsburg, 1680 bis 1730, Bronzeguss, Vorderseite, 4,8 x 4,1 Zentimeter).

Grab gegeben und rund 200 Jahre später bei dessen Öffnung wieder entnommen. Anschließend fasste man das wertvolle Stück in einem Gehäuse. 1494 entstand eine zweite kostbare goldene Kreuzfassung des Künstlers Nikolaus Seld, auf der die legendäre Szene mit Ulrich und dem Engel zu sehen ist.

Die zahlreichen volkstümlichen Nachbildungen, die im Wallfahrtsort Augsburg von den Benediktinern von St. Ulrich und Afra ausgegeben wurden, haben Selds Darstellung

gleicharmigen Kreuzes ausgebildet sind, zeigen auf der Rückseite die Seld nachempfundene Schlachtszene. Am Schnittpunkt der Kreuzarme, im Zentrum des Geschehens, ist der heilige Ulrich zu Pferd an der Seite des Kaisers Otto I. zu erkennen. Dargestellt ist der Moment, in dem der Bischof ein Siegeskreuz von einem Engel erhält. Auf dem unteren Kreuzarm ist die lateinische Inschrift „CRVX S VDALRICI“ zu lesen („Das Kreuz des heiligen Ulrich“).

## Mit Segensformeln

Auf den Vorderseiten der Kreuze sind meist Heiligendarstellungen und zugehörige Segensformeln abgebildet. Diese Buchstabenfolgen sind die abgekürzte Form des lateinischen Wortlauts der jeweiligen Segen. Das ausgewählte Stück zeigt in der Mitte die Darstellung des heiligen Benedikt mit dem Giftbecher, begleitet von den Stadtheiligen Augsburgs, Ulrich und Afra. Darüber ist eine Darstellung der Dreifaltigkeit zu erkennen, während auf dem unteren Kreuzarm die Formel des Benediktussegens steht.

Andere Darstellungen wie etwa die Stadtansicht Augsburgs (Abbildung Mitte) mit der Zirkelkathedrale, dem Wahrzeichen der Stadt, waren ebenfalls verbreitet. Petra Weber

## Information

Das Stadtmuseum Kaufbeuren, Kaisergäßchen 12-14, ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Samstags ist der Eintritt frei.



▲ In der Dauerausstellung „Kreuze & Heilige“ im Kaufbeurer Stadtmuseum sind vielfältige Christus- und Kreuzdarstellungen zu entdecken. Auch über den Begründer der Sammlung, den Irseer Pfarrer Richard Wiebel (1869 bis 1945), wird informiert.

2023/24  
**UlrichsJUBILÄUM**  
 Mit dem Ohr  
 des Herzens



## IN-VITRO-FERTILISATION

# Sieben zu zwei für das Leben

## Gericht im US-Bundesstaat Alabama spricht Embryonen Persönlichkeitsrechte zu

**WASHINGTON (KNA) – Das Oberste Gericht im US-Bundesstaat Alabama betrachtet Embryonen als Kinder mit entsprechenden Schutzrechten. Das sorgt in Spezialkliniken für große Verunsicherung.**

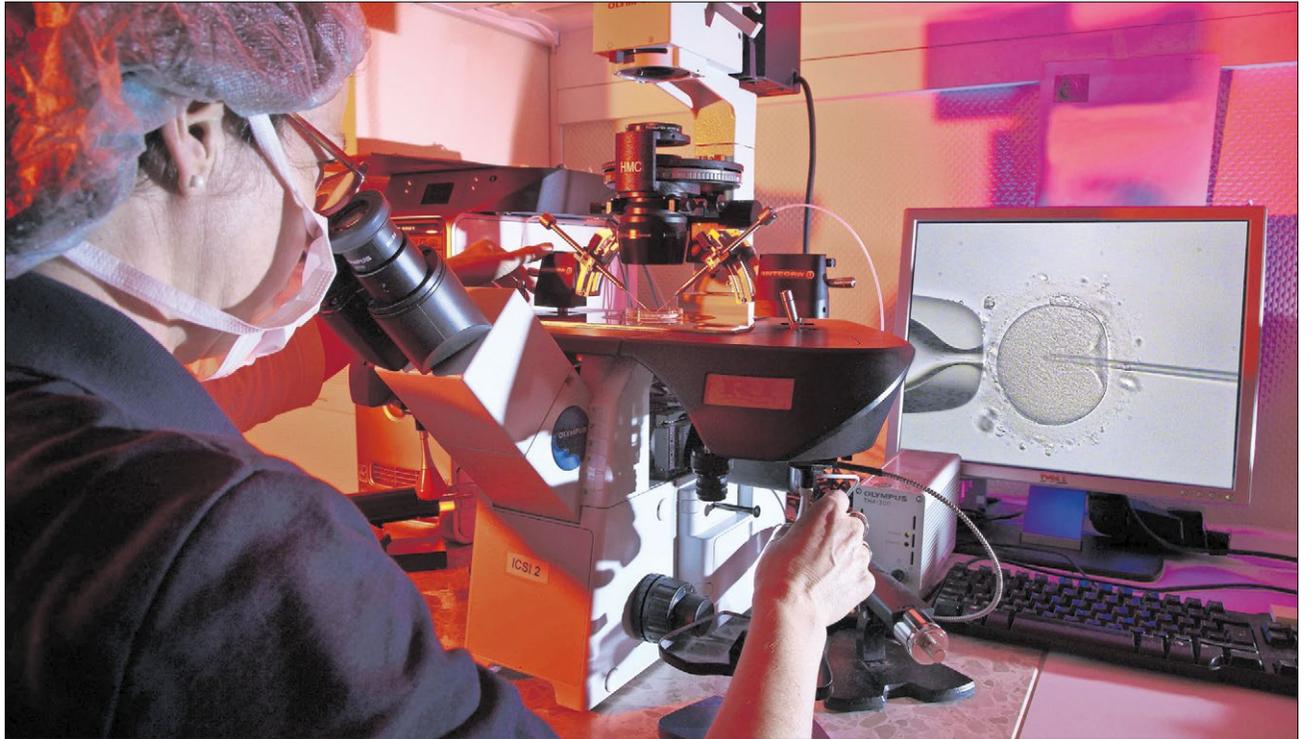
Für Menschen mit unerfülltem Kinderwunsch könnte die Entscheidung des Supreme Court von Alabama weitreichende Konsequenzen haben. Erstmals verschärft ein Gericht in den USA erheblich die Bedingungen, unter denen die Dienste von Kliniken in Anspruch genommen werden können, die künstliche Befruchtung anbieten. Tausende Paare in den Vereinigten Staaten haben durch die sogenannte In-vitro-Fertilisation (IVF) schon Nachwuchs bekommen.

Bei dem Verfahren werden in der Regel mehr Eizellen befruchtet, als später bei den Empfängerrinnen eingesetzt werden. Die verbliebenen Embryonen landen zur Aufbewahrung tiefgefroren in Spezial-Behältern. Falls kein weiterer Kinderwunsch mehr besteht, werden sie zu einem späteren Zeitpunkt oft für Forschungszwecke genutzt – oder vernichtet. Gelegentlich kommt es auch zu einer versehentlichen Tötung von Embryonen.

Letzteres passierte 2020 im Center for Reproductive Medicine, einer In-vitro-Klinik in Alabama, wo ein unachtsamer Mitarbeiter Behälter mit Embryonen fallen ließ. Einige der betroffenen Paare verklagten die Klinik und beriefen sich dabei auf ein Gesetz zur fahrlässigen Tötung Minderjähriger.

In erster Instanz wies ein Gericht die Interpretation der Kläger zurück, dass ein eingefrorener Embryo der „Definition einer Person oder eines Kindes“ entspreche. Es könnten daher keine Ansprüche an die Klinik abgeleitet werden. Das war die bisher gängige Rechtsauffassung in derlei Fällen.

Die Kläger gingen vor dem Supreme Court Alabamas in Berufung – und bekamen Recht. Nicht knapp, sondern mit sieben zu zwei Stimmen stellten die Richter in der Sache „LePage v. Mobile Infirmary Clinic, Inc.“ fest, dass eingefrorene Embryonen nach dem Gesetz des Bundesstaats Menschen mit vollen Persönlichkeitsrechten sind. Demnach kann die Klinik nun doch belangt werden.



▲ Bei einer künstlichen Befruchtung werden unter einem Mikroskop Spermien des Vaters in eine Eizelle der Mutter injiziert. Dabei entstandene überzählige Embryonen werden aufbewahrt. Im Bild eine Befruchtung im Interdisziplinären Zentrum für Kinderwunschbehandlung in Düsseldorf. Foto: Imago/Jochen Tack

Der Text des Gesetzes sei „weitreichend und uneingeschränkt“, schrieb Richter Jay Mitchell. „Es trifft auf alle Kinder, geboren oder nicht geboren, ohne Einschränkung zu.“ Es sei nicht Aufgabe der Gerichte, neue Grenzen zu setzen.

Der Supreme Court erinnerte in seiner Entscheidung daran, dass Alabama eigens die Verfassung ge-

ändert habe, um ungeborenes Leben zu schützen. An einer Stelle in der Urteilsbegründung beruft sich die Mehrheit der Richter auf die Bibel und zitiert den Propheten Jeremia: „Ich kannte dich schon, bevor ich dich im Leib deiner Mutter geformt habe.“

Barb Collura, Chefin der In-vitro-Lobbyorganisation „Resolve“,

kritisiert die Entscheidung als „familienfeindlich“. Dies werde verheerende Konsequenzen für Menschen haben, die auf natürlichem Weg keine Kinder bekommen können. „Die neue Gesetzeslage macht es vielleicht unmöglich, IVF-Dienste künftig noch anzubieten“, so ihr Fazit.

### Auslegung des Rechts

Da Patienten in Alabama und demnächst möglicherweise auch in anderen Staaten rechtlich gegen solche Kliniken vorgehen können, steigt das Risiko für die Betreiber enorm. Die Richter zeigten zwar Verständnis für Einwände bezüglich explodierender Kosten bei der Aufbewahrung von Embryonen. Letztlich seien dies aber politische Fragen, um die es bei der Auslegung des Rechts nicht gehe. Das Gericht stellte in seinem Urteil ausdrücklich fest, dass es im Gesetz keine ungeschriebene Ausnahme für „ungeborene Kinder“ gebe.

Dana Sussman, Vize-Direktorin der Organisation „Pregnancy Justice“, die sich für die Rechte von Schwangeren einsetzt, wertet das neue Urteil als potenziell wegweisend: „Nachdem der erste Staat vorgeprescht ist, wird sich das beim nächsten nicht mehr so radikal anfühlen.“ Bernd Tenhage

### Kommentiert

## Kinder, die Schutz brauchen

*Das Thema In-vitro-Fertilisation ist eine Dilemma-Situation – speziell die Aufbewahrung überzähliger Embryonen. Wenn sich eine Klinik darauf einlässt, müssen sich die Zuständigen bewusst sein, dass sie damit eine besondere Verantwortung übernehmen.*

*Wenn ein Mitarbeiter versehentlich einen Embryonen-Behälter fallenlässt, mag der Vorwurf der fahrlässigen Tötung erstmal überzogen wirken. Doch handelt es sich hier nicht um eine zu Bruch gegangene Kaffeetasse, sondern um bereits entstandenes Leben – Kinder, die vielleicht absehbar im Mutterleib ausgetragen worden wären, möglicherweise Geschwister haben, die nun Einzelkinder bleiben könnten. Man mag von der Methode halten,*

*was man will, doch gibt es am Status der Embryonen keinen Zweifel.*

*Das US-Gericht befindet völlig zu Recht, dass die Klinikmitarbeiter achtsam mit den Embryonen umgehen müssen und die Klinik anderenfalls entsprechend zur Rechenschaft gezogen werden kann. Dass In-vitro-Aktivistinnen dies als familienfeindlich bezeichnen, ist absurd. Diese ungeborenen Kinder, die durch ihre Existenz überhaupt erst eine Familie möglich machen, brauchen Schutz – vom Moment ihrer Entstehung an und umso mehr, als sie noch nicht in dem sie schützenden Mutterleib angekommen sind. Jede Familie, der es ernsthaft um das Wohl ihrer Kinder geht, wird das ganz genau so sehen! Victoria Fels*

## KRISE IN ARGENTINIEN

# „Massive Verarmung“ droht

Vertreter der katholischen Kirche warnen den neuen Präsidenten vor Aufständen

**BUENOS AIRES (KNA) – Die Armut wächst, der Druck auf den argentinischen Präsidenten steigt. Für die nahe Zukunft sagt die Katholische Universität in Buenos Aires sogar regelrechte Aufstände voraus. Der Wirtschaftsminister versucht gegenzusteuern, indem er den Menschen im Land noch für dieses Jahr Besserung verspricht.**

Argentiniens neuer Staatschef, der libertäre „Anarchokapitalist“ Javier Milei, hat Wort gehalten. Er hatte seinen Wählern ein schwieriges erstes Jahr prophezeit, ehe sein Kurs der knallharten Wirtschaftsreformen Früchte tragen werde. Diese schwere Zeit ist nun mit voller Wucht eingetroffen. Die argentinische Bevölkerung ächzt unter immer neuen Preiserhöhungen.

In dieser Woche erhielten einige Argentinier angesichts des Subventionsabbaus Stromrechnungen, die doppelt oder dreimal so hoch waren wie bisher. Dazu kommen Preiserhöhungen für den Nahverkehr. Die Kirche in der bevölkerungsreichen Provinz schlägt Alarm: „Es gibt eine massive Verarmung“, zitieren lokale Medien Pfarrer Munir Bracco von der Sozialpastoral in Buenos Aires.

## Knallharter Sparkurs

Die Frage ist, wie lange die Argentinier diesen knallharten Sparkurs aushalten und mitgehen können. Laut dem angesehenen Sozialobservatorium der Katholischen Universität (UCA) in Buenos Aires ist die Armutsrate im Januar auf mehr als 57 Prozent gestiegen, für den Monat März sagt das Institut eine Armutsrate von 60 Prozent und Sozialproteste voraus.

Einer, der bereits im Wahlkampf und auch danach als harter Kritiker von Milei in Erscheinung trat, ist Armenpriester Francisco Oliveira, genannt „Padre Paco“. Der aus Spanien stammende Geistliche gilt als bestens vernetzt im linken Flügel der Kirche – bis hin zu Kontakten ins kommunistisch regierte Kuba. Er wirft Milei vor, die Armenspeisungen der Sozialbewegungen bewusst zu vernachlässigen.

„Javier Milei will nichts mit uns zu tun haben, weil er uns für Kommunisten hält“, sagt Oliveira. Nach dem Wahlsieg Mileis hatte der Armenpriester landesweit für Schlagzeilen gesorgt, weil er bedürftige



Armenpriester Francisco Oliveira, genannt „Padre Paco“, gehört zu den schärfsten Kritikern des neuen argentinischen Präsidenten Javier Milei (unten). An der Wand hängen Fotos des früheren Präsidentenpaares Juan und Eva Perón.

Wähler des neuen Präsidenten nicht mit Lebensmitteln versorgen wollte. Die katholische Kirche sah sich zu einer Stellungnahme gezwungen und betonte, dass natürlich alle Bedürftigen ein Recht auf Hilfe hätten – unabhängig von ihrer politischen Haltung.

Inzwischen scheint es so, dass selbst wenn Padre Paco wollte, er nicht mehr helfen könnte. Milei wirft den sozialen Bewegungen vor, eng mit den lange regierenden linksnationalen Peronisten verbunden gewesen zu sein. Tatsächlich flossen Hunderte Millionen Pesos in die Kassen für wohltätige Zwecke. Zur Frage, wie viele davon tatsächlich in den Armenvierteln ankamen, machen sich die Politiker nun gegenseitig Vorwürfe.

Aktuell stocken die Zahlungen, Sozialaktivisten stehen publikumswirksam vor dem Wirtschaftsministerium und fordern Lebensmittelausgaben. Andere wollen Supermärkte zwingen, Lebensmittel herauszugeben. Padre Paco Oliveira glaubt, dahinter stecke ein ideologischer Plan: „Die Idee der Regierung ist es, alle gemeinschaftlichen, sozialen und politischen Organisationen zu zerstören“, sagte er der Zeitung „Cronica“.

Zugleich deuten sich erste Erfolge der neuen Regierung an: Erstmals seit zwölf Jahren vermeldeten die Finanzstatistiker einen monatlichen Haushaltsüberschuss. Seine Höhe beträgt 620 Millionen US-Dollar. Gleichzeitig stieg jedoch die Armutsrate auf den höchsten Stand seit 20 Jahren. Trotz einer Reduzierung der Inflation, mit der Wirtschaftsminis-

ter Luis Caputo für Februar rechnete, schwebt das Gespenst der Hyperinflation weiter über dem Land.

Milei selbst befindet sich nach dem Besuch beim Papst im Vatikan, bei dem ihm Franziskus gesagt haben soll, er möge die Armen nicht vergessen und weniger polarisieren, weiterhin im verbalen Angriffsmodus. Den Kongress, in dem er keine parlamentarische Mehrheit hat, nennt er ein Rattennest, Politiker beleidigt er in Fäkalsprache, den Ökonomen Ricardo López Murphy nannte er einen Verräter.

Wirtschaftsminister Luis Caputo stimmt die Argentinier unterdessen auf weiterhin schwere Zeiten ein: Die kommenden Monate werden „sehr hart“ sein, sodass „wir den Gürtel enger schnallen müssen“, sagte Caputo. „Wir waren jahrzehntlang ein Land, das süchtig nach Haushaltsdefiziten war, und jetzt befinden wir uns in der Rehabilitation.“

Einen Zeithorizont für Verbesserungen nannte er auch: Die Wirtschaft werde bereits im letzten Quartal 2024 zum Wachstum zurückkehren. „Die Anstrengung wird sich lohnen“, betonte er. Bis dahin sind es aber noch sehr lange acht Monate – vor allem für die armen Argentinier.



Tobias Käufer

## SENSATION AM CHIEMSEE

## „Große Überraschung“

1000 Jahre alte Kirche auf Fraueninsel entdeckt



▲ Nördlich der Tassilinde (vorn) wurden die Fundamente im Boden entdeckt.

**MÜNCHEN (KNA) – Auf der Fraueninsel im Chiemsee wurden unerwartet Grundmauern eines bislang unbekanntem achteckigen Zentralbaus gefunden. Weder in Schriften noch auf historischen Karten sei die christliche Kultstätte bisher überliefert gewesen, teilte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege mit.**

Eigentlich habe die Bauentwicklung des wohl durch Herzog Tassilo III. um 782 gegründeten Klosters als gut erforscht gegolten. Doch über den Rest der Insel sei relativ wenig bekannt gewesen. Dass es einen älteren Vorgängerbau zur erstmals für das Jahr 1393 überlieferten Kirche Sankt Martin gegeben habe, „das ist auch für uns eine große Überraschung“, erklärte der Bürgermeister der Gemeinde Chiemsee, Armin Krämmer.

Um den genauen Standort der abgerissenen Saalkirche zu lokalisieren, fanden den Angaben zufolge im Sommer 2023 Messungen auf dem Dorfanger nördlich der bekannten Tassilolinde statt. In einer Tiefe von 50 bis 70 Zentimeter seien die Denkmalpfleger auf Fundamente gestoßen, deren Grundriss mit der Ansicht der Kirche auf einem 1701 veröffentlichten Stich von Michael Wening korrespondiere.

Die Radardaten zeigten aber auch, dass es an dieser Stelle noch einen älteren Bau gab: So zeichneten sich in einer Tiefe von 80 bis 100 Zentimetern weitere Grundmauern ab. Sie ließen einen achteckigen Zentralbau mit einem durch acht Stützen gebildeten Umgang und vier kreuzförmig angeordneten Anbauten erkennen. Der Durchmesser des Bauwerks liegt bei 19 Metern. Im kommenden Sommer könnte der Grundriss Überlegungen zufolge in Form einer Bepflanzung sichtbar gemacht werden.

## Verbindung zu Irmengard

Nach den Worten von Generalkonservator Mathias Pfeil sind Zentralbauten in der vorromanischen und romanischen Sakralarchitektur nördlich der Alpen äußerst selten. Die Wissenschaftler vermuten im Fall von Frauenchiemsee, dass der frühe Bau im Zusammenhang mit der Verehrung der seligen Irmengard stehen könnte. Die Tochter König Ludwigs des Deutschen und Urenkelin Karls des Großen war Äbtissin des zum Reichskloster aufgestiegenen Konvents Frauenwörth.



▲ Blick auf die Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel im Chiemsee. Foto: KNA

## Nachruf



▲ Von 2009 bis 2015 war Alois Glück, der jetzt 84-jährig verstarb, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Foto: KNA

## Trauer um einen Mann des Ausgleichs

Der CSU-Politiker und frühere Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Alois Glück, ist am Montagmorgen im Alter von 84 Jahren in einer Münchner Klinik gestorben. Vertreter aus Kirche, Politik und Gesellschaft würdigten seine Fähigkeit, unterschiedliche Positionen zusammenzuführen.

Glück wurde oft als „wandelnder Vermittlungsausschuss“ bezeichnet: Seine besonnene Art nötigte politischen Gegnern und Wegbegleitern Respekt ab. Als er sich Ende 2015 aus der Öffentlichkeit zurückzog, wollte er endlich umsetzen, was er schon 2008 nach seinem Ausscheiden aus dem Landtag vorhatte: mehr Zeit für Frau, Kinder, Enkel und sein großes Hobby, das Bergsteigen.

Nach 38 Jahren in der Landespolitik kamen jedoch erst noch einmal sechs weitere als Präsident des ZdK hinzu, die voller Herausforderungen waren. Vor allem die großen existenziellen Fragen trieben Glück um, der selbst einen schwerstbehinderten Sohn hat. Strikt lehnte er die organisierte Sterbehilfe ab. Auch für das ungeborene Leben machte er sich stark.

Geboren wurde Glück 1940 im oberbayerischen Hörzing im Landkreis Traunstein. Anfangs deutete nur wenig darauf hin, dass der Bauernbub einmal über Jahrzehnte eine feste Größe der CSU und der bayerischen Politik sein würde.

Mit 17 Jahren übernahm er den Hof der Eltern (der Vater war im Krieg gefallen) und ging auf die Landwirtschaftsschule. 1964 wurde Glück Landessekretär der Katholischen Landjugend Bayerns. 1970 zog er für die CSU in den Landtag ein und legte damit den Grundstein für eine Bilderbuch-Politikerkarriere.

1988 wurde Glück Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion, 2003 Landtagspräsident. Seine ausgleichende, besonnene Art brachte es wohl mit sich, dass er zwar nicht Ministerpräsident wurde, dann aber Präsident des ZdK, der wichtigsten Laienorganisation der Katholiken in Deutschland. Maßgeblich prägte er den ökumenischen Kirchentag 2010 in München und die Katholikentage in Mannheim 2012 und Regensburg 2014, ehe er im November 2015 unter großem Beifall verabschiedet wurde.

Als begnadeten Politiker, überzeugten Staatsbürger und engagierten Katholiken hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing, den Verstorbenen gewürdigt. Die Bischöfe seien ihm „zutiefst dankbar für seine auf Ausgleich und Dialog ausgerichtete Präsidenschaft“.

Glücks Nachfolgerin im Amt, ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp, erklärte, Glück habe „das Gesicht der katholischen Zivilgesellschaft“ dargestellt und ein zukunftsfähiges Christsein angemahnt. Der Münchner Kardinal Reinhard Marx würdigte Glück als „Brückenbauer“. Er sei ein tiefgläubiger Mensch und fest verwurzelt in seiner Heimat gewesen.

Ministerpräsident Markus Söder sagte: „Bayern verliert einen leidenschaftlichen und sehr klugen Streiter für die gute Sache.“ CDU-Chef Friedrich Merz bezeichnete den Verstorbenen als aufrechten Demokraten, Sozialpolitiker und angenehmen Gesprächspartner. Katharina Schulze, Vorsitzende der Grünen-Landtagsfraktion in Bayern, hob das Einfühlungsvermögen in die Sorgen der jungen Menschen hervor. Der „Politiker mit Format“ werde ihr fehlen. KNA/epd

**BERLIN – Er ist eine der schillerndsten Figuren der neueren Kirchengeschichte. Mit vielen Attributen wurde er belegt: Kämpfer und U-Bootkommandant, Preuße und Protestant, Heiliger und Hauden, Verkündiger und Demagoge, Seeteufel und Friedensengel, Widersacher und persönlicher Gefangener Adolf Hitlers, Gewissen der Nation. Vor 40 Jahren, am 6. März 1984, starb Pastor Martin Niemöller.**

Sein Name ist vor allem mit der evangelischen Kirchengemeinde in Berlin-Dahlem verbunden: eine Gemeinde, die auch nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten im Januar 1933 ein Zuhause für alle sein wollte, gerade auch für getaufte Juden. Menschen wie die Mutter von Monika Diethelm-Knoefel.

„Nach der Machtergreifung war sie einsamer, weil ihre Freundinnen alle im Bund Deutscher Mädel waren“, erinnert sich Diethelm-Knoefel an Aussagen ihrer Mutter. Nach den Nürnberger Rassegesetzen im September 1935 galt sie wegen ihrer eigenen Mutter als „Halbjüdin“. In Dahlem aber sei sie akzeptiert gewesen. Sie konnte zur Konfirmation und zur Jugendgruppe gehen. Als getaufte Jüdin zählte sie selbstverständlich zur Kirchengemeinde.

### Ohne Bevormundung

Ganz anders sahen das die NS-nahen Deutschen Christen und Reichsbischof Ludwig Müller. Sie wollten den sogenannten Arierparagrafen in der Kirche durchsetzen und damit eine Kirche schaffen, in der Juden keinen Platz mehr haben. Dagegen gründete sich der Pfarrernotbund um Niemöller. In der Bekennenden Kirche sammelten sich diejenigen, die ein evangeliumsgemäßes Christentum ohne staatliche Bevormundung wollten.

Bevor ihre Familie 1937 in die Schweiz fliehen konnte, bekamen alle noch die Wirren des Kirchenkampfs mit, erinnert sich Monika Diethelm-Knoefel an die Aussagen ihrer Mutter. Pastor Niemöller, Vorsitzender des Pfarrernotbunds und Frontmann der Bekennenden Kirche, sprach sich klar gegen die Deutschen Christen und Reichsbischof Müller aus.

„Niemöller hatte diesen einmal gefragt: Wieso haben Sie diese Aufgabe übernommen? Dann habe der Reichsbischof Müller gesagt: Gott hat mich gerufen! Und dann hat Niemöller gesagt: Wenn Gott schon Müller gerufen hat, warum mussten ausgerechnet Sie sich angesprochen fühlen?“, zitiert Monika Diethelm-Knoefel aus den Erinnerungen ihrer Mutter.



▲ Martin Niemöller spricht auf dem Evangelischen Kirchentag 1956 in Frankfurt am Main.

Foto: KNA

## MARTIN NIEMÖLLER

# Vom U-Boot-Mann zum Kämpfer für den Frieden

Der evangelische Theologe und Nazi-Gegner starb vor 40 Jahren

Martin Niemöller wurde 1892 im westfälischen Lippstadt in eine Pfarrersfamilie geboren. Nach dem Abitur schlug er die Offizierslaufbahn ein. Im Ersten Weltkrieg wurde er zum hochdekorierten U-Bootkom-



mandanten. Beinahe hätte er wohl ein Schiff mit Albert Schweitzer torpediert, wenn dieses im senegalesischen Dakar ausgelaufen wäre. In den 1950er Jahren wurden er und Schweitzer zu engen Freunden in der Anti-Atom-Bewegung.

Nach dem Ersten Weltkrieg arbeitete Niemöller zunächst bei der Inneren Mission in Münster, dann studierte er Theologie. Aus seiner Ablehnung der Weimarer Republik und der Unterstützung für den aufkommenden Nationalsozialismus machte er keinen Hehl. Erst das Erstarken der Deutschen Christen ließ ihn in Opposition gehen. Beim Kanzlerempfang am 25. Januar 1934 wagte Niemöller als einziger, Adolf Hitler zu widersprechen: Das Wohl für Volk und Vaterland sei

nicht nur Sache der NSDAP, sondern auch der Kirche.

### Predigtstar Niemöller

„Dahlem wurde neben Barmen zum Leuchtturm des Kirchenkampfs. Barmen wegen der Barmer Theologischen Erklärung und Dahlem wegen der Wirksamkeit Martin Niemöllers“, sagt der Berliner Historiker Manfred Gailus. Regelmäßig besuchten mehr als 1000 Zuhörer Niemöllers Gottesdienste. Er wurde zum Predigtstar – bis er 1937 in U-Haft kam und im März 1938 ins KZ. Fortan galt er als „persönlicher Gefangener Adolf Hitlers“.

Dahlem sei danach zum Mythos des Kirchenkampfs geworden, sagt Gailus. Die Realität allerdings sah anders aus. Denn in Dahlem gab es noch einen anderen Pfarrer, Eberhard Röhrich. Und der wollte Ruhe und keinen Kirchenkampf. Die Gemeinde Dahlem spaltete sich. In seiner haftbedingten Abwesenheit wurde die Niemöller-Gemeinde von

◀ Martin Niemöller um 1917 als junger Marineoffizier. Das Foto zierte sein 1938 erschienen Buch „Vom U-Boot zur Kanzel“.

Helmut Gollwitzer betreut, einem Schüler des Schweizer Theologen und Nazi-Gegners Karl Barth.

Gollwitzer aber wurde hinausgedrängt. Selbst die berühmten Fürbittgottesdienste für Niemöller und die anderen in Haft genommenen Christen wurden eingeschränkt und schließlich eingestellt. Nach dem Krieg ging die Spaltung noch weiter bis zur Pensionierung von Pfarrer Röhrich im Jahr 1958.

Lange habe man diesen unwürdigen Streit in der evangelischen Kirche nicht sehen wollen, sagt Historiker Gailus. Vielmehr pflegte man den Mythos von der Widerstandsgemeinde Dahlem, die vor allem im Ausland ihren guten Ruf behalten sollte als Hort eines auch guten Deutschlands während der Hitler-Diktatur.

## KZ-Haft überlebt

Und Martin Niemöller? Er überlebte die KZ-Haft in Sachsenhausen und später in Dachau. Nach 1945 kehrte er allerdings nicht in seine alte Gemeinde Berlin-Dahlem zurück. „Niemöller hatte inzwischen einen außerordentlichen Ruf vor allem im Ausland“, erklärt Gailus. „Eine Aura. Man kann sich das nur so erklären, dass Niemöller sich nicht vorstellen konnte, unter Dibelius in Berlin weiterzuarbeiten.“

Der Mann der Stunde in Berlin hieß Otto Dibelius. Der General-superintendent hatte sich im Mai 1945, also praktisch zeitgleich mit der Kapitulation der Wehrmacht und dem Zusammenbruch des NS-Regimes, eigenmächtig zum Berliner Bischof berufen. Ab 1949 wurde er EKD-Ratsvorsitzender und beherrschte noch bis 1966 die Evangelische Kirche in Deutschland.

Niemöller wurde 1947 zwar zum Präsidenten der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau gewählt. Gleichzeitig bekleidete er das Amt des EKD-Auslandsbischofs, scheiterte aber 1949 bei der Wahl zum EKD-Ratsvorsitzenden. „Dibelius bekam alle Stimmen der lutherischen Landeskirchen: Hannover, Bayern, Württemberg. Das waren die CDU-Leute“, konstatiert Manfred Gailus.

Dibelius selbst war CDU-Parteimitglied und prägte einen – wie Gailus es ausdrückt – „CDU-Protestantismus“ mit. Auch politisch war er auf Linie. Dibelius gilt als Anti-Kommunist, der sich vorbehaltlos auf die Seite seines Parteifreunds, Bundeskanzler Konrad Adenauer, und seiner Westintegration stellte. Auch die Wiederbewaffnung der westdeutschen Bundesrepublik wurde von der EKD gestützt.

Niemöller versuchte dagegen einen eigenen Weg der Öffnung ge-



▲ Das Pfarrhaus von Martin Niemöller in Berlin-Dahlem. Heute ist es als „Martin-Niemöller-Haus“ Gedenkstätte für den christlichen Widerstand gegen die Nazis.

genüber dem sozialistisch gewordenen Osten. Anfang der 1950er Jahre reiste er sogar nach Moskau, wofür er stark kritisiert wurde. Innerhalb der EKD blieb Niemöller machtlos. 1956 verlor er sogar sein EKD-Außenamt. Selbst in der eigenen Familie erntete er Widerspruch.

„Mein Bruder Jan war bis 1948 in russischer Kriegsgefangenschaft. Er konnte aus eigenem Erleben etwas über die Sowjetrussen erzählen“, erinnert sich Niemöllers Sohn Martin jr. im Gespräch. „Er hatte den Eindruck, dass mein Vater die politischen Verhältnisse in und um die Sowjetunion herum zu naiv beurteilte.“

Seit Sachsenhausen kannte Martin Niemöller seinen „KZ-Kameraden“ Hans Seigewasser. Seigewasser wurde Staatssekretär für Kirchenfragen in der DDR. Über ihn konnte Niemöller sich für DDR-Bürger



▲ Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer setzte sich gemeinsam mit seinem Freund Martin Niemöller gegen die nukleare Aufrüstung ein. Foto: KNA

einsetzen, um ihnen etwa Westreisen zu ermöglichen. Gerade diese Offenheit gegenüber den Genossen in der SED sieht sein Sohn heute kritisch.

„Die Möglichkeiten einer Verständigung mit der DDR und mit der Sowjetunion überschätzte er“, meint Martin Niemöller jr. „Das Toxische des sowjetischen Systems hat er nicht so recht begriffen. Das war überdeckt von seinem Bemühen um Frieden, um Kriegsvermeidung. Er war eben ein radikaler Pazifist.“

## Gegen Atomwaffen

Aus dem U-Bootkommandanten Martin Niemöller war ein radikaler Friedenskämpfer geworden – einer, der sich zuerst gegen die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik wandte und dann gegen jegliche Nuklearbewaffnung. Von seiner Linie ließ er sich nie abbringen, auch wenn er keine Mehrheiten hinter sich vereinigen konnte.

Dennoch oder gerade deswegen blieb er bis zu seinem Tod am 6. März 1984 eine wichtige Stimme im deutschen Protestantismus. Dass die evangelische Kirche in Deutschland heute ein eher sozialdemokratisch-ökologisches Profil angenommen hat, ist wohl auch der Beharrlichkeit Martin Niemöllers zu verdanken, meint der Berliner Historiker Gailus.

„Auf lange Sicht ist das eine Tradition der Bekennenden Kirche und der Bruderräte, die sich in Richtung SPD entwickelte“, sagt er. Sie habe evangelischen Kirchenleuten, Theologen und Pfarrern die Möglichkeit eröffnet, auch der sozialdemokratischen SPD anzugehören – statt stets nur „bei der CDU mitzumachen“.

Thomas Klatt

## Filmtipp

### Mit trockenem Humor und viel Herz

EIN FEST FÜRS LEBEN  
Warner Home Video (DVD)  
EAN 5051890336521  
ca. 13-14 Euro

Christoph Maria Herbst als Hochzeitsplaner: Wer den Comedian in seiner Paraderolle als sarkastisch-menschenfeindlichen Bürochef Bernd Stromberg aus der gleichnamigen Serie kennt, hat sofort eine Vorstellung, wie der jetzt auf DVD erschienene Film „Ein Fest fürs Leben“ aufgebaut sein könnte. Herbst dürfte als Dieter Salzmann, Leiter einer Party-Agentur, jeden gnadenlos niedermachen, der in seiner von ihm vorgegebenen Ablaufplanung aus der Reihe tanzt.

Doch weit gefehlt. Zwar kommt in der ersten Szene noch der „Stromberg“ durch, als Dieter entnervt einem Hochzeitspaar, das das Budget für seine Feier zum dritten Mal kürzen will, vorschlägt, die Gäste mögen ihr Essen in Tupperdosen selbst mitbringen. Doch später erweist er sich als durchaus duldsamer Chef mit viel Herz, der versucht, Zänkereien im Team auszuräumen und Engpässe durch Improvisation auszugleichen.

Die Hochzeitsfeier von Leonie und Lasse scheint das Team allerdings an seine Grenzen zu bringen. Der selbstverliebte Bräutigam stört mit persönlichen Einlagen, ein Kellner macht der Braut ungeniert Avancen, Fotograf Marcel (ungeahnt komisch: Jörg Schüttauf) bedient sich ungeniert am Buffet und sucht per Dating-App unter den Gästen nach einem Rendezvous. Schließlich legt ein unerfahrener Koch die Stromversorgung lahm und verdirbt das Essen – und dann wird auch noch ein Steuerfahnder gesichtet, der im Garten herumschleicht ... Dreh- und Angelpunkt des Films ist Herbsts trockener Humor, den die anderen Figuren geschickt bedienen. 97 Minuten gute Unterhaltung mit vielen Lachern, aber auch ein paar nachdenklichen Momenten. vf



**4** Kaum war die Haustür hinter ihm ins Schloss gefallen, trugen die beiden Frauen das Kaffeegeschirr in die Küche. Während sie den Abwasch machten, sprach Amal bedeutungsvolle Worte zu ihrer Nichte: „Der Bartl ist nicht wegen dem Hardi gekommen, sondern wegen dir.“

Errötend fragte das Mädchen: „Wie kommst jetzt darauf?“ „Da braucht man kein Hellseher zu sein, um das zu erkennen. Während er mit dem Onkel sprach, hat er dich immer wieder verstohlen angeschaut.“

Leider mussten die beiden ihr angenehmes Gespräch bald unterbrechen, weil es Zeit war, in den Stall zu gehen. Als sie ihr Nachtessen in der Stube einnahmen, ließ der Kranke plötzlich verlauten: „Du, Elisabeth, der Bartl wäre der richtige Hochzeiter für dich.“

Wieder errötete die junge Nichte. „Aber Onkel Hardi, wie kannst denn so was sagen?“ „Das glaubst du doch selbst nicht, dass der nur Besuch bei einem alten, kranken Mann machen wollte. Das war ein Vorwand, da geh ich jede Wette ein. Der Bartl hat davon gehört, dass hier eine junge, hübsche Hoferbin auf einen Hochzeiter wartet. Das hätte selbst ein Blinder sehen können, wie er dich verstohlen von oben bis unten gemustert hat.“

Bartl hatte nicht zu viel versprochen. Am zweiten Weihnachtstag klopfte es wieder an der Stubentür von Steinöd. Erwartungsvoll richteten sich die Augen der drei Bewohner auf den Eintretenden. Diesmal war Bartl zu Fuß gekommen, weil die Schneehöhe kein Radeln mehr erlaubte. Wieder unterhielt sich der junge Mann angelegentlich mit dem Bettlägerigen. Dennoch fiel es diesmal sogar Elisabeth auf, dass er dabei immer wieder den Blick zu ihr schweifen ließ.

Sie spürte, wie ihr die Röte ins Gesicht stieg. Deshalb war sie froh, die Stube verlassen zu können, weil ihr die Tante den Auftrag gegeben hatte, Kaffee zu kochen und Weihnachtsplätzler! aufzutragen. Eifrig langte der Gast zu, wobei er nicht mit Lob sparte. Amal versäumte es nicht, zu erwähnen, dass ihre Nichte alle Sorten selbst gebacken hatte. Von da an spielte es sich ein, dass der Jüngste von Kreuzöd alle drei oder vier Wochen zur Kaffezeit in Amals Haus erschien.

„Na, Elisabeth, gefällt er dir?“, erkundigte sich die Tante nach Bartls drittem oder vierstem Besuch. „Gefallen tät er mir schon“, antwortete die Gefragte. „Er sieht nicht übel aus, was er redet, klingt vernünftig, und er scheint einen guten Charakter zu haben. Aber meinst wirklich, dass er wegen mir kommt?“



**Es gibt immer viel zu tun. Der Bauer kann immer weniger tun und die Frauen schaffen es kaum noch, alles in Gang zu halten. Wie gut wäre es, wenn ein junger Mann auf dem Hof wäre! Doch wo soll Elisabeth jemanden kennenlernen? Doch eines Tages steht plötzlich Bartl vor der Tür, ein junger Bauernsohn. Er sagt, er wolle Hardi einen Krankenbesuch abstatten – so wie sich das unter Nachbarn gehöre.**

„Ganz gewiss. Den weiten Weg macht man nicht so oft, nur um einen Kranken zu besuchen, noch dazu, da er wegen des hohen Schnees nicht mit dem Radl fahren kann.“ Diese Worte gefielen der Nichte. „Ja“, seufzte sie. „Wenn er nur nicht so schüchtern wäre. Schließlich kann ich ihn nicht fragen, ob er mich mag.“

„Nur Geduld, Dirndl. Er kann ja nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen. Klug, wie er zu sein scheint, will er erst mal das Umfeld abklopfen. Er will nicht nur herausfinden, wie du zu ihm stehst, sondern auch, wie wir zu ihm stehen, und ob wir mit deiner Wahl zufrieden sein würden.“

„Meinst du das wirklich?“, fragte Elisabeth hoffnungsvoll. „Klar, das sehe ich. Er will herausfinden, wie du als Mensch bist. Ihm geht es nicht nur darum, in einen Hof einzuheiraten, er will auch eine Frau ehelichen, die ihm gefällt.“

Die Worte der Tante taten der jungen Frau gut. Sie übte sich weiterhin in Geduld und konnte sich von Mal zu Mal besser eine Zukunft mit dem Bauernsohn vorstellen.

Nach Ostern ließ sich Bartl lange Zeit nicht auf Steinöd blicken, sehr zu Elisabeths Enttäuschung. Die lebenserfahrene Amal, die ihr das ansah, tröstete sie: „Sei nicht traurig, Dirndl, dein Hochzeiter wird schon wieder kommen. Bei der Frühjahrsbestellung fällt für ihn halt viel Arbeit an. Du siehst ja, wie es bei uns zugeht. Da kann er daheim nicht so weg, wie er möchte.“

Richtig, als alles ausgesät und gepflanzt war, machte der Bartl auch

wieder einen Krankenbesuch beim Hardi. „Das verstehst schon, Bauer“, erklärte er beim Abschied in Anwesenheit der Frauen, „dass ich nicht so bald wiederkommen kann. Wenn das Heu und das Getreide eingebracht sind, lass ich mich wieder öfter blicken.“

Am letzten Sonntag im August kam er tatsächlich erneut zu Besuch, danach tauchte er aber erst wieder auf, nachdem der erste Schnee gefallen war. „Die Kartoffeln und die Rüben sind geerntet und das Holz ist auch geschlagen“, erzählte er dem bettlägerigen Bauern. „Jetzt warten wir auf mehr Schnee, damit wir es mit dem Schlitten heimziehen können.“

Als auch das erledigt war, kam er mit schöner Regelmäßigkeit alle 14 Tage, worüber sich nicht nur der Bauer und seine Frau freuten, sondern vor allem ihre Nichte.

Wieder war es Ostern geworden, ohne dass sich Wesentliches ereignet hätte. Bei der Verabschiedung am Ostersonntag entschuldigte sich der Bartl quasi: „Jetzt steht wieder viel Arbeit an. Deshalb werde ich nicht mehr so oft kommen können.“

Umso überraschter waren die drei Bewohner von Steinöd, dass Bartl zwei Wochen später vor der Tür stand. Gleich nach der Begrüßung fragte er, ob er mit Elisabeth einen Spaziergang machen dürfe. Er durfte. Welche der drei Personen sich darüber am meisten freute, war nicht auszumachen.

Als Elisabeth mit dem jungen Mann durch die erwachende Natur schritt, klopfte ihr Herz so stark, dass sie meinte, er müsse es hören.

Ihm ist es vermutlich ähnlich ergangen, denn sie gingen eine ganze Weile still nebeneinander her. Um das beklemmende Schweigen zu brechen, umschrieb das Mädchen mit ausgestrecktem Arm einen weiten Bogen: „Bis dahin gehen unsere Felder.“

Interessiert griff der junge Bauernsohn das Thema auf: „Ach ja? Und wo verlaufen die anderen Grenzen?“ Bereitwillig zeigte Elisabeth ihm auch diese, indem sie den ganzen Besitz abschritten. Dabei gelangten sie in den Wald und das Mädchen erklärte stolz: „Der gehört auch zu unserem Anwesen. Aus diesem hat der Onkel immer das ganze Brennholz herbeigeschafft. Leider packt er die schwere Arbeit nicht mehr. Für uns Frauen ist es nicht zu bewältigen, deshalb kommen im Herbst mein Vater und mein Bruder Leonhard herüber, um das Holz fürs ganze Jahr zu machen.“

„Das kann ich verstehen. Für die Holzarbeit braucht’s halt einen starken Mann.“ „Ja, ja“, seufzte die junge Frau. „Seit der Onkel krank ist, fehlt uns ein Mannsbild an allen Ecken und Enden.“ Als habe er nur auf dieses Stichwort gewartet, fragte er: „Wäre es dir recht, wenn ich dieses Mannsbild auf eurem Hof wäre?“ Sie nickte und lief blutrot an. Da nahm er sie in die Arme und drückte ihr einen Kuss auf den Mund. Das war ihr gar nicht unangenehm.

Als er ihre Lippen wieder freigab, wollte sie wissen: „Sind wir jetzt verlobt?“ „Wenn du das so nennen willst, ja.“ Dann busselte er sie noch mal herzlich ab. Anschließend erklärte sie ganz sachlich: „Bei meinen Eltern brauchst nicht um meine Hand anzuhalten, aber bei Onkel Hardi und Tante Amal.“

Als das junge Paar in die Stube trat, brauchte die Tante nichts zu fragen. An Elisabeths hochroten Wangen und Bartls strahlendem Gesicht erkannte sie gleich, dass sich etwas Entscheidendes ereignet haben musste. In der Stube hatte sie bereits den Tisch gedeckt, mit Gugelhupf und einer Kanne Kaffee, die unter einer Warmhaltehaube steckte. Noch ehe Elisabeth den Kaffee einschenken konnte, wandte sich der Gast an das Bauernpaar: „Gebt ihr mir die Erlaubnis, die Elisabeth zu heiraten?“

► Fortsetzung folgt



Roswitha Gruber:  
Der Einödthof  
und sieben Töchter  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-55453-7

## Fit und aktiv in den Frühling



Der Frühling steht schon in den Startlöchern. Die Natur erwacht so langsam aus ihrem Winterschlaf, Krokusse sorgen bereits für Farbe im Beet und die ersten warmen Sonnenstrahlen sorgen für gute Laune. Genau die richtige Zeit, um etwas für die eigene Gesundheit und Fitness zu tun.

## Auszeit für Körper und Geist

Die KurOase im Kloster in Bad Wörishofen ist ein ganz besonderer Ort. Hier verbindet sich eine moderne Wohlfühloase mit Fokus auf der Kneipp-Lehre mit einem Ort des Gebets und der Spiritualität.

Schon seit einigen Jahren organisiert Kolping-Präses Wolfgang Kretschmer verschiedene Arrangements in der KurOase im Kloster. Diese begleiteten Angebote sind eine gute Möglichkeit, einige Tage dem Alltag zu entfliehen. Sie versprechen eine harmonische Kombination aus vitalisierenden Kneipp-Anwendungen und Massagen sowie inspirierenden Gesprächen, innerer Einkehr und Besinnung.

Auch in diesem Jahr gibt es eine Vielzahl an Arrangements mit Präses Wolfgang Kretschmer, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

- Ostern in der KurOase im Kloster: „Jesus lebt, mit IHM auch ich ...“ – spirituelle Auszeit rund um die Ostertage vom 25. März bis 1. April.
- Gesundheit für die Seele: Geistliche Nahrung fernab vom Alltagsstress. Vom 30. Mai bis 3. Juni.
- Rosenwoche: Woche der geistlichen Impulse rund um das biblische Thema „Rose“ vom 30. Juni bis 7. Juli.
- Licht im Advent: Gemeinsames Einstimmen auf eine erfüllende und beglückende Adventszeit vom 27. November bis 2. Dezember.

ckende Adventszeit vom 27. November bis 2. Dezember.

- Besinnliche Weihnachten: Innere Einkehr und Festtagszauber vom 23. bis 30. Dezember.
- Silvester 2024/2025: Harmonisch ins neue Jahr. Vom 30. Dezember bis zum 6. Januar.

### Ein Ort mit Geschichte

Die KurOase im Kloster in Bad Wörishofen ist ein Hotel am Ursprungsort der beliebten Kneipp-Kur. Im anliegenden Dominikanerinnenkloster lebte und wirkte Sebastian Kneipp von 1855 bis 1897. Während seiner Tätigkeit als Beichtvater und Hausgeistlicher des Ordens verfeinerte er sein Wissen über die Heilkraft des Wassers – und entwickelte auf der Grundlage dieser wegweisenden Erkenntnisse seine weltberühmte Gesundheitslehre, die „fünf Säulen der Gesundheit“.

Dieses Erbe Sebastian Kneipps führt die KurOase im Kloster als individuelles Gesundheitshotel detailgetreu fort und versteht sich bis heute als Ort der Gesundheit für Körper und Geist.

### Informationen

unter: [www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de) oder telefonisch: 08247/9623-0.



▲ „Hier kann ich etwas für meine Gesundheit tun und auch geistliche Nahrung und Anregung finden. Diese Kombination macht die KurOase im Kloster für mich zu einem besonderen Ort“, sagt Kolping-Präses Wolfgang Kretschmer. Er begleitet verschiedene Arrangements des Kneipp-Hotels. Foto: KurOase

KurOase im Kloster  
Das Original Kneipp-Hotel

**Ostern**  
in der KurOase im Kloster

Tanken Sie erste Sonnenstrahlen und gönnen Sie sich über Ostern ein paar Tage der **Besinnung mit Kolping-Präses Wolfgang Kretschmer.**

7 ÜN inkl. Verwöhn-VP, Kneipp-Anwendungen, gemeinsame Gottesdienste...  
25. März bis 01. April 2024  
ab 998,- € p. P., zzgl. Kurtaxe

KurOase im Kloster GmbH | 86825 Bad Wörishofen  
Tel. 08247 96230 | [www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de)

## Hausnotruf gratis testen

Bis ins hohe Alter ein aktives und selbstständiges Leben führen: das wünschen sich die meisten Menschen. Ein Hausnotruf kann dabei unterstützen – ob in der gewohnten häuslichen Umgebung oder auch unterwegs. Gerade jetzt, wo die Tage wieder länger und heller werden, bietet der Hausnotruf auch außerhalb der Wohnung Sicherheit. Die Sicherheitswochen sind der ideale Zeitpunkt für noch Unentschlossene, den Hausnotruf unverbindlich auszuprobieren. Noch bis zum 17. März können Interessierte das Notrufsystem vier Wochen lang kostenlos testen.



▲ Ob als Kette oder am Handgelenk getragen: Der Hausnotruf erhöht die Sicherheit – in den eigenen vier Wänden und unterwegs. Foto: Johanniter/Jacob

### Sinnvoller Helfer?

Johann Aigner, Hausnotruf-Experte der Johanniter aus München, empfiehlt für die eigene Einschätzung, ob ein Hausnotruf sinnvoll sein kann, die Beantwortung folgender Fragen:

- Lebe ich allein in meiner Wohnung und fühle mich unsicher?
- Habe ich Schwierigkeiten beim Gehen, etwa durch eine dauerhafte oder zeitweilige körperliche Einschränkung, durch Schwindel, Schwäche oder Gleichgewichtsstörungen?
- Leide ich an einer chronischen Krankheit, die mich im Alltag einschränkt oder unsicher werden lässt, wie zum Beispiel Epilepsie, Asthma, Diabetes mellitus oder Multiple Sklerose?
- Hatte ich bereits einen Schlaganfall oder Herzinfarkt?
- Bin ich in meiner Wohnung schon einmal gestürzt?

Werden einige der aufgeführten Fragen mit „Ja“ beantwortet, macht es dem Experten zufolge durchaus Sinn, über einen Hausnotruf nachzudenken. Aigner rät: „Bis zum 17. März besteht die Möglichkeit, den Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang gratis zu testen. Das ist eine gute Möglichkeit, sich mit dem Ge-

rät vertraut zu machen und die Vorteile des Systems selbst zu erleben.“

### Schnelle Hilfe im Notfall

Im Ernstfall bietet der Hausnotruf der Johanniter schnelle und professionelle Hilfe durch eine umfassende Infrastruktur mit rund um die Uhr besetzten Notrufzentralen und geschultem Fachpersonal. Die leicht bedienbaren Geräte entsprechen den aktuellen medizinischen Standards, zeichnen sich durch eine robuste Funktionsweise aus und erfüllen somit den Wunsch der Kunden, sich sowohl im eigenen Zuhause als auch unterwegs sicher zu fühlen.

### Informationen

Servicetelefon:

0800/32 33 800 (gebührenfrei)

Internet:

[www.johanniter.de/hausnotruf-testen](http://www.johanniter.de/hausnotruf-testen)

**Der Johanniter-Hausnotruf**

**Rückhalt für zuhause und unterwegs**

**Jetzt bestellen!**  
[johanniter.de/hausnotruf-testen](http://johanniter.de/hausnotruf-testen)  
0800 3233800 (gebührenfrei)

\* Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte: [hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen](http://hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen) oder schreiben eine Mail an [aktionsbedingungen@johanniter.de](mailto:aktionsbedingungen@johanniter.de).

05.02. – 17.03.2024:  
**Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis zu 120 Euro Preisvorteil sichern!**



beziehungsweise

# Mit sorgfältig gewählten Worten

Eine zugewandte und respektvolle Sprache wirkt sich positiv auf Beziehungen aus

In einer Welt, die zunehmend bestimmt ist von einer Verrohung der Sprache, einer reduzierten Kommunikation in den Sozialen Medien und fragwürdigen Wort-Neuschöpfungen, erzählt uns die Natur jedes Jahr aufs Neue eine ganz andere Geschichte:

Leise und doch kraftvoll erwacht sie in den Frühling hinein. Zartes Grün deutet sich an, erste Schneeglöckchen und Krokusse spitzeln energisch durch die letzten Schneereste, und die Sonne schenkt uns mehr Licht und längere Tage. Alles geschieht von allein und in zyklischer Gewissheit.

In die Zeit des Übergangs zwischen Winter und Frühling fällt das uralte Fest „Imbolc“. Es hat seinen Ursprung in der keltischen Tradition und wird am zweiten Neumond des Jahres zu Ehren der keltischen „Göttin“ Brigid gefeiert. Imbolc bedeutet übersetzt „Reinigung“ und „Wäsche“. Es besteht eine enge Verbindung zwischen diesem Fest und Mariä Lichtmess.

Bei Imbolc geht es darum, sowohl sein Inneres als auch das Äußere zu reinigen und Altes oder Überholtes aus dem Vorjahr zu verabschieden. Dann wird das Licht „eingeladen“, Kerzen werden angezündet und gesegnet, und das Neue wird willkommen geheißen.

## Worte, die wie Vögel sind

Jeder kennt Situationen, in denen das gesprochene Wort verletzend wirkt, ohne dass wir oder unser Gegenüber das beabsichtigt haben. Im besten Fall können wir miteinander darüber reden und mögliche Missverständnisse und Verwundungen auflösen. Manchmal jedoch sind die ausgesprochenen Worte wie Vögel, die wir nicht mehr einfangen können, und entzweien Menschen.

Unser Sprachgebrauch hat im Zusammenhang mit Beziehungen Worte hervorgebracht, die geradezu inflationär verwendet werden – wie zum Beispiel „toxisch“, „narzisstisch“ oder „pathologisch“.



▲ Jeder Mensch sehnt sich nach einem friedlichen, zugewandten Umgang. Damit das gelingt, gilt es, die eigenen Worte sorgfältig zu wählen und seinem Gegenüber aufmerksam zuzuhören.

Foto: gem

Leichtsinnig dahin gesagt, erheben sich solche Generalisierungen grob und schlagwortartig über jede sprachliche Sorgfalt und Differenziertheit und schaffen so eine Atmosphäre von negativen Zuschreibungen und vermeintlich unverhandelbaren „Fakten“. Da bleibt kein Raum mehr für fairen Austausch, für das Bemühen um Verständnis oder gar Vertrauen, das sich nur in einem weitestgehend wertfreien Feld entwickeln kann.

Nun gibt es ein Land, in dem Schreien oder Grobheit als größte Unhöflichkeiten gelten: In Nepal begrüßt man einander – ob einheimisch oder Gast – stets mit einem „Namaste“. Das bedeutet so viel, wie sich voreinander zu verbeugen, seine Ehrerbietung auszudrücken und die Anwesenheit des Gegenübers dankbar anzuerkennen.

Mit solch einer kollektiven inneren Haltung sind die Achtsamkeit und der Respekt mit und für sich selbst und sein Gegenüber unmittel-

bar verbunden. Und ein tief verankertes friedvolles Miteinander.

Jenseits von Konkurrenz und Machtanspruch trägt jeder Mensch die Sehnsucht nach einem friedlichen, zugewandten und aufmerksamen Umgang in sich. Oft wissen wir jedoch gar nicht, wie wir dieser Sehnsucht Ausdruck verleihen, wie wir ihr Gehör verschaffen und wie wir uns mit diesen zarten Gefühlen und empfindsamen Bedürfnissen anvertrauen können.

## Negativ und wirkungslos

Entsprechend benutzen wir auch eine Sprache, die von Vorwürfen, Verallgemeinerungen und – ganz unbemerkt – von Mangel geleitet ist. Eine solche Sprache aber ist rückwärtsgewandt, unkonkret und negativ und bleibt somit wirkungslos.

Nehmen wir uns dagegen Zeit und Raum, um über unsere Ent-Täuschungen, denen stets eine Selbst-Täuschung vorausgeht, über

unsere Wünsche hinter den Vorwürfen und über unsere Bedürfnisse nachzudenken, dann können wir diese kommunizieren. Wir geben unserem Gegenüber damit die Möglichkeit zu hören, was wir wirklich wollen und uns von ihm wünschen.

Dann teilen wir uns klar, konkret und zukunftsweisend mit und können in einen fairen Austausch gehen, der auch dem Gegenüber Raum gibt, uns seinen Standpunkt mitzuteilen. Vor diesem Hintergrund kann es gelingen, echte Kompromisse zu finden.

In einem langsamen Prozess des Mitteilens und Zuhörens, des sorgfältigen Benennens und interessierten Nachfragens, im Bemühen um Neutralität und Souveränität, kann so mit kontinuierlichem Üben eine feinfühligere Sprache entstehen. Eine Sprache, die in ihrer Grundhaltung von friedlicher Absicht getragen ist, die Sorgfalt in der Wortwahl als Leitstern hat und die im Bewusstsein um die Zartheit und Verletzbarkeit des Gegenübers geschieht.

Wir können jeden Tag unser Bewusstsein erneuern und aus dem Dunkel des Unbewussten heraustreten, was der Dichter und Lyriker Rainer Malkowski mit folgenden Worten beschrieb:

*zunehmendes licht*

*eben noch nacht.  
die bäume im park  
eine undeutliche masse.  
nun hervortretend  
als pinie, zeder,  
steineiche.*

*später, in einem brief,  
werde ich schreiben:  
ich war heute zeuge  
der täglichen erschaffung  
der welt.*

Cordula von Ammon

Die Autorin ist Diplom-Pädagogin, EFL-Beraterin und systemische Paartherapeutin sowie Kommunikations-trainerin und Coach.

## Energiefresser Kurzprogramm

Eco-Programme dauern länger, sparen aber Strom und Wasser

**Neuere Waschmaschinen haben meist ein sogenanntes „Eco 40-60“-Programm. Die Plattform Forum Waschen weist darauf hin, dass sich solche Programme, die es seit einiger Zeit gibt, für alle Textilien eignen, die bei 40 Grad oder mehr gewaschen werden dürfen.**

Wer die Wäsche in die Trommel wirft, sollte allerdings etwas mehr Zeit einplanen. Denn laut Forum Waschen brauchen die Programme dreieinhalb Stunden oder länger. Trotz dieser langen Laufzeit sparten sie im Vergleich zum 60-Grad-Baumwollprogramm Ener-

gie – und zwar bei gleicher Reinigungsleistung. Denn für das Aufheizen des Wassers zum Waschen werde am meisten Strom verbraucht.

Auch Kurzwaschprogramme bei 40 Grad oder mehr seien demnach nicht sparsamer. Sie benötigten meistens deutlich mehr Energie, um so die fehlende Waschzeit auszugleichen – und außerdem auch mehr Wasser, um in kürzerer Waschzeit ein gutes Reinigungsergebnis zu erzielen. Ihre Nutzung sollte daher die Ausnahme bleiben, rät das Forum Waschen. Ein weiterer Tipp der Experten: Die Waschmaschine möglichst voll beladen. *dpa*



### Brokkoli-Kuchen

#### Zutaten (gerührter Hefeteig):

450 g Mehl  
20 g frische Hefe  
1 ½ TL Salz  
12 EL Joghurt  
9 EL Öl  
3 Eier

#### Zutaten (Belag):

500 g Broccoli  
2 Zwiebeln  
200 g Katenschinken  
2 Eier  
1 Becher saure Sahne  
1 Becher süße Sahne  
300 g geriebener Käse  
ca. 3 EL Gemüsebrühe



#### Zubereitung:

Joghurt und Öl etwas erwärmen, die Hefe auflösen und mit den Eiern und dem Mehl verrühren. Den Hefeteig gut gehen lassen und dann auf ein Blech mit Backrahmen geben (Der Teig ist sehr locker und klebrig und lässt sich nicht auswellen).

Den Brokkoli in kleine Röschen schneiden, waschen, kurz in Salzwasser blanchieren und kalt abschrecken. Die Zwiebeln klein schneiden. Eier, Käse, saure und süße Sahne miteinander verrühren. Brokkoli, Zwiebeln und Katenschinken unterrühren. Mit Gemüsebrühe würzen und auf den Hefeteig streichen. Bei 180 °C etwa 35 bis 40 Minuten backen.

Guten Appetit!

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Manuela Steinsdorfer, 92431 Neunburg vorm Wald*

#### Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Bitte geben Sie dafür Ihre Bankverbindung an. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Foto: gem

**Das Sonntagsrezept**

## Fastenaktion für Frauen

Vor 25 Jahren haben Steyler Missionare die Hilfsorganisation „TRUK-F“ („Freiwilligenteam für die Menschheit auf Flores“) auf der indonesischen Insel Flores gegründet. Sie setzt sich für kleine Mädchen, Jugendliche und Frauen ein, die Opfer von physischer, seelischer und sexueller Gewalt geworden sind. Das Projekt steht im Fokus der diesjährigen Fastenaktion.

Betroffene erhalten nicht nur medizinische Versorgung, psychische Unterstützung und Hilfe jeder Art, sondern auch Bildungsstipendien, damit sie wieder auf eigenen Beinen stehen und mit neuer Hoffnung in die Zukunft schauen können. 2020 wurde diese Organisation bereits vorgestellt. Jahr für Jahr leisten die Mitarbeiter dort wertvolle Arbeit – und das seit nun bereits 25 Jahren. TRUK-F organisiert regelmäßig Workshops zum Thema Frauenrechte und arbeitet nach der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW. Das Recht auf Bildung und Aufklärung über HIV/Aids steht ebenso auf dem Programm.

### Eine Erfolgsgeschichte

Die 22-jährige Novi ist eine von vielen Frauen, die den Mut gefasst haben, Hilfe bei TRUK-F zu suchen. Nach jahrelangem



▲ Die 22-jährige Novi erhielt Hilfe und setzt sich heute für Frauen ein, die ebenfalls Gewalt erleben mussten. Foto: SVD

Martyrium, in dem sie von ihrem Stiefvater tyrannisiert und missbraucht worden ist, konnte sie sich im Schutzhaus endlich wieder geborgen und sicher fühlen, medizinisch versorgt werden und ihr Trauma bewältigen. Heute, mit abgeschlossenem betriebswirtschaftlichen Studium, erhebt sie ihre Stimme für all jene Frauen, die ähnliches erleben mussten und müssen. *Melanie Pies-Kalkum*



**Für Mensch  
und Schöpfung**



Steyler Mission  
Gemeinnützige Gesellschaft  
für Auswärtige Missionen mbH

Arnold-Janssen-Str. 32  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: 0 22 41 / 2 57 63 00  
E-Mail: info@steyler-mission.de  
Internet: www.steyler-mission.de

# VOR 200 Jahren

## Die inoffizielle Nationalhymne

Smetana schuf seiner Heimat mit der „Moldau“ ein Denkmal



▲ Porträtfoto von Bedřich Smetana um 1878. Foto: gem

**Wenn der Name Smetana fällt, denkt man fast automatisch an seine weltberühmte „Moldau“, eine beschwingt-fröhliche Flussreise – die allerdings wenig mit dem tragischen Lebenslauf des Komponisten gemein hat. Als er etwa jenes Hauptwerk niederschrieb, teilte er bereits das Schicksal Beethovens.**

Der Vater der tschechischen Nationalmusik wurde als Friedrich Smetana am 2. März 1824 als achtetes Kind und erster Sohn einer Bierbrauerfamilie im ostböhmischen Leitomyšl (heute Litomyšl) geboren. Friedrichs Muttersprache war Deutsch, das Tschechische sollte er erst ab den 1850ern erlernen. Vater František spielte nebenher Geige, Mutter Barbora war Tänzerin. Friedrich zeigte früh ein außergewöhnliches pianistisches Talent und trat mit sechs Jahren erstmals öffentlich auf. Ungeachtet finanzieller Schwierigkeiten wurde er nach Abschluss des Gymnasiums am Prager Musikinstitut aufgenommen. Er verdiente sein Geld als Hauslehrer, eröffnete 1848 seine eigene Musikschule und konnte zu seinem großen Vorbild Franz Liszt Kontakt knüpfen, der ihm ein väterlicher Mentor werden sollte.

Smetana zählte zu den Revolutionären von 1848, war einer der Barrikadenkämpfer an der Karlsbrücke. Dessen ungeachtet widmete er 1853 dem kaiserlichen Hochzeitspaar eine eigene Sinfonie – doch Sisi dachte gar nicht daran, ihm zu antworten. 1849 heiratete er seine Jugendliebe, die Pianistin Kateřina Kolářová. Doch in den Jahren 1854 bis 1859 starben

drei seiner Töchter und zuletzt auch Kateřina.

1856 folgte Smetana als musikalischer Entwicklungshelfer einem Ruf ins schwedische Göteborg, wo er als Musikprofessor und Dirigent gefeiert wurde und mit „Wallensteins Lager“, „Richard III.“ und „Hakon Jarl“ sinfonische Dichtungen im Stile Liszts schrieb. Jene Nähe zu Liszt und Wagner wurden ihm nach der Rückkehr nach Prag 1861 zum Verhängnis, als „Modernisierer“ wurde er das Opfer von Intrigen und Mobbing seiner Kollegen.

Smetana identifizierte sich immer stärker mit der tschechischen Nationalbewegung. Er vervollkommnete seine Tschechisch-Kenntnisse und änderte seinen Vornamen zu Bedřich. 1866 schaffte er mit seinen ersten beiden Opern „Die Brandenburger in Böhmen“ und „Die verkaufte Braut“ den großen Durchbruch.

Mit seinen insgesamt acht Opern schuf er, was es bisher so nicht gegeben hatte: ein tschechisches Musiktheater. Von 1866 bis 1874 hatte er den lange ersehnten Kapellmeisterposten am Prager Interimstheater inne – dann schlug das Schicksal abermals zu: Smetana erkrankte an Tinnitus und verlor komplett sein Gehör. Dennoch entstanden gerade jetzt seine berühmtesten Meisterwerke.

### Ein Fluss aus Tönen

In Gestalt des sechsteiligen Zyklus „Mein Vaterland“ („Má Vlast“, 1874 bis 1879) setzte er seiner Heimat ein musikalisches Denkmal, wobei die berühmte „Moldau“ zu einer inoffiziellen Nationalhymne avancieren sollte: „Sprudelnde“ Flötenläufe an den Quellen der Moldau eröffnen dem Zuhörer eine Reise auf einem Fluss aus Tönen, welche ihn mitnimmt zu einer Waldjagd, einer Bauernhochzeit samt Polkaklängen, einem Nymphenreigen, Stromschnellen und der Mündung in die Elbe.

1881 erlebte Smetana einen letzten Triumph, als das neue Nationaltheater mit seiner Festoper „Libuša“ eröffnet wurde. 1882/83 verschlechterte sich seine körperliche und geistige Gesundheit dramatisch. Am 12. Mai 1884 starb er in einer Prager Psychiatrie. Sein Erbe fand eine Fortsetzung in den Meisterwerken von Antonín Dvořák und Leoš Janáček.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 2. März

Agnes von Böhmen



Vor 110 Jahren kam Kurt Kretschmann zur Welt. Der deutsche Naturschützer entwarf das Logo einer schwarzen Waldohreule, die in der DDR als Sinnbild für Natur- und Landschaftsschutzgebiete stand. Kretschmann hatte die Eule gewählt, um ihrem Ruf als „Totenvogel“ entgegenzuwirken. Das Eulen-Logo entspricht dem mit einem Weißkopfsaadler bebilderten Hinweisschild.

### 3. März

Katharine Drexel, Friedrich

Aufgrund von Fehlern beim Bau eines U-Bahn-Tunnels stürzte vor 15 Jahren das Stadtarchiv Köln ein. Die Archivalien hatten sogar den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden. Zwei Menschen, die wohl in den angrenzenden, Wohngebäuden schliefen, starben, rund 90 Prozent des Archivguts wurden verschüttet. Die Erfassung der geborgenen Objekte dauerte bis 2021.

### 4. März

Kasimir, Rupert von Deutz

Der tschechoslowakische Automobilhersteller Tatra präsentierte vor 90 Jahren mit dem „Tatra 77“ das weltweit erste serienmäßig hergestellte stromlinienförmige Auto. Dessen Höchstgeschwindigkeit lag bei 145 km/h. Bis 1935 wurden 101 Fahrzeuge gebaut.

### 5. März

Robert Spiske, Gerda

Vor 420 Jahren begegneten Franz von Sales und die Baronin Johan-

na Franziska von Chantal einander zum ersten Mal. Daraus entwickelte sich eine geistliche Freundschaft, die einige Jahre später zur Gründung der Orden der Heimsuchung Mariens (Salesianerinnen) führte.

### 6. März Fridolin von Säckingen



Fast jeder hat in seinem Leben schon einmal bei Schmerzen oder Fieber zu Tablette oder Pulver gegriffen: Vor 125 Jahren ließ die Bayer AG den schmerzstillenden Wirkstoff Acetylsalicylsäure (ASS) als Markenzeichen „Aspirin“ eintragen.

### 7. März

Perpetua und Felizitas

In Breslau starb 1954 der polnische Mediziner Ludwik Hirsfeld. Er arbeitete unter anderem an der Erforschung der Blutgruppen. Die heutigen Bezeichnungen der Blutgruppen A, B, AB und 0 wurden von ihm 1910 zusammen mit Emil von Dungern eingeführt und 1928 international übernommen.

### 8. März

Johannes von Gott

1669 brach der Vulkan Ätna aus. Die Eruption, die bis zum 11. Juli dauerte, wurde als historisch größte betrachtet. Die Stadt Catania wurde dabei teilweise, einige Dörfer vollständig von Lavamassen zerstört. Die Lava umfloss auch das im 13. Jahrhundert gegründete Castello Ursino, das seitdem mehrere 100 Meter landeinwärts liegt.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

Das Foto des Kölner Stadtarchivs entstand unmittelbar nach dem Einsturz. Rechts im Bild sieht man das entzweigerissene Zimmer eines angrenzenden Wohnhauses.



## SAMSTAG 2.3.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 10.30 **BR: Herwig Gössl – ein neuer Erzbischof für Bamberg.** Einführungsgottesdienst aus dem Heinrichsdom.
- ☉ 20.15 **HR: Griechische Trauminseln.** Von luxuriös und weltberühmt bis unbekannt und idyllisch: Doku über neun Inseln in der Ägäis.

## ▼ Radio

- 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Black Power in den Goldenen 20ern. Afrodeutsche auf Spurensuche.

## SONNTAG 3.3.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Engagement auf der Insel. 20 Kilometer vor Borkum soll ein Gasfeld erschlossen werden. Die Inselbewohner wehren sich.
- ☉ 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Nikolai-Kirche in Quedlinburg.
- 10.00 **Bibel TV: Heilige Messe** aus dem Würzburger Dom.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen unter anderem: diözesane Misereor-Eröffnung in Marktoberdorf, internationales Bischofstreffen der Fokolarbewegung, Clown-Workshop der KAB.
- ☉ 23.45 **ZDF: Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille** an Pianist Igor Levit bei der Eröffnung des Jahres der christlich-jüdischen Zusammenarbeit.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Das Herz befehle! Wie der heilige Johannes von Gott das moderne Krankenhaus erfand.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Religionspolitik: Vernachlässigt der Staat die Muslime?
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus St. Matthias in Berlin-Schöneberg. Zelebrant: Pfarrer Josef Wieneke.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Monsignore Wolfgang Huber, München.

## MONTAG 4.3.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **ZDF: Die Toten vom Bodensee – Die Messias.** Krimi um den Handel mit wertvollen Musikinstrumenten.
- ☉ 22.00 **BR: Lebenslinien.** Als Bierbrauer fang ich von vorne an. Mit 44 Jahren wird Bernd der älteste Brauerlehrling Deutschlands. Porträt.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Kaplan Bernhard Holl, Berlin. Täglich bis einschließlich Samstag, 9. März.
- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Lukrative Geschäfte mit der Gesundheit. Warum Finanzinvestoren Arztpraxen übernehmen.

## DIENSTAG 5.3.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **Arte: Tibet – China: Das stille Verschwinden.** Doku.
- ☉ 22.15 **ZDF: 37°.** Burnout auf dem Bauernhof. Landwirte und ihre Depression.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Volkskrankheit Diabetes. Die unterschätzte Pandemie.

## MITTWOCH 6.3.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Frieden – was macht ihn so schwer?
- 20.15 **3sat: Exodus?** Eine Geschichte der Juden in Europa.
- 22.45 **BR: Stimmen vom Feuer.** Doku über Opfer von Menschenhandel.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Kinder des Gebotes. Erwachsenwerden im Judentum.

## DONNERSTAG 7.3.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **RBB: Der Medicus.** England, 11. Jahrhundert: Rob Cole muss hilflos mit ansehen, wie seine kranke Mutter stirbt. Abenteuer.
- ☉ 21.45 **HR: Wann stirbt der deutsche Wald?** Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Affenfleisch im Koffer. Illegaler Buschfleisch-Handel und seine Folgen.

## FREITAG 8.3.

## ▼ Fernsehen

- 16.30 **K-TV: Bußfeier mit Papst Franziskus** aus dem Petersdom in Rom.
- 20.15 **Super RTL: In 80 Tagen um die Welt.** Komödie mit Jackie Chan, 2004.

## ▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Die Kulturumverteilungsmaschine. Wer hat, dem wird gegeben.

☉: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



Foto: SWR/ARD/diwa/film/Daniel Harrich

## Politthriller über korruptes System

Als seine Stieftochter Leyle (Luna Jordan), eine oppositionelle Bloggerin, in Aserbaidschan verhaftet wird, setzt sich der engagierte Europarats- und Bundestagsabgeordnete Gerd Meineke (Hans-Jochen Wagner) in Baku für die Freilassung politischer Gefangener ein. Er ahnt nicht, dass er mit seinem Engagement für Menschenrechte lediglich dazu benutzt werden soll, die politische Glaubwürdigkeit mächtiger Lobbyisten und ihrer Rohstoff-Geschäfte zu propagieren. Bald schon kommt er einem ungeheuerlichen Skandal auf die Spur. Der Politthriller „Am Abgrund“ (ARD, 6.3., 20.15 Uhr) ist Teil des ARD-Thementags „Unsere Erde – Kampf um Rohstoffe“.



Foto: ZDF/arte/Frank Dicks

## Eine Familie probt für den Ernstfall

Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz verliert Thomas Wellmann (Wotan Wilke Möhring) seinen Arbeitsplatz beim örtlichen Stromversorger. Als Ehefrau Eva (Jödis Triebel, von links) und die beiden Töchter Paula (Daria Vivien Wolf) und Jenny (Josefine Keller) mit Thomas auf die neu gewonnene Freiheit anstoßen wollen, fällt im gesamten Gebiet der Strom aus. Damit beginnt die Komödie „Blackout bei Wellmanns“ (Arte, 8.3., 20.15 Uhr). Dieser Stromausfall löst in Thomas etwas aus: Er beginnt, sich auf den Ernstfall vorzubereiten, und überredet seine Familie zu einem Survival-Wochenende im Wald.

## Spektakuläre Doku: Eisswelt im Wandel

Nirgendwo sonst ändert sich die Erde derzeit so rasant wie in den Polarregionen. Tierfilmer Lars Pfeiffer hat jahrelang die Natur Grönlands verfolgt. Es gibt Tiere, die mit den Veränderungen mithalten werden, von anderen sind es vielleicht die letzten eindrucksvollen Bilder. Die Dokumentation „Wildes Grönland“ (ARD, 4.3., 20.15 Uhr) begleitet Tiere wie Narwale und Eisbären in einer Eisswelt im Wandel.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

Ihr Gewinn



Der Pumuckl ist wieder da

Seit mehr als 60 Jahren erfreut der Pumuckl Groß und Klein. Schon lange warten die Fans auf eine Fortsetzung der Geschichten des Klabautermanns. Nun ist es endlich soweit! Im Dezember 2023 startete „Neue Geschichten vom Pumuckl“ mit 13 neuen Folgen im TV – und natürlich als Hörspiel!

Auf der Hobelbank liegt eine dicke Staubschicht. Mehr als 30 Jahre lang war die Werkstatt von Meister Eder nicht in Betrieb. Als nun Florian Eder, Meister Eders Neffe, die Werkstatt verkaufen möchte, geschehen merkwürdige Dinge. Und prompt wiederholt sich das Schicksal: Pumuckl bleibt an einem Leimtopf kleben und wird sichtbar. Gemeinsam erleben die beiden neue Abenteuer voller Spaß, Herzlichkeit und Schabernack.

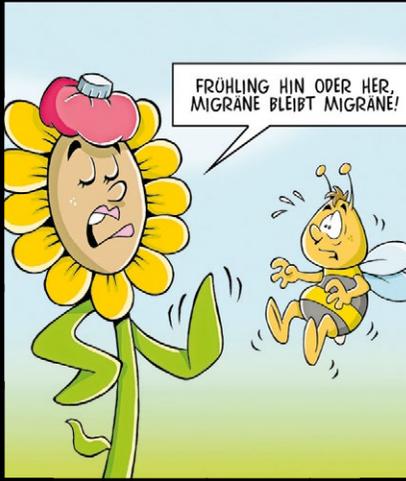
Wir verlosen drei Hörspiel-CDs. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:  
 Katholische Sonntagszeitung  
 bzw. Neue Bildpost  
 Rätselredaktion  
 Henisiusstraße 1  
 86152 Augsburg  
 redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
 6. März

Über den Bildband aus Heft Nr. 7 freuen sich:  
**Greti Spindler**,  
 93104 Sünching,  
**Claudia Wunder**,  
 87740 Buxheim.

Herzlichen Glückwunsch!  
 Die Gewinner aus Heft Nr. 8 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Buch der Bibel	▽	▽	Hochnäsigkeit	ein elektrisches Bauteil (Kw.)	▽	altröm. Kalendertage	▽	spanisches Kartenspiel	▽	ein Vorname Eisenhowers	▽	Jugendlicher (Kw.)
Gottesbote	▷					kostbarer Kopfschmuck	▷			▽		2
	▷	1		Leidensweg Christi	▷							
144 Stück			Wut	▷				französisches Departement	▷			Handarbeitsmaterial
eh. russische Raumstation	▷		5					Name Gottes im A.T.	dt. Schauspieler, † (Hans)		großes Meeres-tier	▽
int. Raumstation (Abk.)	▷											
	▷			Halbinsel am Weißen Meer	▷							
Hirschart	erlesen							Opfer-tisch		Kfz-K. Lands-berg/Lech	▷	
Insel vor Dalmatien	▷							Abk.: Ess-löffel	▷		Rufname d. Schau-spielers Connerly †	▽
Hallenball-sport			schleier-haft	Fähr-mann d. Unter-welt	▽	Form der Mager-sucht	▽	ein Farbton	▷			
	▷	3				kurz für: um das	▷			altes indisches Reis-gewicht		6
Vorname v. Komö-diant Krüger				ein Spiel-zeug	▷			„Mutter“ in der Kinder-sprache	unbe-stimmtes Fürwort	▷		
	▷			großes Kirchen-bauwerk		un-emp-fänglich	▷				4	Stadt am Großen Sklaven-see
Gemeinde-helfer				verbind-licher Glaubens-satz	▷				Initialen Celans		int. Kfz-K. Litauen	▽
	▷					Anti-lopen-art	▷		7			
süd-deutsch: Straßen-bahn	▷					Buß-sakra-ment	▷					



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:  
**Trauerfeier für Verstorbene**  
 Auflösung aus Heft 8: **ANOMALIE**

	B	S		S	P	
L	I	E	B	E	K	A
N	L	H		A	M	A
P	F	A	R	R	E	R
A	M	I			L	L
E	M	I			P	R
	L				A	E
R	E	E			G	U
E	I	N			T	A
P	G	T		Z	E	R
C	R	E	D	O	S	E
E	L	E	N	D	I	B
A	S	B	L	S	T	E
S	K	O	R	A	N	S
I	S	I	S	L	A	M
V	O	M		J	O	H



Illustrationen: Demattio/Delke, Pietrak/Delke

# Erzählung

 Einer, der Geburtstag hat, ist ein unleidlicher Mensch. Alle anderen sind normal, er aber hat etwas an sich. Gestern abend ging er noch zu Bett als normaler Mensch, aber in der Nacht liefen die Uhren weiter und erfüllten die Zeit, und wenn er aufwacht, hat er Geburtstag. Den ganzen Tag! Nun steht er auf und will geehrt sein. Was hat er denn geleistet?

Äußerlich ist ihm nichts anzumerken, aber es ist bekannt und liegt in der Luft. Ungemütlich! Es riecht nach Geburtstag, ziemlich scharf, so dass keiner sagen kann: Ich rieche nichts. Das würde niemand wagen. Im Gegenteil, man muss den Duft wohligh in die Nase ziehen und ein begeistertes Gesicht dazu machen.

Dann muss man ihm gratulieren. Unbedingt. Darum kommst du nicht herum. Du musst dich ihm nähern, überquellen vor Herzlichkeit, und jene weihevollen Formeln sprechen, über die wir uns schon als Kinder geärgert haben, wie wir uns überhaupt über den ganzen Geburtstag ärgern mussten, wenn es nicht der unsrige war, denn ein fremder Geburtstag ärgerte uns fürchterlich. Die Formel lautete: Ich gratuliere dir auch herzlich zum Geburtstag! Das „auch“ war zwar sinnlos, wurde aber aus menschlichen Gründen eingeschaltet, um das allzu Feierliche etwas zu entschärfen.

## Den ganzen Tag Geburtstag



Und es konnte sogar passieren, dass es damit nicht getan war und man ein ganzes Gedicht für ihn auf-sagen musste, süßliche Verse. Aller Kummer sei dir fern und so. Was sein muss, muss sein. Am besten, man gratuliert gleich, wenn er auf-wacht, dann ist es erledigt. Solche Sachen nur nicht lange aufschieben.

Er bedankt sich schön und tut so bescheiden, aber wehe, du vergisst es, dreimal wehe! Dann wird es aber gewitterig und düster. Seht den Heuchler! Tut wahrhaftig, als mache es ihm gar nichts aus, seinen eige-

nen Geburtstag zu vergessen! Oh, er weiß Bescheid und kennt seine Ansprüche, so, nun ehrt mich mal schön! Man kann ja kaum ein ordentliches Wort mit ihm sprechen.

Wenn man ihm doch mal einen richtigen Krach machen könnte! Aber davon kann natürlich keine Rede sein. Er ist empfindlich und verträgt nicht den kleinsten schiefen Blick, man muss mit ihm säuseln wie eine Krankenschwester. Vorsichtig behandeln! Er hat doch Geburtstag! Warte, Freundchen, bald ist deine Schonfrist abgelaufen! Und

nächstens sind wir an der Reihe. Dann kannst du uns mal ehren!

Schlusswort des Angeklagten. Warum sind die alle so komisch mit mir? Ich bin doch nicht krank! Kann doch auch nichts dafür, dass ich Geburtstag habe. Es kam einfach über mich. Du legst dich abends schlafen wie immer und hast noch nichts, morgens tust du die Augen auf, und bums, hast du Geburtstag! Aber ich verträste mich auf morgen. Morgen sind sie bestimmt alle wieder nett mit mir.

Text: Hellmut Holthaus

Foto: gem

### Sudoku

	2				1	7	6
4			2	1	6	9	3
5	1	6	9		7		
		7	1	9	5		6
		4		8	2	5	1
8	5	1				9	2
4			3	7	8	5	9
1			4			6	8
3	8	9	5			2	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 9.

	8		5	6		9		
	9					7	5	4
4	3		2	9				
3		7	8			6		
			2	4	1	6		
						5	2	1
1		4						9
		3				2		
6			7	1	4			8





Hingesehen

Das bayerische Heimatministerium fördert spontanes Singen und Musizieren im Wirtshaus. Dazu hat der Freistaat eine Kooperation mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege geschlossen. Bereits seit 2019 gibt es bis zu 10 000 Euro staatliche Fördermittel für die jährliche Auszeichnung „Musikantenfreundliches Wirtshaus“. Das Prädikat haben inzwischen mehr als 500 Betriebe erhalten. Das Projekt dient vor allem der Förderung von Volksmusik, ohne dass dafür Eintritt verlangt oder eine Bühne benötigt wird. Die Plakette signalisiert Besuchern der damit ausgezeichneten Wirtshäuser, „dass unangekündigtes Singen und Musizieren zum eigenen Vergnügen und zur Unterhaltung der Gäste nicht nur möglich, sondern auch erwünscht ist“. Im Gegenzug stellt das Gasthaus den Musikanten eine Brotzeit und Getränke bereit. *KNA; Foto: Imago/Insadco*

Wirklich wahr

Passagiere der israelischen Fluggesellschaft El Al können künftig während Flugreisen Religionsunterricht nehmen. Angeboten werden sollen Kurse der Online-Plattform „YUTorah“ der privaten, strengreligiös-jüdischen New Yorker Yeshiva-Universität, berichtete das israelische Nachrichtenportal „Arutz Scheva“.



Die Vorlesungen sollen demnach alle vier bis sechs Wochen entsprechend dem

jüdischen Festkalender aktualisiert werden und Themen wie jüdisches Religionsrecht (Halacha), Gebete, Geschichte, Partnersuche, Ehe und Familie sowie die wöchentliche Bibellesung umfassen. Die Universität begrüßte die Zusammenarbeit mit El Al. Dies sei eine „großartige Gelegenheit“, die Reichweite der Lehreinrichtung zu vergrößern und „Menschen mit der Torah zu verbinden“. *KNA; Foto: gem*

Zahl der Woche

67

Prozent der Befragten einer Forsa-Umfrage der DAK-Gesundheit halten Fasten für sehr sinnvoll oder sinnvoll. Die größte Zustimmung hat das Thema in der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen (76 Prozent). Nur 21 Prozent der Befragten haben angegeben, dass das Fasten für sie nicht infrage komme.

Hoch im Kurs stehen der Verzicht auf Alkohol (77 Prozent), Süßigkeiten (72 Prozent) und Fleisch (54 Prozent). Der Anteil derer, die auf Smartphone und Internet verzichten (26 Prozent) oder das Auto stehenlassen (24 Prozent), ist deutlich geringer. Zudem zeigte sich, dass der Fleisch-Verzicht bei unter 30-Jährigen mit 62 Prozent deutlich stärker im Trend liegt als bei den über 60-Jährigen (48 Prozent).

Die Bereitschaft zu einer digitalen Auszeit liegt mit 26 Prozent wieder höher als 2023 (19 Prozent). Als Gründe wurden der Wunsch nach weniger Stress und mehr Zeit für sich selbst genannt. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
 Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2024. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13  
 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wann wurde die Fluggesellschaft El Al gegründet?

- A. 1945
- B. 1948
- C. 1961
- D. 1972

2. Was bedeutet El Al?

- A. zu Gott hin
- B. gesegnetes Volk
- C. gutes Schicksal
- D. wertvolle Freiheit

Lösung: 1 B 2 A

# Weder Markthalle noch Museum

Die Kirche muss offen sein, wenn Menschen Gott besuchen und sprechen möchten

Im Evangelium dieses Sonntags erleben wir Jesus einmal richtig wütend – er, der sonst die Güte und Geduld in Person ist und diese auch predigt, „haust“ mal richtig um: Mit einer Geißel treibt er die Markthändler aus dem Tempel und sagt: „Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“ (Joh 2,16). „Was ist sein Problem?“, könnte man fragen. Die Händler verkaufen doch Dinge, die im Tempel gebraucht werden, um Opfer zu bringen. Aber erstens will Jesus keine Brandopfer, sondern „Opfer mit Herz“: ein reines, umkehrbereites Herz und barmherziges Handeln. Und zweitens soll das Haus seines Vaters ein Haus des Gebets sein.

Gebet heißt nichts anderes als Gespräch und Begegnung mit Gott; dazu braucht es Stille. Natürlich kann ich auch in lauter Umgebung meine Gebete sprechen, aber dann bleibt die Beziehung einseitig. Wenn ich nicht nur der Sprecher, sondern auch der Zuhörer in dem Gespräch sein will, brauche ich notwendig die Stille. Denn nur, wenn ich innerlich still werde und in mich hineinhöre, kann ich Gott hören.

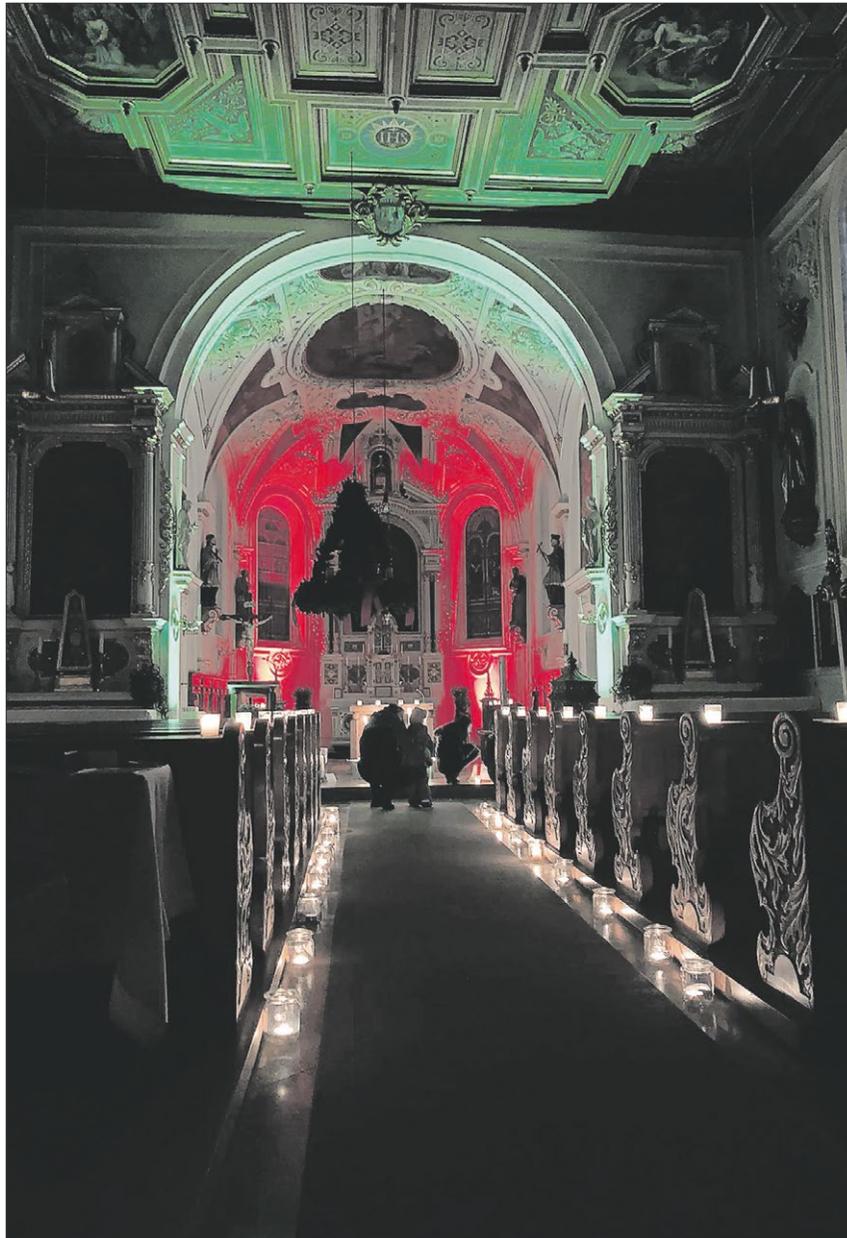
## Licht im letzten Advent

Ich möchte Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein Beispiel erzählen, das mich immer noch fasziniert, weil es so einfach und so treffend ist. Im letzten Advent fand an einem Sonntagabend unsere Dorfweihnacht statt. Gleichzeitig, sozusagen als Kontrastangebot zu Imbissbuden



### Unsere Autorin

Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.



▲ „Kirche soll Heimat sein, sowohl in ihrem Gebäude als auch in der Gemeinschaft, die sie verkörpert“, findet unsere Autorin. Foto: Seibold

und Glühwein, öffneten wir die Kirchentüren, beleuchteten die Kirche mit Kerzen und bunten Strahlern und ließen leise, in die Zeit passende Musik laufen. Einige unseres Hauptamtlichen-Teams verteilten Kerzen an die Besucher der Veranstaltung mit der Einladung, diese doch in der Kirche als „Licht für den Frieden“ oder für eigene Anliegen anzuzünden.

## „Hier wohnt Gott“

Niemand hat diese Kerze abgelehnt. Im Gegenteil, ein Mann aus dem Dorf, den ich tatsächlich noch nie in der Kirche oder bei einer anderen kirchlichen Veranstaltung gesehen habe, kam auf mich zu und sagte: „Nicole, du hast mir noch keine Kerze gegeben. Ich will doch auch noch in die Kirche gehen.“

Von 16 bis 20 Uhr war ununterbrochen „Besuch“ in der Kirche, manche blieben kurz, andere saßen lange und genossen die Atmosphäre und die Nähe Gottes, die fast greifbar war. Einige Jugendliche zogen andere mit, alle kamen und waren beeindruckt, und ich traue mich fast zu sagen: Sie waren berührt. Bei einer meiner Stippvisiten, ob alles noch in Ordnung war (Kerzenlicht ist ja immer auch ein bisschen riskant), war ich selber wie verzaubert – sobald ich durch die Tür der Kirche trat, empfing mich eine so heimelige Atmosphäre, die Wärme der Kerzen, das bunte Licht, die ansprechende Musik, da war mein erster Gedanke: So müsste Kirche immer sein! Da spürt man wirklich: Hier wohnt Gott. Tatsächlich haben mir genau das noch einige Leute an diesem Abend gesagt.

Als ich dann zum Altar ging, vor dem wir zwei Wannen mit Sand aufgestellt hatten, in die die Kerzen gesteckt werden sollten, empfing mich ein Lichtermeer. Ich sah Kinder, die sonst wild durch's Dorf tollen, ruhig vor den Wannen sitzen und mit den Fingern im Sand malen, die Kerzen anschauen und der Musik zuhören, fast wie in Meditation. Sie strahlten so einen Frieden aus, wie ich ihn selten gespürt habe. Über 120 Kerzen wurden an diesem Abend angezündet, für den Frieden und bestimmt für 120 Anliegen, Sorgen und Freuden. Und ich bin mir sicher, es hat so manches „echte“ Gespräch mit Gott stattgefunden, wo der Redner auch ein Zuhörer war.

## Ein Ort der Begegnung

Oft werden unsere Kirchen als kalt und ungemütlich, wenig einladend und nicht selten verschlossen erlebt. Für Letzteres habe ich persönlich gar kein Verständnis. Wenn Kirchen geschlossen bleiben müssen, um zum Beispiel Diebstahl vorzubeugen, dann sind sie meiner Meinung nach einfach falsch ausgestattet, dann müssen diese „wertvollen Sachen“ raus. Gottes Haus ist kein Museum, sondern ein Ort der Begegnung zwischen Gott und Menschen, der zugänglich sein muss, wenn Menschen das Bedürfnis haben, Gott zu besuchen.

Kirche soll Heimat sein, sowohl in ihrem Gebäude als auch in der Gemeinschaft, die sie verkörpert. Da sollen Menschen hinkommen und sich fallenlassen können, sich nicht verstellen müssen, sondern so da sein können, wie sie eben sind und wie es ihnen gerade geht. Würde Jesus heute wiederkommen, würde er möglicherweise all das rauswerfen, was verhindert, dass Kirchen für Menschen heute zugänglich sind. Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Museum! Nicole Seibold

## Reise / Erholung

**500 Fasten-Wanderungen**  
Telefon/Fax 0631-47472 · www.fastenzentrale.de

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Steyler Mission, Sankt Augustin. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Die Fastenzeit ist der günstige Augenblick, um dem Wort Gottes Raum zu schaffen. Es ist die Zeit, um den Fernseher auszuschalten und die Bibel zu öffnen. Es ist die Zeit, uns vom Handy zu lösen und uns mit dem Evangelium zu verbinden.*  
Papst Franziskus

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 3. März**  
**Dritter Fastensonntag**  
*Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. (Ex 20,2f)*

Jeder von uns sehnt sich nach Freiheit. Wer zeigt mir einen Weg in die Unabhängigkeit von Dingen und Menschen, die mich bestimmen? Auf wen höre ich und wem gehöre ich? Wer sitzt auf dem Thron meines Herzens und hat mir etwas zu sagen? Ist es der Gott, den Jesus uns zeigt als barmherzigen Vater, der mir meine Schuld vergibt?

**Montag, 4. März**  
*Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt. (Lk 4,24)*

Jesus predigt die befreiende Botschaft vom Reich Gottes in seiner Heimat und findet verschlossene Herzen vor. Wie geht es mir in meiner Familie und meinem Bekanntenkreis, wenn ich von meinem Glauben an Jesus erzähle?

**Dienstag, 5. März**  
*Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Sieben Mal? Jesus sagte zu ihm: Nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal. (Mt 18,21f)*

Die österliche Bußzeit schenkt uns die Chance, uns mit anderen und mit Gott zu versöhnen. Wo hängt mein Herz fest an Personen, die mich verletzt haben? Mit wem will ich mich in den kommenden Wochen aussprechen und versöhnen?

**Mittwoch, 6. März**  
*Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. (Mt 5,17)*

Wie viele Gesetze werden in unserem Land gerade geändert, vor allem beim Schutz des Lebens von seinem Anfang

bis zum Ende? Jesus ist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben – da sind die Gebote Gottes eine gute Hilfe der Orientierung für unser Miteinander.

**Donnerstag, 7. März**  
*Jedes Reich, das in sich gespalten ist, wird veröden und ein Haus ums andere stürzt ein. Wenn also der Satan mit sich selbst im Streit liegt, wie kann sein Reich dann Bestand haben? (Lk 11,17f)*

Wie viel Spaltung erleben wir seit Corona in unseren Familien, im Freundeskreis, in der Gesellschaft und in der Kirche? Hat ein Geist, der Leben zerstört, gerade die Oberhand? Jesus, komm, befreie und versöhne uns!

**Freitag, 8. März**  
*Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. (Mk 12,28f)*

Die Tage der Fastenzeit laden uns ein, innezuhalten, auf Ablenkungen zu

verzichten und uns Zeit zu nehmen, um zu hören. Höre ich – auf die leise Stimme des einzigen Gottes, auf die Stimme Jesu, was er mir heute sagen will ...?

**Samstag, 9. März**  
*Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! (Lk 18,13)*

Wer von uns ist schon perfekt? Ich mache Fehler und lade täglich Schuld auf mich. In einer guten Beichte kann ich in den kommenden Tagen Jesus alles übergeben, was mich belastet, und er schenkt mir einen Neubeginn.



Schwester M. Petra Grünert ist seit 25 Jahren Franziskanerin von Maria Stern und leitet das Haus St. Hildegard am Dom in Augsburg.

**radio augsburg**

Mehr gute Musik für dein Leben

**Jetzt einschalten!**  
Auf DAB+ und im Web

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

**SPEZIAL**

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 5:07 Deutsche Bischofskonferenz Rückblick



Bischofskonferenz -  
Bilanz Bischof Bätzing

32:14



Interview des Monats:  
Lena Heck

15:04



Wallfahrtskirche  
Biberbach

5:25



Clown-Workshop:  
Heiter scheitern

5:04



# katholisch1.tv

## Das Magazin 8/2024



**u.a. Vollversammlung Deutsche Bischofskonferenz,  
Renovierung Biberbach,  
80 Jahre Bombennacht**

 [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)



Mehr gute Musik  
für dein Leben



### **Ministrantenwallfahrt**

Was muss das für ein Gefühl sein, wenn sich 50 000 Jugendliche auf dem Petersplatz aneinander drängen, singen und jubeln, wenn Papst Franziskus durch ihre Mitte fährt. Dieses Gefühl dürfen auch 40 Ministranten aus Augsburg in den Sommerferien erleben. Einen Ausblick dazu gab es auf der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz. Elisabeth Klaushofer hat für uns das wichtigste zusammengefasst.

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj.,

#### „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganztägig geöffnet.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di. 19 Uhr Rkr. - So., 3.3., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Kreuzweg im Freien oder in der Kirche bei schlechtem Wetter. - Mi., 6.3., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Do., 7.3., 19-20 Uhr stille euchar. Anbetung um Berufungen. - Fr., 8.3., 19 Uhr Kreuzweg. - BG am Mittwoch vor der Messe ab 8.40 Uhr in der Kirche, im Missionshaus erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst sowie nach telefonischer Terminabsprache.

### Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,

Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Tel. 0821/601511, Sa., 2.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 15-16 Uhr BG. - So., 3.3., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, 8 und 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 4.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Di., 5.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 6.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 7.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Bibelgespräch, Bruderschaftshaus. - Fr., 8.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Mo.-Fr.), 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Kreuzweg.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Tel. 08394/924-0, Sa., 2.3., 15 Uhr Gottesdienst zum Welttag der Kranken mit Krankensalbung. - So., 3.3., 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, bunter Sonntag mit Chortissimo aus Eintürnen, 16 Uhr Kreuzweg-Gebet. - Mo., 4.3., 9 Uhr Messe. - Di., 5.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 6.3., 9 Uhr Messe. - Do., 7.3., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. - Fr., 8.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Fastenpredigt „Gibt es einen gerechten Krieg?“ mit Pater Provinzial Friedrich Emde SDS, München. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Tel. 09081/3344, Sa., 2.3., 17.30 Uhr Messe. - Mi., 6.3., 17.30 Uhr Rkr.

### Pfaffenhofen,

#### Gebetsstätte Marienfried,

Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Tel. 08258/242, So., 3.3., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 4.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 8.3., 18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche,

Tel. 08862/932930, Sa., 2.3., 10 Uhr Messe. - So., 3.3., 8.30 und 11 Uhr Messe.

Di., 5.3., 10 Uhr Messe. - Mi., 6.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 8.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, anschl. geistlicher Impuls im Pilgersaal mit Kaffee und Fastenbreze, Thema: „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen“.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Tel. 08194/999998, Sa., 2.3., 14 Uhr Krankengottesdienst in der Wallfahrtskirche mit Krankensalbung, anschl. Kaffee und Kuchen im Pilgersaal, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 3.3., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 5.3., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Do., 7.3., 19 Uhr „Gott to go“ in Vilgertshofen, Eingang Pilgersaal, bei schlechtem Wetter im Pilgersaal. Sprechstunden und Beichtgespräche nach telefonischer Anmeldung.

### Violau, St. Michael,

Tel. 08295/608, Sa., 2.3., Unterschöenberg: 19.30 Uhr Fastengottesdienst „Zeit für mich“. - So., 3.3., Heizungsoffer, 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschl. Gebet der MMC. - Mi., 6.3., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar. - Do., 7.3., 11 Uhr Kirchenführung.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

### Wigratzbad, Gebetsstätte,

Tel. 08385/92070, Sa., 2.3., 7.30 Messe, 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. euchar. Prozession, BG: 10-11 Uhr, 17.30-19 Uhr. So., 3.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 7.3., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 8.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe. Mo.-Mi., Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Tel. 08284/8038, Sa., 2.3., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 3.3., Kollekte für die

Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 4.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 5.3., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 6.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 7.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr Ölbergandacht und BG, 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 8.3., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 15.30 Uhr Kreuzwegandacht zur Grotte, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung.

## Exerziten / Einkehrtage

### Bernried,

#### Kontemplativ Beten,

Fr., 26.4., bis So., 28.4., Hinführung zum Jesusgebet, Elemente: Kurs im Schweigen, Wahrnehmungsübungen von Leib und Atem, Meditation, spirituelle Impulse, Zeit zum Spazierengehen und anderes, Leitung: Bärbel Elija Bleher, Ort: Bildungshaus St. Martin, Bernried, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung per E-Mail unter: [elija.bleher@posteo.de](mailto:elija.bleher@posteo.de).

### Leitershofen,

#### „Hören – mit Herz und Sinn“,

Sa., 23.3., bis Mi., 27.3., Familienexerziten, in Kooperation mit der Gemeinschaft Christlichen Lebens, Leitung: Pfarrer Christian Hartl, Veronika Jodlbauer, Gerlinde Knoller, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

### Leitershofen,

#### Resonanz: „Nur weil das Leben unverfügbar ist, ist es wunderbar“,

Fr., 22.3., bis So., 24.3., Leitung: Martin Knöferl, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.



## TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



### Mindelheim,

#### „Durchkreuzt und erlöst“,

Mo., 25.3., bis So. 31.3., Exerzitien, Kurselemente: Impulse, Einzelbegleitung, gemeinsame Gebetszeiten, Schweigeelemente u.a., nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08261/731120, [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### Oberschönenfeld,

#### „Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel nichts mit dir anzufangen“,

Sa., 9.3., 9.30-16.30 Uhr, zur Ruhe kommen, Besinnung und Lauschen auf das Wort im Wechsel mit meditativem Tanz u.a., Leitung: Sr. M. Dorothea Körper OCist., Isabelle Brandner, Ort: Abtei Oberschönenfeld, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08238/9625-19, E-Mail: [sr.dorothea@abtei-oberschoenenfeld.de](mailto:sr.dorothea@abtei-oberschoenenfeld.de).

### Roggenburg,

#### „Im Kreuz ist Heil – im Kreuz ist Leben“,

Di., 26.3., 9.30-16 Uhr, Einkehrtag zur persönlichen Vorbereitung auf das Osterfest mit Osterkerzen-Gestaltung, Andacht, gemeinsamer Spaziergang, Leitung: Beate Glöggler, Ort: Kloster Roggenburg, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0, Internet: [www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de](http://www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de).

## Frauen

### Memhölz,

#### „Mit Dir wächst neue Zuversicht“,

Sa., 9.3., und/oder So., 10.3., 9.30-17 Uhr, Besinnungstag für Frauen, Meditation im Heiligtum, kreatives Gestalten, Möglichkeit zum Sakrament der Versöhnung, gemeinsame Feier der Messe, Referentin: Sr. Bernadett-Maria Schenk, Ort: Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung: Anneliese Schneider, Telefon: 08326/627.

## Männer

### Kempten,

#### „Wenn es doch nur einmal so richtig stille wäre“,

Sa., 2.3., 9-16.30 Uhr, Stille-Tag für Männer, Elemente: Sitzen und Gehen in achtsamer Stille, Körperübungen, kontemplatives Singen, Tipps u.a., Leitung: Gerhard Kahl und Jürgen Lehmann, Ort: Cityseelsorge Kempten, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2131 oder per E-Mail: [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

## Paare

### Roggenburg,

#### „Gottes Zärtlichkeit entdecken“,

Mi., 6.3., 20 Uhr, besonderer Gottesdienst für Paare, Leitung: Pater Roman Löschinger, Karin Bertele, Treffpunkt: Klosterkirche, für den Gottesdienst ist eine Anmeldung erforderlich, nähere Infos unter Telefon: 07300/9611-0, Internet: [www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de](http://www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de).

### Wies,

#### „Ehe.wir.heiraten“,

Fr., 19.4., bis Sa., 20.4., Seminar zur Ehevorbereitung, Gesprächskultur und partnerschaftlicher Umgang, Gestaltung der kirchlichen Trauung u.a., Ort: Katholische Landvolkshochschule Wies, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3411, [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

## Online

### Online-Bibel-Teilen für Männer in der Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30 Uhr, gemeinsam das Wort Gottes lesen sowie Glauben und Leben teilen, mit den Allgäuer Männern Stefan Sörgel, Martin Hämmerle und Gerhard Kahl, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2131, E-Mail: [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

### Impulse durch die Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30-20.30 Uhr, Referenten: Claudia Chmiel, Elvira Blaha, Thérèse Winter, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3443, Internet: [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

### „Im Anfang war das Wort“,

Mo., 4.3., 20 Uhr, Bibliolog mit Simona Kiechle, jeden ersten Montag im Monat, nähere Infos unter Telefon: 0821/3166-8822, Teilnahmelink am Veranstaltungstag unter: [www.keb-augsburg.de](http://www.keb-augsburg.de).

## Konzerte

### Irsee,

#### Dîner-Konzert,

Sa., 2.3., 18 Uhr, mit dem Trio Toninton, klassisch, romantisch, zeitgenössisch, Ort: Kloster Irsee, nähere Infos und Karten unter Telefon: 08341/906-661.

### Donauwörth,

#### Donauwörther Notenkessel,

Sa., 9.3., 19 Uhr, Konzert mit der Band

„Stilbruch“ aus Leipzig, mit Geige, Cello, Schlagzeug und Gesang, Ort: Evangelische Christuskirche, Pflögstr. 32, Donauwörth.

## Kurse / Seminare

### Augsburg,

#### „Fakt und Vorurteil“,

Sa., 9.3., 9.30-15 Uhr, Kommunikation mit Fanatikern und Verschwörungsgläubigen, Studientag, Präsenz und online, Link wird vorher verschickt, Referentin: Ulrike Schiesser, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kosten, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-6613, E-Mail: [weltanschauung@bistum-augsburg.de](mailto:weltanschauung@bistum-augsburg.de).

### Leitershofen,

#### „Menschwerdung – Auferstehung – Geistsendung“,

Sa., 16.3., und 20.4., jeweils von 9.30-18 Uhr, Bibelkurs, die Lesungen der Hochfeste, 2. Einheit: „Er ist auferstanden; er ist nicht hier“ (Mk 16,6), 3. Einheit: „Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20,22), auch einzeln belegbare Kursteile, Referenten: Simona Kiechle, Markus Weiland, Ort: Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder per E-Mail: [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

### Leitershofen,

#### „Ins Herz geschrieben“,

Fr., 22.3., bis So., 24.3., Kalligrafie-Kurs, Segenswünsche kalligrafisch gestalten, Leitung: Margret Färber, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

### Roggenburg,

#### „Du fehlst“,

Sa., 9.3., 9-17 Uhr, ein Tag für Trauernde, mit Impulsen, individueller Arbeit, Bewegung im Raum und im Freien, meditative Elemente, auf Wunsch Kinderbetreuung, Leitung: Nicole Müller, Beate Glöggler, Ort: Kloster Roggenburg, Kosten, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 07300/9611-0 oder per E-Mail: [kursanmeldung@kloster-roggenburg.de](mailto:kursanmeldung@kloster-roggenburg.de).

### Wies,

#### Wochenende für Singles,

Fr., 15.3., bis So., 17.3., Seminar für Singles ab 40 Jahren, Bestärkung, Orientierung, Ermutigung, Spaß und Freude inklusive, Leitung: Natalia Opoku und Roman Aigner, Ort: Landvolkshochschule Wies, nähere Infos und Anmeldung un-

ter Telefon: 0821/3166-3411, Internet: [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

## Sonstiges

### Leitershofen,

#### „Hearing Hearts“,

Kunstaussstellung bis 7.4., mit Werken der Berliner Künstlerin Nina Lamiel Bruchhaus, Ort: Exerzitienhaus St. Paulus, während der Öffnungszeiten, Mo.-Fr., 8-18 Uhr, Sa., 8-15 Uhr und So., 8-14 Uhr.

### Oberschönenfeld,

#### „Keramik trifft Wüstenlandschaft“,

So., 3.3., 15 Uhr, Führung mit Bärbel Steinfeld M.A. durch die Ausstellung mit Gemälden und Zeichnungen von Hartmut Pfeuffer und Keramikplastiken von Jochen Rüth, Kunstaussstellung bis 7.4., Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, nähere Infos unter [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

### Roggenburg,

#### Ostermarkt,

Sa., 2.3. und So., 3.3., jeweils von 11-17 Uhr, von aktuellem und traditionellem Osterschmuck bis zu verschiedenen Kunsthandwerken, Ort: Klosterschloß und im Außenbereich beim Klosterladen, Eintritt frei, nähere Infos im Internet unter: [www.kloster.roggenburg.de](http://www.kloster.roggenburg.de).

### Roggenburg,

#### „Wandern zur Fastenzeit“,

Sa., 16.3., 9-16.30 Uhr, ca. 17 km rund um Roggenburg werden von Karin Bertele und Beate Glöggler in den Kirchen auf dem Weg kurze besinnliche Impulse, Lieder und Texte vorgestellt, Kosten, Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0.

### St. Ottilien,

#### „Aufstieg zum Berg Karmel“,

Ausstellung bis 1.4., Bilder und Installation von Ernst Arnold Bauer, Ort: Klostergalerie St. Ottilien, nähere Infos unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

## Abende der Versöhnung

### Abende der Versöhnung in der Fastenzeit,

Di., 5.3., 19 Uhr, Fremdingen, St. Gallus. - Do., 7.3., 19 Uhr Messe, 19.30 Uhr Abend der Versöhnung, Mering, St. Michael. - Fr., 8.3., 18.30 Uhr, Ellgau, St. Ulrich, anschl. BG. - Fr., 8.3., 18.30 Uhr, Pfänderrücken-Lindenberg, St. Gallus in Scheidegg.



# ERSTKOMMUNION

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

**Jetzt kaufen oder schenken!**

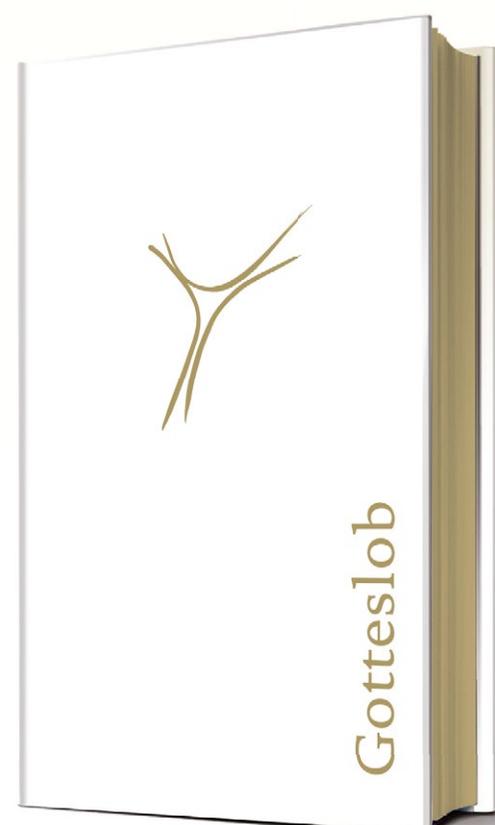
**Hier ohne Versandkosten bestellen!**



[www.gotteslob-augsburg.de](http://www.gotteslob-augsburg.de)

Telefon 0821/50242-12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 2.3.**, 18 Uhr Cantate Domino zum dritten Fastensonntag „Oculi mei semper ad dominum“, gregorianischer Choral und Orgelmusik mit der Schola der Domsingknaben. - **So., 3.3.**, 9 Uhr Kapitelamt am dritten Fastensonntag mit der Missa „Ut re mi fa sol la“ von Jacobus de Kerle (1531 bis 1591), ausgeführt von den Männerstimmen der Domsingknaben.

#### St. Moritz

**So., 3.3.**, 11 Uhr Eröffnungsgottesdienst „Vesperkirche“ in der Kirche St. Paul, Fröbelstr. 1, mit Bischof Bertram und Landesbischof Christian Kopp. - Moritzcafé nach dem Pfarrgottesdienst im Moritzsaal. - **Di., 5.3.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse für das Gottesackerbündnis. - 18-19 Uhr „Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen“, Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger und Albert Haug, Ort: Kleiner Moritzsaal. - **Do., 7.3.**, 18.30-19.15 Uhr eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. - 19 Uhr „Punkt 7“ – ökumenisches Friedensgebet, Ort: St. Anna. - **Fr., 8.3.**, 6.30 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit, anschließend gemeinsames Frühstück im Moritzpunkt. - Mo. - Fr. 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr, Mi. 12-17 Uhr.

#### St. Georg

**So., 3.3.**, 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Kirchenkaffee. - **Mi., 6.3.**, 15 Uhr Pfarrtreff, Ort: Pfarrsaal Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

### Haunstetten

#### St. Pius

**Fr., 8.3.**, 17 Uhr Kreuzweg in der Kirche.

### Kriegshaber

#### St. Thaddäus

**So., 3.3.**, 12 Uhr „Aus Spaß an der Freud“, Orgelkonzert mit Organist Paolo Oreni (Mailand), Illumination: Andreas Moschkau, Eintritt frei.

## Sonstiges

„**Glaubenszeuge, Friedensaktivist, NS-Opfer**“, **Mi., 13.3.**, 18-21.30 Uhr, Abendveranstaltung mit musikalischer Rahmung zu Ehren von P. Max Josef Metzger zum 80. Jahrestag seines Martyriums, Referenten: Christoph Schmider, Peter Brause, Professor Christoph Becker und Ludwig Rendle, Leitung: Frederic-Joachim Kaminski, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, nähere Informationen unter Telefon: 0821/31668811 oder im Internet unter: [www.bistum-augsburg.de/forum](http://www.bistum-augsburg.de/forum).

**Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach, So., 17.3.**, 16 Uhr, mit den Augsburger Domsingknaben und dem Orchester La Banda, Ort: Evangelische Heilig-Kreuz-Kirche, Heilig-Kreuz-Str. 7, Tickets ab 10 Euro, weitere Informationen und Karten online unter: <https://domsingknaben.reservix.de> oder direkt bei den Augsburger Domsingknaben, Hoher Weg 30, Telefon: 0821/510088.

„**Hearing Hearts**“, bis **So., 7.4.**, Frühjahrsausstellung der Künstlerin Nina Lamiel Bruchhaus im Exerzitienhaus Leitershofen, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr, So. 8-14 Uhr, Ort: Exerzitienhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, Stadtbergen, Eintritt frei, weitere Informationen unter Telefon: 0821/9075415 oder: [www.exerzitienhaus.org](http://www.exerzitienhaus.org).

## Wohin in der Region?

„**Mut in Zeiten der Resignation**“, **Mo., 4.3.**, 19-21 Uhr, Abendvortrag mit Diskussion zum Thema „Sinn“ nach Viktor Frankl, Referentin: Professorin Boglarka Hadinger (Tübingen/Wien), Moderation: Robert Schmucker, Kosten: 6 Euro, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Anmeldung erbeten unter: 0821/31668811 oder per E-Mail: [akademisches-forum@bistum-augsburg.de](mailto:akademisches-forum@bistum-augsburg.de).

**Bücherflohmarkt, Sa., 2.3.**, 13-16 Uhr, Veranstalter: Freunde der Augsburger-Straßenbahn e.V., Ort: Wagenhalle Lechhausen, Blücherstr. 65a, Erlös für die historischen Fahrzeuge, nähere Informationen unter Telefon: 0152/28426790.

„**Ganz schön giftig!**“, bis **So., 1.9.**, Sonderausstellung des Naturmuseums mit lebenden Gifttieren: Insekten, Spinnen, Tausendfüßler, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr, Ort: Naturmuseum Augsburg, Ludwigstr. 14, Eintritt: 3,50/2 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/324674-0.

„**Lobpreis und Ehre**“, **Fr., 8.3.**, 19 Uhr Konzert zur Fastenzeit mit der Band „Horizont und friends“, Ort: Hessingkirche St. Johannes, Wellenburger Straße, Augsburg-Göggingen.

**Glasmalerin Ida Paulin (1880-1955), Mi., 6.3.**, 10.15 Uhr, Führung durch die Werkschau der Augsburger Glasmale-

rin mit Kunsthistorikerin Christine Andrä, Gebühr: 7 Euro inkl. Eintritt, Ort: wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 0821/31668822 oder per E-Mail: [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

**Blumen des Frühjahrs, Do., 7.3.**, 17-18 Uhr, kreative Gefäßpflanzungen für Balkon und Terrasse, mit Jürgen Lerch, Ort: Botanischer Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, Treffpunkt: Brunnen am Eingang, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 0821/3246038 oder an der Kasse des Botanischen Gartens.

**Öffentlicher Stadtrundgang, Mo.-Do., 11 Uhr (deutsch), Fr.-So., 11 Uhr (deutsch) und 14 Uhr (deutsch und englisch)**, in der Welterbestadt Augsburg auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Dauer: zwei Stunden, Kosten: 16/14 Euro, Tickets und weitere Informationen im Internet unter: [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de) oder unter Telefon: 0821/5020721.

„**Beethoven at his best**“, **Mo., 4.3.**, und **Di., 5.3.**, 20 Uhr, fünftes Sinfoniekonzert der Augsburger Philharmoniker, Programm: Fantasie für Klavier, Chor und Orchester op. 80 mit dem Solisten Evgeny Konnov, Sinfonie Nr. 3, „Eroica“, „Heroic Strokes of a Bow“ von Judith Weir, musikalische Leitung: Domonkos Héja, Ort: Kongress am Park, Gögginger Str. 10, Eintritt: 9-42 Euro, nähere Informationen und Tickets im Besucherservice der Tourist-Information, Rathausplatz 1, Telefon: 0821/3244900 oder unter: [tickets@staatstheater-augsburg.de](mailto:tickets@staatstheater-augsburg.de).

„**Barfuß wie Franziskus**“, **Sa., 9.3.**, 18-18.30 Uhr, Abendgebet, meditatives Singen, Stille und Impuls, Ort: Barfüßerkirche Augsburg, Mittlerer Lech 1, Informationen: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502802 oder: [www.dillinger-franziskanerinnen-deutsche-provinz.de](http://www.dillinger-franziskanerinnen-deutsche-provinz.de).

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, **Mo.** und **Mi.** von 17-18.30 Uhr, **Di.** und **Do.** von 16-17.30 Uhr, **Mo., 4.3.**, Ursula von Gehlen, **Di., 5.3.**, Pfarrer Claus Cuppok, **Mi., 6.3.**, Josefa Britzelmeier-Nann, **Do., 7.3.**, NN.



▲ Bis 31. März gewährt die Fuggerei in Augsburg Einblicke in den Renovierungsprozess einer Wohnung. Die temporäre Ausstellung findet in einer Erdgeschosswohnung in der Mittleren Gasse 19 statt, die im kommenden Jahr einer umfassenden Generalsanierung unterzogen wird. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.  
Foto: Soulas (oh)



## Gottesdienste vom 2. bis 8. März

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Geschwister Weckbach, 9.30 M, für Pater Bernhard, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für Elisabeth Brehm, 9 Kapitelmesse, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für die verst. der Fam. Herz, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Cornelius Kastner, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes, Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Domkapitular Prof. Dr. Georg Schmuttermayr und dessen Bruder Franz (Stiftsmesse), 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Kreszenz Ender, 16.30 BG. **Do** 0 Priesterdonnerstag, 7 M, für Präses Msgr. Maximilian Köck (Stiftsmesse), 9.30 M, für Peter Rückert und Eltern, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anssl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Walburga Bader, 9.30 M, für Viktoria Brem, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18   
**So** 10 PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Kirchenkaffee, 18 M, Rudolf Amtmann, Aldo Longo und Thomas Ballinger-Amtmann, Regina und Otto Jakob. **Di** 18 M, Georg, Elise, Komm. Rat Georg Haindl u. Marie-Luise Haindl. **Do** 18 M, Konrad und Elisa Kugelmann.

**Augsburg, St. Sebastian,**  
 Sebastianstraße 24  
**Sa** 18 M der PG Augsburg Mitte, Bayerle Norbert.

**Augsburg, St. Maximilian,**  
 Franziskanergasse 4   
**So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M, Annerose Schmidt. **Fr** 18 M.

**Augsburg, St. Simpert,**  
 Simpertstraße 12  
**So** 9.30 PfG, Rosi Andres, Fam. Seiter und Untermarzoner.

**Augsburg, St. Moritz,**  
 Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM, für Mirjana. **So** 10 PfG, 18 AM. **Mo** 12.15 M mit Bitte um Gesundheit. **Di** 12.15 M für Gottesackermessbündnis, 18 AM. **Mi** 12.15 M nach Meinung. **Do** 12.15 M für Priester- und Ordensberufungen, 18 AM für Maria Kuhn, 18.30-19.15 Eu-

charistische Anbetung mit Gebet für den Frieden, 19 St. Anna, „Punkt 7“ – Ökum.s Friedensgebet. **Fr** 6.30 Morgenlob, 10 Wort-Gottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M für Anna Freuding, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern. **Mo-Fr**, 12 Uhr, Gebet „Engel des Herrn“.

**Augsburg, St. Peter am Perlach**  
 Rathausplatz  
**Sa** Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

**Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**  
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Fridolin und Josef Müller, Karl Schauer. **So** 8.45 M, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M, Josefine, Arno und Klaus und Inge Reitenauer. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Berta Gollmitzer. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margareth, 18 M in St. Margareth. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

**Augsburg, St. Anton,**  
 Imhofstraße 49   
**Sa** Abendlob, 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 VAM, Franz Becker. **So** 10 PfG. **Di** 18 Abendmesse, verst. Angeh. der Fam. Hofbeck u. Weber.

**Augsburg, St. Margareth,**  
 Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anssl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,**  
 Hubertusplatz 1  
**Sa** Taufe Benjamin Buchegger, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., zum JM an Franz Winkler, Karlheinz Beutelrock zum JM und Eltern. **Mo** 8 M. **Di** 8.30 M, Theresia und Helene Schmid. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

**Hammerschmiede, Christkönig,**  
 Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 PfG, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Alois Kaim, Eltern Englisch und Kaim, Erna und Wilhelm Metz und Roland Kaim zum JG, Hanns

Dickenherr, Angeh. der Fam. Dickenherr und Prihoda, † Angeh. Fam. Weichselbaumer und Hitzler. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, Laurenz Duscher, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, 17 M Slowakische Mission. **Di** 8.30 Morgengebet anssl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Spickel, St. Wolfgang,**  
 Hornungstraße 26  
**Sa** 18 Euch.-Feier, Dora und Heinrich Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Eltern und Geschwister Weber. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier, Menschen mit Handicap.

**Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,**  
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 11 M Martha Balzer, Walter Riedl, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Verst. der Fam. Golonka und Schubert. **Do** 17.30 Rkr, 18 AM. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,**  
 Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM, Anton und Maria Helmer, Louis und Betti Kockelenberg. **So** 9.45 PfG, Franz Bauer, Eduard Zuber, Hubert Bauer, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM - 24 Stunden vor Gott.

**Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,**  
 Blücherstraße 13   
**Sa** Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pan-

kratius nach den Gottesdiensten, 8 M, 10 Kinderbibeltag im Pfarrzentrum, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM Herbert Schmidt u. Fam., Adam Burger, Robert Scherer. **So** Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankratius nach den Gottesdiensten, Kirchencafe in St. Pankratius nach den Gottesdiensten: Auf Ihren Besuch freut sich die Kolpingsfamilie, 8 PfG für Lebende und Verstorbene der PG, 9.30 Fam.-Go. mit den Kindern des Kinderbibeltages, Heinz Mager, 17 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M. **Mi** 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**  
 Blücherstraße 91  
**So** 9.55 Rkr, 10 BG, 10.30 M, Martin Leis mit Eltern, Rosalia Nusser mit verstorbenen Kindern. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anssl. Kreuzwegandacht.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**  
 Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M - Jug.-Go mit Pfr. Gabriel Bucher, Martina Kraus, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Elisabeth Hartmann JM und Angehörige, Fam. Gollinger, Fam. Müller und Denzle, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum entf., 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 15 und 16 Uhr - EK 2024 - 6. Weggottesdienst „Versöhnung“, 16.30 Rkr, 17 Exerziten im Alltag. **Mi** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Manuel Öztümer, 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Fam. Senning, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla und Käthe Seitz. **Fr** 6.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, nach Meinung, 16.30 Kreuzwegandacht, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

**Zum Guten Hirten (St. Canisius) Unviertel, Zum Guten Hirten,**  
 Salomon-Idler-Straße 12   
**Sa** 10 M, Leo, Emma, Edmund u. Susanne Dawidowski, 16 M der Slowakischen Griechisch-Katholischen Gemeinde, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), für alle Verst. der Fam. Neumann u. Piechaczek, 10.15 M für die Pfarrge-

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

meinde, Franziska Burkardt, Josef u. Rosa Oks u. alle Eltern u. Geschwister, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Anna Gerhardt. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, Maria Dong u. verstorbene Angeh. **Mi** 18 M. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, Gebet um Geistliche Berufe, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr, Marga u. Jakob Schulz. **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg), 18 Kreuzweg.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priestersonntag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

##### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Fam. Grabler mit Angeh. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18 AM (Weggottesdienst der Erstkommunionkinder).

##### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM, Fam. Weippert, Helmut Cichon und Günter Kaluza mit Angeh. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 18 AM (Weggottesdienst der Erstkommunionkinder). **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

##### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 Vorabendmesse. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Pfarrgottesdienst, Verstorbene der Familie Blauhorn. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM als Erklär-Gottesdienst mit den Gemeinden und den Kommunionfamilien - Wo kommt unser Alltag vor?, Maria und Kurt Schulz, Horst und Maria Ebert. **Do** 17 Fastenandacht - im Raum der Stille. **Fr** 9 Euch.-Feier, 17 Kreuzwegandacht im Garten der Barmherzigen Schwestern St. Vinzenz (bei ungünstiger Witterung in der Mutterhauskirche, Gögginger Str. 94).

##### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Fam.-Go., Verstorbene der Fam. Schmid und Widmann, Paula Schweidler und Verstorbene der Fam. Appel und Keßler, Maria und Anton Stadler mit Martha und Johann Nadler, Bernadette und Benedikt Liebl, 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM als Erklär-Gottesdienst mit den Gemeinden und den Kommunionfamilien - Was geschieht in der Mahlfeier?.

##### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**Sa** 15 Abschlussandacht Kinderbibeltag. **So** 9.30 PFG mit Übergabe von Kreuz und Bibel an die Erstkommunionkinder - Verkauf-Eine Welt-Waren und Abgabe von Bons für das Fastenessen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM als Erklär-Gottesdienst mit den Gemeinden und den Kommunionfamilien - Was geschieht in der Mahlfeier?. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Abendlob.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

##### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, Franz Haas und alle Lebenden und Verst. der Fam. Haas und Kirsch. **So** 9.15 Pfarrmesse, Siegfried Kaiser, Anna u. Reinhard Ostermann, Lorenz und Franziska Jaser. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Kreuzweg.

##### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, JM Wilhelm Aßfalg, 10.30 Pfarrmesse - gestaltet von GgG - Gemeinde gestaltet Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 M. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 10 Wortgottesfeier (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M, Laura und Anton Spitzl. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Kreuzweg.

##### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Dr. Marianne Kemmerich (1912-1984), Anton Schopper und verstorbene Angeh. **Di** 18.30 „Schau hin!“ Pius-Welt-Gottesdienst „und Verkauf von Eine-Welt-Waren, ebenso am kommenden Wochenende, Frida und Johann Dollinger und Heinz Sechser. **Mi** 18.30 Ökumenisches Friedensgebet. **Do** 9.30 M, für Josef Bednarek, Eltern Bednarek, Tobias Kleiber und die armen Seelen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Kreuzweg.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Andreas und Eduard Fischer. **So** 10 PFG, Hedwig Seitz, 10 Wortgottesdienst für Kinder, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenka-

pelle, 11 Schulgottesdienst der 1. Klassen der Grundschule Kriegshaber. **Do** 18 M in der Seitenkapelle. **Fr** 17 Probe für den Firmgottesdienst, 18 Kreuzweg und Verstorbenenlitanei der Katholischen Ukrainischen Gemeinde.

##### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Elisabeth Huber, Hermann Knott, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Kreuzwegandacht. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Lutherking-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M, für die armen Seelen. **Fr** 9 M.

##### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**So** 11 M. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

##### Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Felix und Amalie Hemmerle, Kreszenz Lindermeir. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M anschl. Eucharistische Anbetung mit Lobpreismusik bis 20 Uhr, Francesca Pertoso. **Di** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Schafnitzel und Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Kreuzweg/Fastenandacht, 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

##### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

##### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr, 18.30 M. **So** 9.30 M, Hans Stein, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Ingeborg Klotz, Ernst Pleier. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg/Fastenandacht.

##### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M mit der KAB „Gott sei Dank, es ist wieder Sonntag“, 18.30 M, JM Norbert Schlegel, Eltern Schlegel und Kramer. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 17 Kreuzweg/Fastenandacht.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M (Marienkapelle), zu Ehren der Mutter Gottes und Schutzengel, 11.30 Trauung, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Helmut Sailer und Eltern Christa. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Fam.-Go. mit dem Kindergarten Herz Jesu, Klara und Xaver Mayr, Fam. Haberl und Romer, Rudolf Manz, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Maria und Xaver Mayer mit Angeh., Josef Wahl, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Herbert Heinemann, 17.45 Rkr (Marienkapelle),

18.30 M (Marienkapelle), Barbara, Maria und Anton Broll. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Gertrud und Friedrich Wendling, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Wolfgang Elbl und Angeh., 17 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Fam. Wendling-Dieringer, 17.45 Kreuzwegandacht (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), zu Ehren des Hl. Josef.

#### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

##### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 Fam.-Go., musik. getaltet von der Musikgruppe „tonart“, anschl. Faires Frühstück im PH. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen). **Fr** 15 Begegnungsnachmittag für die Erstkommunionkinder von St. Oswald und St. Gabriel im PH.

##### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM, Anton Benedikt mit verst. Angeh., verst. Angeh. der Fam. Huber und Marko. **So** 11 M im Rahmen des Einkehrtages im Exerzitenhaus St. Paulus. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, JM Helmut Weber mit verst. Sohn Helmut, Hildegard Müller.

##### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, Fridolin Haider mit verst. Angeh., JM Waldemar Schreiber. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlösle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

##### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**So** 9 Einkehrtag der Pfarreiengemeinschaft „Die Wirklichkeit wahrnehmen - mit dem Ohr des Herzens“ mit Direktor Dr. Christian Hartl im Exerzitenhaus St. Paulus, 10.45 M, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren, Gertrud Wagner, Johann Schmid, Brigitte Bäumler, Michael Müller und Werner Sammet. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im großen Pfarrsaal. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 14.30 Seniorennachmittag im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr, 15 Osterbasteln für Grundschulkinder im großen Pfarrsaal (Anmeldung erforderlich), 18 Jesus - anders!?! Gebet und Begegnung in der Fastenzeit: „Jesus, der Entspannte“, Treffpunkt: Gymnastikraum Hort Maria Hilf, Osterfeldstr. 9.

## Hausstaub-Allergie?

Wir haben für Sie das richtige Bett. **„AllergoProtect“** Die Lösung für Allergiker.

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!  
Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing - Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Auf einer Anhöhe im Ortskern von Baidlkirch liegt die Pfarrkirche St. Martin, vom Friedhof umgeben. Der Turm mit seinem Wellengiebel stammt aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts; Langhaus und Chor wurden 1808/09 neu errichtet. Das Innere der Kirche ist im klassizistischen Stil gestaltet; die Altaraufbauten sind gemalt. Die Ausmalung des Gotteshauses stammt vom Augsburger Akademiedirektor Johann Joseph Anton Huber und gilt als eine der letzten bedeutenden Leistungen der Augsburger Freskomalerei in der Tradition des 18. Jahrhunderts (siehe Bild Seite XI). Foto: Banner

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**So** 18 M, Oliva Schmid u. verstorbene Angeh. der Fam. Demharter u. Schmid, Eugen Eberle (Monatsgedenken). **Di** 18 M. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Xaver u. Rosa Schmid u. Töchter, Fam. Kindig, Reichl u. Segmehl, Anna, Anton u. Josef Brenner.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**Sa** 14 Taufe von Mathilda Fritz, 18 Sonntagsmesse, Berta u. Josef Reitschuster u. Tochter Marieluise u. verstorbene Angehörige, Werner Miehle. **Di** 18 M, Matthias Glaß, Georg Eckert u. Angeh. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Hegenbach, St. Georg,**

Kirchgasse

**So** 10 M, Verstorbene Spiegler, Schmid u. Verwandtschaft. **Do** 18 M.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 19.30 Fastengottesdienst „Zeit für mich“ (Filiale Unterschöneberg). **So** 9.30

Beichtgelegenheit und Rosenkranz, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Josef Faas und verstorbene Angehörige, Franz Funk, Rainer, Monika und Matthias Klaus, Berta und Franz Krass, Teresia und Ludwig Müller und verstorbene Angehörige, Josef und Rudolf Schorer, Andreas Müller, Michael und Lena Müller, Dora u. Hermann Stempfle, Adolf Link, Josef und Erika Seitz, Josef Bee und Angehörige, Lebende und Verstorbene der Familie Johann und Olesia Schin, Ingeborg Deffner, Hl. Muttergottes zum Dank. **Di** 15 M in der Tagespflege der Sozialstation. **Mi** 8.30 Beichtgelegenheit, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Herbert Wenisch und verstorbene Angehörige, Hermann und Dora Stempfle, Kuni, Resi und Peter Bäurle, Franz Thorwarth, die Armen Seelen, der lieben Mutter Gottes zum Dank, zur immerwährenden Hilfe. **Do** 11 Kirchenführung.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M, Franziska Tauber, Karl und Pia Kraus, verstorbene Mitglieder des TSV Zusamzell - Hegenbach. **Fr** 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**So** 9.30 Fam.-Go. anschl. Konvent der MC, Ingeborg Kleber JM. **Di** 19 M für die leb. und verstorbenen Mitglieder des Kath. Frauenbundes. **Do** 9 M, Georg Schneider, Albert Dirr JM, Georg und Marianne Dirr. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Matthäus und Sofie Wörle und Fam. Högerle.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Sa** 18 VAM, Ludwig und Rosina Fischer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG, für Andreas u. Agathe Meir mit Sohn Andreas JM, Johann u. Therese Ziegmayr, Adolf JM u. Magdalena Wiblshäuser. **Mi** 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, Josef Knöpfle u. Therese u. Jakob Meitingner, Anton Klein JM, Josef Foag, Wilhelm JM u. Maria JM Bayer u. Verst. d. Fam. Müller, Xaver Sommerreißer u. † Angeh.. Ulrich JM, Franziska u. Andreas Wegner u. † Angeh.

**So** 10 Fam.-Go. Thema: Beten - wann und wie beten wir?, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18 Rkr. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 15 Seniorennachmittag im Pfarrsaal Biberbach, 18 Rkr, 19.30 Elternabend „Mit Kindern beten“ (Familienkreis der Kolpingfamilie) Referentin: Stefanie Kosche (Pfarrsaal Biberbach). **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), 18 Rkr, 18.30 AM, für Josef Dirr u. † Angeh., 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18 Rkr.

**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**Sa** 15 Kinderkirchenführung in der Markter Schlosskapelle mit Pfr. Lindl.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG m. Austeilung EK-Alben u. Kerzen, Verst. Abbt u. Fleiner, Angeh. Dippold-Hochwind, Rosi Kammerer, Bruno u. Irmgard Stubenrauch, Ernst u. Anna Fixle. **Mo** 18.25 M, 18.45 Eucharistische Anbetung. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Wild u. Schindler. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe, 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, Ottmann, Strehler u. Hagenmiller.

**Pfarrereingemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**  
Obernesfried 2**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend mit anschl. Misereor-Spendenaktion, Verabschiedung von Gemeindereferentin Frau Possi, Rosina, Lorenz u. Josef Hefe u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, verst. Angeh. Zott, Kaiser, Deger u. Alfred Dörle, JM Maria Zott, Maria Lechner u. verst. Angeh., JM Josef Steinle. **Fr** 18 Fastenandacht.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 10 Euch.-Feier mit anschl. Misereor-Spendenaktion. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), MM Karl Wagner, Kaspar u. Theresia Jaser, Josef u. Helene Mattner, Maria u. Franz Mayrhörmann, JM Maria u. Georg Seitz, Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Benedikt Klein u. Franziska, Johann Straßer u. verst. Eltern, Elisabeth Straßer, Elsa Matzke, Heidi Rase, Elftraud Degenhardt, JM Alois Schropp, Peter u. Helene Dietrich u. verst. Angeh., Eltern Stegmann u. Kemter.**Döphshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, JM Viktoria Hartmann, Euphrosina u. Johann Mögele u. Wilhelmine Reißer. **Mi** 17.30 Euch.-Feier.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier mit Kommentierung, anschl. Kirchencafe. **Mo** 8 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Maingründel), Rudolf u. Elfriede Weinmann, Günther Brunsch, Xaver u. Katharina Schalk, Anton, Rosa u. Philomena Kraus u. verst. Verwandtschaft, Wally Geh u. verst. Angeh.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Di** 19 Pastoralrat (Margertshausen, Bürgerhaus). **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, Eusebius, Josefa u. Ulrich Mayer.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 8.30 Euch.-Feier, anschl. Rkr der MMC, 19 Fastenandacht „Mit dem Herzen hören - gemeinsam handeln“ (Stadtpr. Frank Geilich). **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Pater Gallus Strittmatter CMM u. Prälät Heinrich Eudenbach, z. Ehren des hl. Rudolf.**Pfarrereingemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**Sa** 19 VAM mit Fastenpredigt. **Mi** 19 M, Geschw. Hartmuth, 19.30 Fastengebete.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: VAM, Dreißigst-M für Klothilde Reiter, Fam. Edmund u. Luzia Rösler Fam. Kaspar u. Mina Müller u. Erich Müller, Fam. Georg Katzenschwanz u. Fam. Xaver Baumgartner. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PFG mit Fastenpre-digt und Kinderpredigt, Verstorbene der Pfarrereingemeinschaft, Anton Gleich u. Angehörige, Erna u. Werner Neher, Ingrid JM u. August Wurschy u. Tochter Edeltraud, Karin Englhard, Dreißigst-M für Hildegard Gerstmayr, 16 M mit Erklärung der einzelnen Teile. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 10 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: M, 19.30 Altenh.: Anbetung bis 22 Uhr. **Fr** 17 Altenh.: Rkr.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 10 M mit Fastenpredigt, Theresia JM u. Johann Eisele u. Sohn Leonhard, 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M, Adolf u. Theresia Hartmann u. Viktoria u. Michael Scherer.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**Sa** 19 VAM mit Fastenpredigt, Maria u. Herbert Kugelmann. **Di** 18.30 Rkr, 19 M mit Fastenimpuls, Hermann Fürtsch m. Eltern u. Geschwistern.**Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**Sa** 19 Weltgebetstag der Frauen im Vereinsheim. **So** 8.30 M mit Fastenpredigt, Erna Wundlechner JM. **Di** 18.30 Fastenandacht, 19 M.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M mit Fastenpredigt, Alois u. Maria Schlosser u. Sohn Johann, 12 Konvent, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M.**Pfarrereingemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 16-17 BG. **So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrereingemeinschaft. **Di** 8.30 M, Rosa Mayer JM, Barbara Holand JM. **Do** 19 M, Elisabeth JM u. Johann Gerblinger.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M für, Maria u. Martin Jehle (Stiftmesse). **Fr** 16 Kreuzweg der Erstkommunionkinder, 18.30 Kreuzweg, 19 M für, die Armen Seelen.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 18.30 Stille Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten u. Beichtgelegenheit, 19 erste Sonntagsmesse, Albert JM und Hermine Wieland und verstorbene Angehörige, Elisabeth, Michael u. Kreszenz Meier u. Fam. Engelhart. **Mi** 19 M, Roswitha Domler u. Amalie u. Otto Posnin anschl. Euchar. Anbetung, Anna JM u. Georg Nowak.**Pfarrereingemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 19.15 M, Walburga u. Josef Unger, Rudolf Zimmermann, Georg Schaller. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 Jug.-Go, Verst. Kreidl u. Bichler, Konrad Harle mit Angeh. **Di** 18.30 Ölbergandacht, gestaltet von der Marianischen Männerkongregation, 19 M, für das geistl. Wohl Deutschlands, Verst. Sapper. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottesdienst. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 11 M. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebete), 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe, 18 Bußgottesdienst.**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**So** 9.45 M, musikalische Gestaltung: Als-Viert. **Mo** 8 Laudes (kirchliches Morgengebete), 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes (kirchliches Morgengebete), 18 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 M, Rosa u. Alfons Lang u. alle Angeh., Ernst u. Helene Münch, Therese Mayr u. alle verst. Angeh., Wendelin Ziegelmayr m. Eltern, Maria u. Michael Klein, Magdalena u. Franz Holland, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 19 Segnungsgottesdienst d. Bibelseminars.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 8.30 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei). **Mi** 8.30 M. **Sa** 09.03. - 17.03.2024 Versöhnungsweg der EK-Kinder in der PK Stettenhofen.**Pfarrereingemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 15 Taufe (Ulrichskapelle). **So** 10.15 Kindergottesdienst (Ulrichskapelle), 10.15 M. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet (Ulrichskapelle), 19.30 Exerzitien im Alltag (Pfarrzentrum Oscar Romero). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), Magdalena Meister.**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Anton und Eva Lorenz sowie Anton und Anna Wirth. **So** 8.30 PFG. **Di** 19 M.**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9 Rkr (MMC), 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr entf., 18.30 M entf. **Do** 18.30 Fastenandacht. **Fr** 8.30 M.**Pfarrereingemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 M, für Rudolf Urian JM, für die armen Seelen. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M, für Konrad Kugelbrey JM, für Fam. Kleinheinz und Schafroth, für Uwe Hammer JM und Adolf Hammer, für Georg Weber und Angeh. **So** 9 M, für Martha Riedel, für Alois Hemm JM. **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgauergrüt).**Pfarrereingemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr und BG, 18 VAM, Franz Wallner, Josef Schneider, JM Johann und Christine Zärle, Viktoria und Johann Eberle sowie Verst. Eberle, Lutz, Graser und Patsch, JM Konrad Koller. **So** 10.30 Kinderandacht in der Fastenzeit, 17 kein Rkr, 17 Talatta Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr im PH. **Do** 18.25 Rkr, 19 M mit sakramentalem Segen, Maria Schwehofer. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Andacht in der Fastenzeit.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG (nach dem Go Fastenbrotverkauf zugunsten Misereor), Alfons Spiegel, August Ludwig, 13 Rkr in der PK.**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Andreas und Brigitta Mairle und verst. Angehörige, Gerlinde und Isidor Halbmeier, Monika Berger, JM Walter Losert, Günter Gebauer, Verstorbene Werner und Gundel, Hilde Hauke und Angehörige, JM Anton Heinzl, Wally Heinzl, Ernst Patz, Verstorbene der Fam. Schaffer und Rieger, 18.15-18.45 BG, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Leo Denk und Zita Denk, Michael und Anna Kinlinger, Paul Wiedemann, Dora und Hans Huber, Mar**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr für den Frieden in der Welt.**So** 8.30 M, Therese Schneider. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.**Pfarreiengemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 9 M, Anton und Anna Jemiller und Anton, Anna und Paul Moser und Rosalia und Eduard Kozyra, Sofie und Max Widmann und Anna und Ulrich Oefe, Josef und Walburga Hüttl und Peter Pfundmeir. **Mi** 18 Kreuzweg. **Fr** 7.30 M, Lorenz und Maria Seidl, für die armen Seelen.**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**So** 10 Rkr, 10.30 M, Johann Steib JM, Eltern Stangl und Haberl, Konrad Recher JM, Eltern Recher und Golling und verstorbene Verwandtschaft, Rosina Kuntzsch, Eltern und Bruder, 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 17 Rkr. **Fr** 17 Kreuzweg.**Aulzhausen, St. Laurentius und****Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, nach Meinung. **Do** 17 Kreuzweg.**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**Di** 17 Rkr.**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**Sa** 19.15 M, Johann Seyfried, Detter, Ettner, Priglmeir und verstorbene Verwandtschaft, Hertha und Josef Götz. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M, Verstorbene Eibel und Riemensperger, Johann Drexl, für die armen Seelen.**Mühlhausen, St. Johannes und****Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM, Richilde Schmid, Magdalena und Johann Aidelsburger. **So** 9 Pfg mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats Februar, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Jakob Wunsch und Angehörige, Anna Mildner, Traute Mildner, 14 „Kirchenwellness“ gestaltet vom Kreativ-Team, Start von 14-16.30 möglich. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 10 Euch.-Feier im AWHeim, 18 Missionsmesse, Fabian Griebsch. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar), 19 Taizé-Gebet. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Elsa Lippert, 16 Rkr (Spitalkirche).**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.30 Ewige Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 10 Euch.-Feier, Annelies Brummer. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Berta und Gottfried Wanner.**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 9.30 Ewige Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 10 Euch.-Feier, Konrad Karl, Alois Sirch mit Angehörige, Manfred Fendt. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrheim: Vortrag von Fr. Völkl, LRA AIC-FDB - „Mit welchen Anliegen kann ich mich an den Pflegestützpunkt des Landratsamtes wenden“.**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**So** 10 Euch.-Feier, Maria Zeiselmeier, Johann und Agnes Buchner, Sebastian und Afra Gastl. **Do** 18 Euch.-Feier, Eltern Huber und Söhne und Heribert Wagner.**Oberwittelsbach, Burgkirche**

Am Burgplatz

**Sa** 18 Vorabendmesse, Theresia Ruf, Jakob Ruf.**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**Sa** 18 Vorabendmesse, Johann und Gertraud Niedermayr und Eltern, Regina und Georg Scholz und Emma und Anton Riedlberger. **Mi** 18 Euch.-Feier mit dem Kath. Landvolk, für die verstorbenen Mitglieder der Katholischen Landvolkbewegung.**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Christine und Emmeran Achter und Sohn Emmeran, Josef Heigemeier, Walchenstraße.**Pfarreiengemeinschaft Aindling****Alsmoos, St. Johannes Baptist**

Kirchplatz 7

**Sa** 8 M (Kapelle Weichenberg), Karl Christoph mit verstorbener Verwandtschaft.**So** 8.30 M. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M mit Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung, für die armen Seelen.**Aindling, St. Martin**

Pfarrgasse 6

**Sa** 14.30 Besinnungstag der KAB im PH, 18.30 Vorabendmesse - vorher Beichtgelegenheit, JM Magdalena Steiner u. Xaver, JM Elfriede Piesch und Inge Piesch, Hans u. Marcus Höchst, JM Alexander Gergely, Ludwig u. Christian Hammer u. Eltern. **So** 10 M f. d. Lebenden und Verstorbene der PG, JM Josef Kraus, Josef und Maria Ziegler und verstorbene Angehörige, Rupert Meiershofer, JM Maria Schlecht, JM Anna u. Hans Zera u. verst. Angeh. **Di** 15.30 M im AWO. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Anton Kaiser, Großeltern und Verwandtschaft.**Petersdorf, St. Nikolaus**

Deutschherrnstraße

**Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Johann u. Georg Reiner m. Eltern und Verwandtschaft, Maria Schlecht und Großeltern.**Todtenweis, St. Ulrich und Afra**

Kindergartenstr. 4

**So** 8.30 M, JM Rudolf u. Josef Leopold, Sofie Leopold und Angehörige, Elfriede Hackenberg und verstorbene Angehörige, JM Michael Wagner, Walburga u. Blasius Sprang u. Tochter Rosa, Gerhard u. Johanna Schön und Sohn Gerhard. **Mi** 18 Rkr für die Verstorbenen, 18.30 M, Bruderschaftsmesse f. Georg Bobinger.**Willprechtzell, Mariä Heimsuchung**

Kirchweg

**Sa** 18.30 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Josef u. Katharina Felbermeier, Fabian u. Maria Sattich m. Verwandtschaft, Heidi, Maria u. Robert Weichselbaumer, Josef u. Christine Enghart, Leonhard u. Walburga Preschl. **Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Josef u. Frieda Golling mit Alexander.**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**Sa** 14 Kerzenbasteln der Ministranten im PH Althegnenberg, 17.30 Vorabendmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Hilda Klug mit Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M, Kunigunde, Johann und Maria Widemann.**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**So** 10 Pfg mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, JM Thomas Wörle mit Verw., JM Michael Kölnsperger, Michael und Anna Strasser, JM Maria Reindl mit Johann u. Magdalena, Anna u. Johann Hartl, JM Walburga und Leonhard Neumeyer, Anna und Anton Drexl mit Verw. Sommer, 18 Glaubensseminar im Gasthaus Giggenbach. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Kreuzwegandacht und Beichtgelegenheit, 19 M, Peter und Rosa Kiser, Pfarrer Michael Würth. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Vigil zum Ordenstag.**Hörbach, St. Andreas**

Luttenwanger Straße 11

**So** 10 Pfarrgottesdienst, Michael Wolf und Eltern König.**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**Mo** 18.30 Rosenkranz (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), Johanna Soffner und Burgi Well. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, Pfarrer Michael Würth.**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** Heute keine Beichtgelegenheit. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Dr. Arnulf Erdt, Maria Menhard u. verstorbene Angehörige, Heinrich Steinhart mit Eltern, 12 Rosenkranz (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 19 M, Gerlinde Schindler. **Mi** 7.50 Rosenkranz (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 18 Ölbergandacht. **Fr** 19**M** (St. Peter und Paul Hörmannsberg), JM Leonhard und Kreszenz Sedlmeir mit Sohn Leonhard, Schwiegertochter Marianne, Martha Steinhart, Walburga Hacker, Dora Neumeir, Anna Menhart, Margaretha Hintermair, Magdalena Sedlmeir, Therese u. Peter Sedlmeir, Emma u. Franz Winterholler mit Sohn Franz, Johanna Sedlmeir.**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.30 Vorabendmesse, Josefa und Willi Guggenmos JM, Horst Bartek mit Maria und Georg Widmann, Erna und Stefan Gruber mit Stefan und Inge, Rudolf Kreutmayr, Aloisia Schmid. **So** 9.15 Rosenkranz, 9.45 Pfarrgottesdienst, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Willibald und Maria Ihle und Helmut Fürgut JM, Martin Beierle JM, Emma Friedel mit Angeh. JM, Martin und Viktoria Kreutmayr, Eva-Maria und Erwin Drexl, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

**So** 11 Taufe von Romina Janicher, 12.30 Rosenkranz. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Richard Mayr JM, Franz Friedl und Anton Mayr.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Karl Gutmann und Rosa Brandmair JM, Konrad und Franziska Goldstein JM, Werner, Leni und Uli Reisberger. **Mi** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, Roman und Stefan Bayerl, Vitus, Helene und Johann Kormann.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Anton Wernberger mit Angelika JM. **So** 11 Taufe von Elisabeth Pschorr.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse mit Kinderevangelium.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Maria und Jakob Herger.**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M, nach Meinung.



 **GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
**0821 / 44 07 50**

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

**Pfarrereingemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,** Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 18 BG, 18.30 M der Stille -, Verwandte Ziegenaus. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Motivmesse für Kirche und Gesellschaft, Josef Treffler. **Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Josef u. Viktoria Segmüller u. Angeh. **Do** 15.30 M (ProSeniore Altenheim), 17.30 Rkr, 19 Credo - den eigenen Glauben kennenlernen - Fastenzeitangebot (Pfarrzentrum). **Fr** 8.30 M, Pfr. Josef Schineis.

**Friedberg, Pallottikirche,** EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, für Ingeborg und Werner Repper. **So** 10.30 EF, für Magdalena Peschke. **Mo** 18 EF, für Johann Rotter. **Mi** 18 EF, für Maria und Johann Wally. **Do** 18 EF, für Elisabeth Kuhn. **Fr** 18 EF, für Georg Wally.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren des Hl. Geistes, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **So** 8 M mit Fastenpredigt, JM P. Franz Kurz SAC, 10 M mit Fastenpredigt, † Angehörige der Familien Jaser und Pfeiffer, Kinigunde Stöckl, Otto Neumeier und Leonhard Wittmeier, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Waltraud Hurtner, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Wally und Alois Scheicher, Bernd Kusterer mti † Angehörigen, Johann Wünsch, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Elisabeth und Margarete Zemsauer, Gedenken Hl. Pfarrer von Ars, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Margarete Meßner, Peter, Franziska, Konrad und Peter Meir, Gedenken Hl. Pfarrer von Ars, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweg (Gnadenaltar).

**Pfarrereingemeinschaft Inchenhofen**

**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,** Ortsstraße

**Di** 19 M, JM Josef Moser, JM Josef Egger, Josef Gamperl, Josef Pflugmacher, Johann Steiner, Sr. Clemens und Sr. Juliana Heinrich.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,** Hauptstraße

**Sa** 9.30 2. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum, 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabend-

messe für die Lebenden und Verst. der Pfarrereingemeinschaft, Sofie Baur. **So** 8.30 Hl. Amt, für Josef Müller. **Mi** 18 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung), für die Verst. der Fam. Kulper und Kollaris, Friedrich Weiß, Michael und Maria Rupp mit Sohn, Xaver Ziegler, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 17.30 Fastenandacht, 18 M, für Eltern, Verwandte und Bekannte Huber, Johann Herz. **Fr** 18 M in Inchenhofen mit Aussetzung des Allerheiligsten anschließend durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“. **Sa** weiterführend den ganzen Tag Gebetsstunden in Inchenhofen.

**Igenhausen, St. Michael,** Augsburger Straße

**Sa** 9.30 2. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum in Hollenbach. **So** 10 Hl. Amt, für Andreas und Maria Engelschalk und Alfred Kiegle, Franziska Sedlmeir, Maria und Benedikt Schweizer mit Angeh., Margaretha und Michael Schweizer, Ernst und Josef Houschka mit Eltern und Anita Grgic, Erika und Johann Schweizer und verstorbene Angehörige, für die Verst. der Fam. Heise und Helga Schäfer. **Di** 17.30 Fastenandacht und BG, 18 M, für Ludwig Mayr und Sofie und Lorenz Silber, Josef und Maria Eberle und Tochter Monika, Eltern Wawretzka mit Kindern, Stefanie und Josef Wawretzka, für die Armen Seelen. **Mi** 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 18 M in Inchenhofen mit Aussetzung des Allerheiligsten anschließend durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“, 18 M, für Franz Xaver Schweiger mit Angeh., Johann Ziegler, Xaver Schweizer mit Angeh. **Sa** weiterführend den ganzen Tag Gebetsstunden in Inchenhofen.

**Inchenhofen, St. Leonhard,** Marktplatz 2

**Sa** 9.30 in Hollenbach: 2. Firmgruppenstunde im Pfarrzentrum. **So** 9.45 Heiliges Amt, JM Anna Haberl, Franziska und Wilhelm Rinauer, Georg Schneider, Jakob und Kreszenz Bergmair, Maria Hundsecker, 13 Fastenandacht. **Mo** 19 M, Helmut Eichner, Centa und Willi Peschel, Adolf Schäffer, Xaver und Theresia Schwaiger und Sohn Albert anschl. Betstunde. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, Philipp und Paul Denk, Anna und Michael Nefzger, zum hl. Leonhard in einem besonderen Anliegen, Dankmesse. **Fr** 18 M mit Aussetzung, anschl. durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“. **Sa** weiterführend den ganzen Tag Gebetsstunden.

**Sainbach, St. Nikolaus,** Kirchplatz

**So** 8.30 Hl. Amt, JM Josef Koppold, Michael Katzenschwanz und Eltern Schippl. **Mi** 19 M, Martin und Maria Dankl, Ulrich und Ignata Dankl, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18 in Inchenhofen: mit Aussetzung, anschl. durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“. **Sa** in Inchenhofen: weiterführend den ganzen Tag Gebetsstunden.

**Pfarrereingemeinschaft Kissing**

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M für Anton Schort, Walburga Schmid. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 18.30 M nach Meinung. **Fr** 10 M im Haus LebensArt, 18.30 Kreuzwegandacht im Stephanszimmer.

**Kissing, St. Stephan,** Kirchberg

**Sa** 18.30 PfG, Johann Lechner JM mit Bruder Josef und Eltern Juliane und Josef Lechner, Xaver Krammer JM. **So** 8.15-8.45 BG, 9 M nach Meinung. **Do** 17.30 Anbetung, 17.45-18.15 BG, 18.30 M nach Meinung.

**Pfarrereingemeinschaft Klingen**

**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Sa** 18 Amt, M, Josef Gribl u. Eltern Anna u. Josef, Stefan Schwyer u. Thomas Eibel, Günther Rubant. **Di** 18.30 Kreuzweg. **Fr** 18.30 M, Georg u. Afra Gribl u. Martin Lenscher, Verst. Verwandtsch. Ertl u. Gribl, Josef u. Peter Brandmair, z. d. hll. Schutzengeln.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,** Kirchstraße

**So** 10 Amt f. d. Pfarrgemeinde (anschl. Fastensuppe), M, Peter Kreisner, Verst. d. Fam. Huber u. Rappel, Hans Koppold u. Angeh. **Di** 8 M, Angeh. d. Fam. Bichler u. Mair. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Josef u. Anna Blank u. Angeh. **Fr** 18 Kreuzweg.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,** Kirchweg

**Di** 18.30 Kreuzweg. **Do** 18.30 M, Katharina, Johann u. Rupert Mangold, Johann u. Maria Gschwendtner, z. hl. Leonhard.

**Thalhausen, St. Georg,** Am Mühlberg

**So** 8.45 Amt, M, Josef, Cäcilie u. Martin Schormair, Josef u. Georg Hagl, Xaver u. Magdalena Achter. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Annegret Eisel. **Do** 18.30 Kreuzweg.

**Pfarrereingemeinschaft Kühbach**

**Großhausen, St. Johannes Baptist,** Walchshofener Straße 7

**Sa** 18 M, Anna u. Johann Mehner m. Kindern, Ignaz Schreier, Hedwig u. Alois, Eltern Schreier u. Schaupp, Georg Kraus.

**Kühbach, St. Magnus,** Paarer Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Peter Schlecht, Agnes u. Liina Wachinger u. Agnes Stocker, Franz Karl, Maria u. Georg Vogelsang u. Enkel Alex. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 M u. Erwachsenentaufe von Dominik Veitinger, Stefan u. Georg Wagner, Georg u. Cäcilia Greppmair, Angeh. Greppmair u. Wagner, Rudolf Wagner u. Schwager Johann, Xaver u. Martha Krepold u. Eltern Durner, Richard, Peter u. Georg jun. Obeser, Barbara, Georg u. Elisabeth Obeser, Eltern u. Geschwister Augustin, Jakob u. Magdalena Brunner, 11.30 Taufe von Franziska Arzberger (Schlosskapelle Haslangkreit). **Mi** 14 Seniorennachmittag, 18.30 M (St. Laurentius Paar), 18.30 Gebet für den Frieden auf dem Kirchplatz. **Fr** 10 M (Hauskapelle St.

Pius Kühbach), 18.30 Kreuzwegandacht - gestaltet v. d. Senioren.

**Unterbernbach, St. Martin,** Martinstraße 3

**So** 8.15 M, JM Magdalena Donner, Bernhard Glas, Helmut u. Martin Glas. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M - Weltgebetstag m. Kindern - anschl. Ewige Anbetung, Josef u. Maria Grabler, Josef u. Karolina Grabler, Anton Fleischmann, Walburga u. Johann Harlander, P. Joseph Arackaparambil. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht.

**Unterschönbach, St. Kastulus,** Unterschönbach 3

**So** 8.15 M u. Ministrantenverabschiedung, Eltern Zeitlmair u. Hubert Zeitlmair. **Do** 19 M u. ewige Anbetung.

**Pfarrereingemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rosenkranz. **So** 9 M mit anschließender Standartenweihe des Schützenvereins Merching, Sofie König und verstorbene Angehörige. **Mo** 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz in der Annakapelle. **Do** 17 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 17.15 Beichtgelegenheit in der Annakapelle, 17.25 Rosenkranz, 18 M - Herz Jesu, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber und für den Frieden in der Welt, Rosina und Josef Heiß mit Sophie und Walter Bartoschek. **Fr** 16 Rosenkranz mit anschl. Kreuzweg, 16 Beichte für die Erstkommunionkinder der PG Merching in der Sakristei und im Pfarrbüro.

**Steinach, St. Gangulf,** Hausener Straße 9

**So** 10.30 M, Maria und Anton Ortlieb mit Verwandtschaft, Anton und Theresia Hildwein, Herta Straucher und Alfred Lauer, Maria und Johann Friedl und verstorbene Angehörige. **Di** 18 M.

**Steindorf, St. Stephan,** Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rosenkranz. **So** 10.30 M, August und Katharina Drexler und Peter, Therese und Kathrin Sedlmeir, Dieter Bertelmann mit verstorbenen Angehörigen der Familie Wörle. **Fr** 16.30 M, für unsere Verstorbenen.

**Unterbergen, St. Alexander,** Hauptstraße 7

**Sa** 18 M, Anton Spöttl und Johann Lederle. **Mi** 18 M.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,** Kirchplatz 1

**So** 9 M, Euphrosina und Josef Heil mit Verwandtschaft Heil und Sedlmair.

**Pfarrereingemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M mit Choradi, Otto u. Albertine Karl, Otto u. Magdalena Karl, Franz u. Maria Schwab, Hans u. Stefan Apfel, Frieda, Josef und Norbert Fuchs, 13 Rkr, 18.30 M

(Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M, Gertraud Renner, Stefan u. Toni Sumperl. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Maria u. Martin Käser, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M und Abend der Versöhnung mit schöner Lobpreismusik und anschl. Beichte der Firmlinge, Georg Huber (JM zum 10. Todestag) mit Eltern und Schw.-Elt., 21 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 9 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt).

#### Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 Vorabendmesse mit Gedenken für Hochw. Prälat Dr. Wilhelm Gessel, Anton, Thomas und Therese Gerstlacher, Peter Friedl, Jakob und Sophie Schamberger, Johann und Viktoria Göttl, Leonhard u. Magdalena Wagner mit verstorbener Verwandtschaft Wohlmuth, Theresia u. Anton Fedinger mit Söhnen.

#### Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

**Sa** Altpapiersammlung. **So** 9 M, Thekla, Josef, Walburga, Stephan und Brigitte Naßl, Ludwig und Hilda Bauer mit Sohn Siegfried. **Mi** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Aloisia Jakob und verstorbene Verwandtschaft.

#### Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

**Sa** 14 Taufe von Magdalena Clara Müller. **Mo** 18.30 M, JM Franziska Bucher und verstorbene Kinder, Katharina Steiner mit Eltern und Brüder Josef und Benedikt, Lorenz Stief, Magdalena Lichtenstern und Maria Rajch. **Di** 17 Rosenkranz.

#### Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19.30 Gebetsstunde „Zeit für Gott“ für alle aus der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18 Rosenkranz, 18.30 M, JM Josef und Therese Bitzl, Andreas Bachhuber, Karolina Huber.

#### Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

**Di** 14 Seniorennachmittag im Feuerwehrhaus, 18 Rosenkranz, 18.30 M, Johann und Anna Weiß, Josef und Anna Gribl mit Sohn Josef, JM Josef und Anna Joder und Johanna Gambeck.

#### Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

**Sa** 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse, JM Paul Joder mit Eltern und Eltern Sedlmair, Alexander Huber und Erwin Bradl, JM Josef Kastl und Anna Hofbauer. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 M, für Angehörige der Familie Achter und Ettner.

#### Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

##### Bachern, St. Georg,

Georgstraße

**So** 10 M - mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und musikalischer Begleitung durch den Chor „Alondra“ aus Merching.

##### Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

**So** 8.30 M. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M Josef u. Hildegard Böck.

##### Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 10 Begegnungstag der Erstkommunionkinder. **So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Xaver Kolper JM mit Anna, Katharina Braun mit Sohn Thomas u. verst. Angeh., Anton Maier u. Eltern, Alosia u. Josef Drescher. **Mo** 9 M. **Di** 19.30 Lichtblicke. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelsart), Jakob u. Anna Stemmer. **Do** 19 M Waltraud und Konrad Heiß JM mit Sohn Michael Heiß JM, Anna u. Hedwig Grimme JM. **Fr** 9 M.

##### Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Ignaz u. Theresia Mair, Olga JM und Alois Kastenhofer, Josefa u. Fritz Huber. **Do** 14 Kreuzwegandacht für Senioren im PH Paar. **Fr** 19 M Elfriede u. Otto Sehorsch, Viktoria u. Mathias Failer m. Sohn Hans u. allen verstorbenen Familienmitgliedern, Josef u. Mathilde Kitzhofer.

##### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

**So** 10 M Theresia Bley, Anton Treffler m. Geschwister, Anna JM und Xaver Bertele, Kreszenzia u. Gregor Frauenknecht, Erich u. Anni Hable. **Di** 19 M.

##### Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

**Fr** 19 Bußgottesdienst.

##### Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

**Di** 18.30 Fastenrosenkranz, 19 M Leni Schwarz, Anton Büchler, Walli Schmaus, Josef Menhofer JM.

#### Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

##### Ebenried, St. Anna,

Kirchplatz 2

**Mi** 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, Johann Hirschberger JM.

##### Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.55 Rkr, 8.30 M, Gertraud Hackl JM, Johann Wünsch JM, Verwandtschaft Hertl, Graf und Wenger. **Di** 18.25 Kreuzwegandacht. **Fr** 18.30 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein), 19 M (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein), zu Ehren der hll. Schutzengel.

##### Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

**Mi** 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, Maria Biberthaler.

##### Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, Roland Westermann JM, die armen Seelen, Maria und Franz Popp JM, Jakob Mörtl JM. **So** 13 Sühnerosenkranz. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht.

#### Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

**So** 8.30 M, Andreas Stocker, Hermann und Maria Bartsch und Sohn Hermann, Raimund und Hildegard Hieber mit Eltern Hieber und Lindermeir JM. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht.

#### Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Thomas und Carolina Huber, Michael Pröll JM, Irene Pröll. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

#### Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

**Sa** 7 Rkr in der PK, 8 M zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens, 9.30 Firmkurs im PH, 18.25 Rosenkranz und BG, 19 VAM zum Sonntag, Herbert Bitomsky JM, Genoveva Söldenwagner JM, Dionizio Balduino JM, Neuza de Oliveira Balduino JM. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rosenkranz und BG, 19 M, Manfred Weiß und Eltern und Geschwister, Anton und Michael Rupp mit Fam., Anna und Friedrich Schütz, Anneliese Kramer. **Di** 18.25 Rosenkranz für den Frieden und BG, 19 M, Anna und Johann Reichart JM. **Mi** 8 M, nach Meinung, 8.30 Frühstück im PH, 16 Kindergottesdienst, 18.25 Bruderschaftsrosenkranz. **Do** anschl. Holy Hour mit BG, 18.25 Rosenkranz, 19 M mit dem Holy Chor, Günther Kühnl. **Fr** 17.55 Rosenkranz, 18.30 M, Otto Schmalhofer, Hermann Dollinger JM, Walter und Juliane Zagler, Sohn Erwin und Tochter Waltraud JM.

#### Schnellmannskreuth,

##### Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

**So** 8.30 M, Johann Heilgemeir JM, Johann Ottilinger JM, Georg Hofberger JM. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht.

#### Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

**So** 10 M, Viktoria Schmaus, Juliana und Andreas Schury. **Mi** 18.25 Rkr. **Fr** 18.25 Kreuzwegandacht.

#### Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

**Sa** 14 Seniorennachmittag für Wiesenbach im Feuerwehrhaus.

#### Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

**Sa** 18 Wortgottesdienst in der PK, anschl. gemeinsames Essen für alle Mitarbeiter der Pfarrei im Mehrzweckraum des Rathauses. **So** 10 M, Anton und Hyazintha Vötterl mit Eltern, Anton Hieber, Erna Münster, Wilhelm Werner, Alma und Thomas Lachenmayr, Eltern Wieland, JM Anton Smid, Josef Brecheisen, Gregor und Juliane Steinherr, Christoph und Markus Steinherr, Johann und Maria Lentscher und Angeh., Michael Limmer. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Siegfried und Ferdinand Sattich. **Do** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Stätzing

##### Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 Wortgottesdienst mit Kinderkirche. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

#### Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

**So** 18 PFG, M Pater Beda Wagner.

#### Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Totden der PG, Bruno und Anna Losert, 12 Taufe von Amelie Höger, 13.30 Schönstatt Rosenkranz in der Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Ölbergandacht, 19 M Kreszenzia und Moritz März mit Kindern. **Fr** 7 M. **Wulfertshausen, St. Radegundis,** Oberer Dorfweg 1 **So** 10.30 PFG, Erna Kramer JM. **Di** 18 Andacht. **Fr** 18 Rkr.

#### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**So** 8 Rkr, 8.30 M, für die armen Seelen, Valentin März, Michael Neumair, Paul und Franziska Steiner und Angeh. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Sofia Lechner, Anneliese Reich und Angeh.

#### Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

##### Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 14 Erstkommunionvorbereitung im Pfarrkeller, 16 Firmvorbereitung im Pfarrkeller. **So** 10.30 PFG, Jakob Wenger u. VW, Therese JM u. Josef Hartl, Mathias Höß u. Schwiegersohn Alwin, Anna Wintermayr JM u. Josef Wintermayr, Eltern Hicker, Jakob Wenger u. VW, Joachim Stemmer JM.

#### Pfarreiengemeinschaft Tandern

##### Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

**So** 9 PFG f.d. Leb. u. Verst. d. PG, Maria Limmer (Konrad Limmer), Cäzilia Höckmayr (Maria Wagner), Theresia u. Korbinian Schwertfirm (Resi), Eltern u. Großel. Mösner u. Fasold (Fam. Sebastian Mösner). **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Rudi Stichlmair (Stichlmair), Josef Zanker (Johann Limmer), verst. Verw. Birkl u. Salvamoser.

##### Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

**So** 10.30 Wortgottesfeier. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Katharina u. Josef Hell u. verst. Angeh. (M.W.), verst. Verw. Ziegler, Marianne Kölbl (Seniorenclub).

##### Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

**Sa** 18 Rosenkranz u. Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, Jakob Tischner (Schwester Hedwig m. Fam.), Alto Maurer (Schwester mit Fam.). **Do** 18 Bußandacht f. d. ganze PG, 18.30 M - anschl. BG u. stille Anbetung, Verwandtschaft Schneller-Schmid, Elfriede u. Karl Schmid (Fam. Schalk).

##### Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

**So** 8 Ewige Anbetung - Aussetzung d. Allerheiligsten u. Rkr, 9 Betstunde gest. v. PGR, 10.25 Eucharistischer Segen, 10.30 M, Johann Peter, Johann Öttl sen. (Kinder), Centa u. Hans Zanker (Fam.), Franziska Kainz u. Jakob Oberacher. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, n. Meinung.

**Dekanat Schwabmünchen**

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**  
**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a  
**Sa** 10.30 Taufe von Felix u. Leni Riedel, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Franz, Veronika u. Sr. Kleta Schlosser u. Ernst u. Dora Buckel, Waltraud Eger, Erich Mayr JM, Anton Förg JM. **So** 9 PFG, 10.30 M, gest. vom Fago-Team u. caminando, Maria Röble u. Angeh., Maria Schenk, Josef u. Anna Wöfle, Erich u. Hildegard Wolf, Theresia u. Josef Kratzer mit verst. Söhnen u. Georgine u. Ludwig Böhner. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Richard Veh JM. **Do** 18.30 AM anschl. eucharistische Anbetung, Anna u. Georg Lohner u. Sohn Georg Norbert, Werner Sachs, Norbert u. Viktoria Renz, Hans Haas. **Fr** 18.30 Kreuzweg.  
**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,** Grenzstraße 1  
**So** 10.30 PFG. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht.  
**Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2  
**Sa** 18.30 VAM, Emilie u. Max Prestele m. Angeh. Maria u. Johann Geiger m. Kinder, Eltern Schweinberger und Dieminger mit Verwandtschaft.  
**Straßberg, Heilig Kreuz,** Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 9 Euch.-Feier, Hans und Annemarie Steigenberger, Antonie und Gottfried Lichtenstern, Sebastian und Josefa Mattmer, Karl Burkhard. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier.  
**Waldberg, St. Radegundis,** Bobinger Straße 12  
**So** 9 PFG, Maria u. Georg Weber u. Emily Sophie, Kunigunde Bader und Verw., Hedwig Mößege, Elisabeth und Franz Pemsel, Verwandtschaft Schmidt-Schuster. **Mi** 18.30 M zu Ehren St. Radegundis.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**

**Aretsried, St. Pankratius,** Marktplatz 7a  
**So** 10 Fam.-Go. (Vorstellung der Erstkommunionkinder), Josef und Afra Hampp und Rudolf Knoll, für Verstorbene der Fam. Rössle, Antonie und Leonhard Micheler, Josef und Barbara Kraus und Sohn Willi, verstorbene Eltern Eser, Geh und Schneider, 12 Reitenbuch: Kongregation (Laurentius Kapelle Reitenbuch). **Do** 18 AM. **Fr** 9 Fastenandacht.  
**Fischach, St. Michael,** Hauptstraße 6  
**So** 8.45 M, Maria und Josef Zott, Marianne Vogel und Rolf, Sophie und Michael Vogel, Irmgard Seitz JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.  
**Siegershofen, St. Nikolaus,** Kirchberg  
**Do** 16.30 Rosenkranz/Andacht.  
**Willmatshofen, St. Vitus,** Hauptstr. 86  
**Mo** 17.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 17.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Do** 9 Einfach beten. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 18 Tronetshofen: AM.  
**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.** Ortsstraße 26  
**Sa** 19 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder - M, Marianne Poschag mit Eltern, Martin, Finni, Anton und Wally Jochum, Dreißigst-M für Katharina Trometer mit Klaus Trometer und Andreas Fischer.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**Großaitingen, St. Nikolaus** Bahnhofstraße 1  
**Sa** 18.30 VAM, Johann Schweinberger, Fam. Wuzik, Eugen, Therese u. Inge Birzele, Dreißigst-M für Günter Klupp, Dreißigst-M für Inge Merk. **So** 10 PFG. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, Georg Ratzinger u. Eltern.  
**Kleinaitingen, St. Martin** Am Kirchberg 1  
**So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Vorstellung der Firmanden, für die Wohltäter der Pfarrei (StM). **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M, Rosalia Mayr. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.  
**Oberrotmarshausen, St. Vitus** Kirchplatz 1  
**So** 8.45 PFG, Josef Schmidt u. Angeh. Fam. Feldengut, Dreißigst-M für Andreas Schittenhelm, 9.30 Kinderkirche im PH. **Mi** 8.30 Ökumenischer Schulgottesdienst, 16.45 Krankenkommunion, 18 M, Arthur u. Hedwig Müller, Martin u. Leokadia Schießl, Dreißigst-M für Edltraud Rath. **Fr** 18 Bußgottesdienst.  
**Reinhartshofen, St. Jakobus** Kapellenberg  
**So** 18.30 M, Lorenz u. Christine Geh. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.  
**Wehringen, St. Georg** Friedensstraße 6  
**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG, Lidwina Böhm, Max

u. Josefine Kleinle, Anna u. Firmus Schafnitzl, verstorbene Mitglieder des Obst- u. Gartenbauvereins, Werner Heinzelmann JM. **So** 11 Kinderkirche mit der Raupe Immerfroh., 11.30 Taufe von Felix Raphael Wildegger. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Xaver u. Franziska Bund, Maria Schneider, Franz u. Monika Morhard u. Angeh., 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 Bußandacht anschl. Möglichkeit zur Einzelbeichte.  
**Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen / Langerringen**  
**Gennach, St. Johannes d. Täufer,** Langerringer Straße 1  
**So** 8.45 PFG, Fam. Glück und verstorbene Angehörige, Geschwister Knoll, Konrad Gleich, Siegfried und Kathi Wederka, Elfriede Hofacker und Bruder Alois, zur Muttergottes für besondere Hilfe. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Richard Weimer JM und Dora Weimer und zu Ehren des Hl. Antonius, armen Seelen. **Do** 18.30 Fastenandacht.  
**Hiltenfingen, St. Silvester,** Kirchweg 4a  
**Sa** 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 Wortgottesdienst. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 19 Kreuzwegandacht, 20 Exerzitien im Alltag „mensch sein, christ sein, frei sein“ im PH Hiltenfingen. **Fr** 19 M Cilli Müller und Josefa Dann, Wilhelmina und Sebastian Müller, Adolfine Singer.  
**Konradshofen, St. Martin,** Grimoldsriederstraße 6  
**So** 18.30 Rkr, 19 PFG, Ernst Schnell JM, Gino und Franziska Bravi mit Kindern Elda und Alois. **Di** 16 Rkr. **Fr** 17 Andacht.  
**Langerringen, St. Gallus,** Pfarrgasse 3  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Lorenz Egger JM und Anna Egger JM, Jakob Franz Ludwig. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Josef Wassermann, Georg und Anna Wassermann, Franz und Ursula Kohl und verstorbene Angehörige, Xaver Beh. **Fr** 15.30 M im Altenheim.  
**Scherstetten, St. Peter und Paul,** Kirchgasse 1  
**Di** 19 M. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.  
**Schwabmühlhausen, St. Martin,** Kirchberg 10  
**So** 10 PFG, Verst. der Fam. Schikora.  
**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,** Kirchbergstraße 11  
**So** 8.30 Rkr, 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.  
**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,** Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Für verstorbene Heider, Asam, Färber, Deschler nach Meinung, 17 BG im Kindergarten. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Ernesto und Modesta Lim, Engelbert Alois Kuhn, Emmi Breit und Josefa Fischer, Else und Alois Schnatterer und verst. Kral und Schnatterer, Hans Mürbeth und Georg

Balletschofer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M (Kapelle), anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M (Kapelle).  
**Lagerlechfeld, St. Martin** Jahnstraße  
**So** 10.30 M, Horst Lampeitl und Manfred Müller und verst. Angehörige, Antun Tomac, Marija und Josip Tomac, Julius Höchtl. **Do** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.  
**Obermeitingen, St. Mauritius** Kirchberg  
**Sa** 18 VAM. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Kreuzwegandacht (Kapelle), 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Max Fichtel.  
**Untermeitingen, St. Stephan,** Schloßberg 10  
**So** 10.30 M, Ebenhoch Horst, Tuschl Rüdiger, Pfarrer Kurt Gottwald. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M anschl. Frühstück im PH, Barbara Berg mit Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung.  
**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa** Klimmach  
**Sa** 17 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz. **So** 9 Wallfahrtsgottesdienst mit Kreuzverehrung (8.30 Rosenkranz), Peter JM und Michaela Löcherer, Josef und Erna Käppeler mit Angeh., Josef und Maria Bock mit Sohn Adolf. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.  
**Mittelstetten, St. Magnus** St.-Magnus-Gasse 1  
**So** 10.30 M, Fam. Schuster-Fischer. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.  
**Schwabmünchen, St. Michael,** Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 11 Atem holen bei Gott. **So** 9 PFG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Emmi Merkle JM, Annelies und Konrad Lewald, Alfons Hagg, Josef Klonek mit Eltern, Richard Nawrat, Wolfgang Popp JM und Angehörige, zum Dank, Hilda Tschanter und verstorbene Angehörige, Ernst Strohmeier, Margot, Hermann und Frieda Stenke nmit verstorbenen Angeh., 19 M, Wilhelm Ego JM, Josef und Agathe Reiner, Bernhard Bunz und verstorbene Angehörige, Georg Huber JM mit Angeh. **Mo** 18 M. **Di** 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkerche: M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Sebastian, Anna Maria und Anton in einem besonderen Anliegen, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 M, Robert Jany JM, 18.45 anschl. Lobpreis-Abend. **Fr** 9 M.  
**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt** Hauptstraße 1  
**Sa** 19 Wort-Gottes-Feier „Franziskusabend“ (18.30 Rosenkranz). **Do** 9 M (8.30 Ölbergandacht). **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



▲ Das Hauptfresko im Langhaus der Kirche St. Martin in Baidlkirch von Johann Joseph Anton Huber, ab 1784 Augsburger Akademiendirektor. Mit einer aufwändigen klassizistischen Scheinarchitektur wird in rechteckiger Form das himmlische Jerusalem dargestellt, in dessen Mitte das Lamm verehrt wird. Schwebende Putten bilden einen Reigen um das Lamm, das für Christus steht. Foto: Banner

#### **Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Sa** 19 Vorabendmesse Martin und Viktoria Baur z. Jahresged., Hildegard und Tilman Böck und verstorbene Angehörige, Agnes und Siegfried Schmid und Tochter Elfi. **Di** 9 M.

#### **Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**Sa** 14 Uhr in Habertsweiler: Taufe von Kian Seehuber (St. Leonhardskapelle Habertsweiler). **So** 10 M mit Vorstellung der Firmlinge, Dreißigst-Messe für Anton Schuster, Gordana Tadic und Familie Pranjić, Anton und Maria Knoll mit Tochter Clara Terschanski, Irmgard Partsch, Isidor Höld und Alfons Sandner. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Dreißigst-M für Siegfried Frey, Josef Schwab zum Jahresgedenken, Ulrich Dietmayer und Aloisia Wiest-Zimmermann, Erna und Karl Lohwasser z. Jahresged., Sebastian Vogt zum Jahresgedenken.

#### **Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 10 M, Franziska Müller mit Verw. Müller-Knöpfle und Johann Häusler, Klothilde Maier mit verstorbene Angehörige, Elisabeth und Franz Wundlechner mit Karin und Gerhard, Josef, Hermann und Barbara Schmid, Christine und Ernst Seitel, Herbert Hörwick mit Eltern.

#### **Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 8.30 PFG, Josef und Johanna Högg z. Jahresged. und Angeh., armen Seelen. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Alban Weiher jun., Anna Erdinger und Georg Erdinger jun. z. Jahresged. und verst. Angeh.

#### **Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 17 Ewige Anbetung, 19 M mit Eucharistischem Segen, Dreißigst-M für Klaus-Peter Teofilovic, Reinhold und Marianne Ruf. **Di** 19 M, Walburga Hipp.

#### **Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM anschl. Pfarrversammlung, Magdalena Hoffmann z. Jahresged. mit verst. Angeh., Franz Glas z. Jahresged., Anna und Josef Joas und Angehörige, Anna und Anton Knoll mit Söhnen Siegfried und Johann. **Fr** 8.30 Kreuzwegandacht, 9 M mit Krankensalbung und anschl. Frühstück, verst. Verw. Strobel-Miller-Leitenmaier-Schedel.

### **Dekanat Günzburg**

#### **Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Str. 4

**Sa** 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M für Poldi und Helli Gockner, für Wilhelm Saris, um Hilfe

in schwerer Krankheit für meine Mutter Adriana, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Anton und Agnes Miller, für Hermann Schmid, für Familie Schreiber, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM für alle Sorgen und Nöte der Familie Sauler, Susanne Beermann. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für die armen Seelen, für lebende Claudia und Ulrich Krumpfen, für meine † Großeltern Gisela und Ferdinand Koller, 8.30 M für Leonhard Mayr, für meine Mutter Teresa, Stephan Czombera, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Georg und Rosa Müller und Geschwister, für lebenden Andreas Feht, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Maria Anna Kopf, für den Frieden in der Familie, um Gaben des hl. Geist und Schutz der Schutzengel für Kinder Karoline und Ludwig. **Mo** 7.30 M für Matthias Schätter, für Josef Mayr, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Maria und Xaver Röll, um Frieden in Israel und ür alle Sterbenden, Michael Knöpfle, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Elke Blochin mit Familie, für Lebende und Verstorbene der Familie Sattelmair. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; nach Meinung, für Gustav und Gustafine Wanke, für Gesundheit H. G. und A. S., 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Rosa und Werner Lassen mit Familie, um guten Heilungs-

verlauf für meinen Sohn und Nachbarn. **Mi** 7.30 M für Dorothea und Alois Keis, um Hilfe in schwerer Krankheit für meine Mutter Adriana, um Sühne im Sinne Gottes, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für die armen Seelen, um Gnade und Befreiung von Alkohol für Kamil, für die armen Seelen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Anselm und Anna Rieger, Mathias Ritter JM. **Do** 7.30 M für Martha Burkhardt, für Karl Russ, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Johann und Irmgard Riedlberger, nach Meinung in schweren familiären Problemen, um Sühne im Sinne Gottes, 18.30-19.15 BG, 18.30 Ölbergandacht, 19.15 M in der früheren Form in bes. Anliegen der Familie Fischer, Hans-Joachim Petereit, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Franz Kreuzer, für Rudolf, Iris, Phillipe, Teresa, Lukas, Rüdiger und Maria Jose, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30 stille Anbetung, 10.30-11 BG, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; Predigt zu den Schmerzen Mariens, für Elfriede Schappacher, Alexander Stoffel, 15.30 Kreuzwegandacht zur Grotte, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Ida Schurer, für Franziska und Xaver Remmele mit Söhnen, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen. **Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**